

**DAS
MITTELNIEDERDEUTSCHE
GOTHAER ARZNEIBUCH
UND SEINE
PFLANZENNAMEN**

Karl Regel



Eude om dat ic
Vlaminc heu



Dit boec hoert toe
willame den frese



UNIVERSITEITSBIBLIOTHEEK GENT



9000022225

H. 5 2

Mittelniederdeutsche
6 Dec. 1888

DAS

MITTELNIEDERDEUTSCHE

GOTHAER ARZNEIBUCH

UND

SEINE PFLANZENNAMEN

VON

KARL REGEL.

(Aus den Osterprogrammen des Gothaischen Gymnasium Ernestinum von 1872 und 1873.)

8062/

01 FEB 1888

Kauf 20 ...

GOTHA.

DRUCK DER ENGELHARD-REYHER'SCHEN HOFBUCHDRUCKEREI.

R. U. ...
SEINE ...
DURCH ...

261

Das mittelniederdeutsche Gothaer Arzneibuch und seine Pflanzennamen.

Unter den mittelniederdeutschen Handschriften der herzoglichen Bibliothek zu Gotha befindet sich ein bisher fast unbeachteter Papiercodex in kl. fol. (nr. 980), welcher mehrere ursprünglich ganz verschiedene Werke der medicinischen und astrologischen Weisheit des Mittelalters in sich vereinigt; die Zusammenstellung scheint von dem Schreiber dazu bestimmt gewesen zu sein einen möglichst reichhaltigen und vielseitigen medicinischen Hausschatz zu bilden, der das Wissen und Glauben seiner dunkeln Zeit über die Beschaffenheit des menschlichen Organismus, über die geheimnissvolle Wirksamkeit der Naturstoffe und über die fatalistische Bedeutung der Stunden und Tage und Zeiten als ein populärer Lehrer und getreuer Rathgeber für die Gesundheit des Leibes und die praktische Einrichtung des Lebens recht vollständig in sich zusammenfassen sollte. Dieser überall sichtbare Zweck verbindet die sehr verschiedenartigen Bestandtheile des wunderlichen Bandes deutlich zu einem zusammengehörigen Ganzen und wir dürfen das Buch daher wohl *das Gothaer Arzneibuch* benennen.

Das Manuscript besteht aus 172 gezählten Blättern, deren Zeilenzahl gewöhnlich 31 ist, aber von 27 bis zu 35 wechselt; es ist grösstentheils in einer guten festen Hand geschrieben, welche im Anfange fast schön genannt werden kann, bis fol. 104 mit geringer Veränderung dauert und dann auf fol. 127^a wieder eintritt, aber nachher allmählich viel von ihrer früheren Sorgfalt und Sanberkeit einbüsst, während das ganze Stück von fol. 107^a bis 127^a von einer anderen weit nachlässigeren Hand und zum Theil auch mit auffallend blasserer Dinte geschrieben ist. Da nun dieser Wechsel der Hände mit den drei Hauptabschnitten des Buches zusammenfällt und vor dem zweiten, der eines richtigen Anfanges entbehrt, noch zwei ganz unbeschriebene Blätter sich befinden, so ist offenbar, dass der Hauptschreiber dem ersten von ihm selbst geschriebenen Werke, welches für sich ein abgeschlossenes Ganzes bildet, ein fremdes hinzufügte, dessen fehlenden Anfang er zu ergänzen beabsichtigte, und dass er dann auf der Rückseite des letzten Blattes dieser hinzugenommenen Schrift den dritten Haupttheil seines Buches wieder selbst zu schreiben begann.

Genauer betrachtet weist sich nun der Inhalt dieser drei Hauptbestandtheile der Handschrift folgendermassen aus:

Erster Haupttheil fol. 3^a—104^a.

Er ist dadurch als ein für sich bestehendes Buch deutlich bezeichnet, dass er mit demselben lateinischen Spruch (*heu michi, domine! quia turpiter negavi te, nimium penitet me: gratiam spero de te misericordie mei*) am ersten Anfange beginnt und auch wieder am letzten Ende schliesst, indem demselben in entsprechender Weise das erste Mal andere lateinische Stücke nachfolgen, das zweite Mal vorausgehen; die mittelniederdeutsche Schrift selbst zerfällt dann in zwei besondere Werke von sehr ähnlichem Inhalt:

1. *de dudesehe arstedde* fol. 7^a—85^a.

Sie beginnt auf fol. 7^a mit der Überschrift *Dyt is dat erste artikel van desser dudessehe arstedie; der artikelen ouer, de an desseme boke begrepen sint, der synt ses vnde negentich ende hundred*; diese Zahl von 196 Artikeln aber widerspricht sowohl dem vorausgeschickten Inhaltsverzeichnis als auch den über den

einzelnen Abschnitten selbst stehenden Nummern, welche beide die Zahl 200 als die höchste aufweisen, indem der Schreiber vier ihm anstössige Artikel, wie es scheint, mit Vorbedacht weggelassen hat, ohne doch die ursprüngliche Zählung zu ändern.

Die ersten 185 dieser Artikel (bis fol. 69^b) sind fast durchaus eigentliche Heilvorschriften, nach den Körpertheilen und ihren verschiedenen Leiden geordnet, die Zubereitung und den Gebrauch der Heilmittel in niederdeutscher Sprache genau beschreibend und oft mehrere Recepte gegen dasselbe Übel in einem Abschnitt vereinigt; doch befinden sich darunter auch lateinische Stücke, hauptsächlich der Gattung der Besprechungen angehörend. So enthält Art. 8 (fol. 12^a, 20—15^a, 5, im Verzeichniss *eyn aeghenynge der oghen* genannt) gegen alle Arten von Augenleiden eine Reihe von lateinischen Bitt- und Beschwörungsformeln, bei denen aber von dem Charakter eines doch zu Grunde liegenden heidnisch-germanischen **Augensegens** unter der dichten Hülle des römisch-christlichen Kirchenthums kaum irgend eine Spur zu erkennen ist; auch der lateinische **Zahnsegen** (fol. 21^a, 7 ff.) erscheint als völlig christianisirt im Style eines kirchlichen Hymnus an die heilige Apollonia. Schon deutlicher trägt ein deutscher **Blutsegen** (fol. 20^a, 13 ff.) das Gepräge seiner Herkunft an der Stirne: *spreck eyn versch: also yn vrouwe sunte maria, de sloch ene roden in de hillighen Jordanen: de Jordanen (sic!) entstund. Also de Jordane entstund, so entsta du, blot! nü vnde jummersere, in den namen des vaders vnde des soves vnde des hilgen geistes. Amen.* Am klarsten aber bricht der alte heidnische Klang aus der christlichen Verkleidung hervor in einem **Wurmsegen**, der in diesem ersten Werke nur angekündigt (*woedder den beseel vnde ander worme: vor du dyt wult ouerlezen, dat ys ene besweringhe; we de leez(n) wil, de duet fol. 55^b, 23 ff.*), aber erst in dem zweiten (fol. 100^a, 3 bis 101^a, 3) mitgetheilt wird: er geht vom Elend Hiobs aus und ist fast ganz lateinisch, aber sowohl die Namen der beschworenen Wurmart (*haruorm, nauelworm, berneworm, schafworm, quaseworm, varn, beseel, teneworm, hesper*) als auch die kräftigsten Worte der Beschwörung sind deutsch: *also leet sy dy, worm! dyt vlesch to etende vnde dyt been to brekende vnde dyt blot to drinkende also vnser leuen vrouwen sunte marien was, do se ere leue kynt an deme galghen des cruces hangende sack fol. 100^a, 22 ff.*

Die letzten 15 Artikel der *dudeschen arstedie* sind von allgemeinerem, mehr diätetischem als pharmakologischem Inhalte und werden eingeleitet durch die freie Bearbeitung einiger Capitel der pseudo-aristotelischen Schrift *Secreta secretorum Aristotelis* *), welche als eine Gesundheitslehre für Alexander den Grossen (im Inhaltsverzeichnis unter dem Titel *Regimen Aristotiles*) den Artikel 186 bildet, der fol. 69^a, 21 ff. mit den Worten beginnt: *Desse lere sante Aristotiles deme groten konnynghe alexandro, wo he sik scholde holden vnde regeren synen lychau vor allerley suke des mynschen. Item, alexander! na deme male dat de lycham is gemaket van ver elementen, de stedelikes vnderlank stryden, so mot de lycham to deme lesten vorghaen vnde vorderuen etc.*, und fol. 71^a, 23—25 mit den Worten schliesst: *So mach eyn mynsche myt vrouwen vnde myt wollust leuen.* Die drei folgenden Artikel führen dann der Reihe nach aus, welchen Einfluss auf Leben und Schicksal, Charakter und Gesundheit der Menschen die vier Jahreszeiten (Art. 187 *van den ver tyden des jares fol. 71^b, 26 bis 73^a, 4* — mit deutlichem Anschluss an Cap. 31—34 der vorerwähnten pseudo-aristotelischen Schrift), die einzelnen Monate (Art. 188 *wente hirtu hebbe ik geleret, wo sik eyn mynsche holden schole in den ver tyden des jares;*

*) Den lateinischen Druck *Secreta secretorum Aristotelis* 1528. 12. Lugduni in edibus Antonii Blanchard erwähnt Flügel (die arab., pers. und türk. Handschr. der k. k. Hofbibl. zu Wien, Bd. 3. p. 250) bei Gelegenheit einer arabischen Übersetzung dieser Schrift; mir stand nur eine hochdeutsche Bearbeitung derselben zu Gebote, in welcher das arabisch-Verhältniss wieder anders angegeben wird: *Das aller edelst und beuestet Regiment der gesundtheit, Auch von allen verborgnen Künsten vñ Königlichen Regimenten Aristotelis, Das er dem Grossmichtigen König Alexandro zugeschriben hat, Aus Arabischer sprach durch Meister Philipsen, den Bischoff Vonn Valentin, der Stot Jeropolis, In das latin veruandelt, Nachmals aus dem latin in das Teitsch gebracht, Bey Doctor Johann Lorchner zu Spalt (So beyder Keyser Frydrichs vñ Maximilians Löblicher gedechtnuss Rath vñ Mathematicus gewesen) nach neuem tod geschriben gefunden zu auffenthalung vñ fristung yn gesundtheit menschlichen leben zu gutt, Durch Johann Besolt in Truck verordnet MDXXXI; am Ende auf Blatt 145: Gedruckt zu Augspurg durch Heynrich Stoyner, Am 1 tag Martii des MDXXXI Jars. vgl. besonders Capp. 27—30.*

nu wil ik leren, wo sik eyn mynsche regeren schole in isliken mane des jares fol. 73^a, 5 bis 76^a, 14), die einzelnen Monatstage (Art. 189 *van den XXX dagen des manen* fol. 76^a, 15 bis 79^a, 2) und die zwölf Zeichen des Thierkreises ausüben (gleichfalls Art. 189 *van der doget der XII tekene* fol. 79^a, 3 bis 81^a, 22); sechs weitere Abschnitte handeln von dem, was besonders mit Rücksicht auf solche Zeiteinflüsse beim Aderlassen zu beobachten sei (Art. 190—195, fol. 81^a, 23 bis 83^a, 14), und drei andere von den Kennzeichen des tödtlichen Ausganges einer Krankheit (*signa mortis* Art. 196—198, fol. 83^a, 15 bis 85^a, 4), worauf das ganze Werk, dessen beide letzte Artikel 199 und 200 das *Electuarium Caroli magni* und *eine gude salve* bereiten lehren, mit den Worten schliesst: *vnde deme syne wonden we doen, de smere se darmede, so sachten se vnde helen wol. Et sic est finis.* fol. 85^a, 18.

2. das Arzneibuch des Meisters Bartholomäus fol. 85^a, 19 bis 103^a, 3.

Ganz unmittelbar nach dem eben verzeichneten Schluss des ersten Werkes beginnt auf fol. 85^a, 19 das Inhaltsverzeichniss des zweiten, welches mit ungenauer Zählung nur 66 Titel enthält, während das Buch selbst 73 Artikel umfasst. Dieses wird fol. 86^a, 22 ff. mit folgenden Worten eingeleitet: *Dyt bok dichtet eyn mester, de het Bartholomeus vnde nam eth to greken vth enen boke, dat het practica vnde is ok practica to dude genant; vnde we dyt bok bekennen wil, de schal yt alsus bekennen: practica bartholomei, introductiones et experimenta magistri bartholomei in practica yppocratis, galieni et constantini grecorum medicorum. Bartholomeus heft vns geleret al de dink in dem boke, de he versoecht heft vnde war sint, de de vorbenomeden meystere in greken geschreuen hebben vt den grekischen boken. Den unmittelbar nachher angedeuteten physiologischen Standpunct (*we nu vth arstenboken leren wil kunste, de schal aller ersten weten, van wat matherien de mynsche gheschapen sy efte gemaket*) hält die Schrift nur in ihrem ersten Artikel fest und nimmt auch überhaupt auf die allgemeineren Fragen der Diagnose oder der diätetischen Bedeutung der Zeiten nur ausnahmsweise Rücksicht, wie Art. 50. 51. 55. 56; sonst aber handelt sie, ähnlich wie die erste Receptsammlung, nur in allem weit kürzer gefasst als diese, fast ausschliesslich von den Heilmitteln und ihrer Zubereitung. Das Buch des Bartholomäus wird am Ende von Art. 73 durch die Worte *et sic est finis huius libri* fol. 103^a, 5 abgeschlossen, aber der ganzen Doppelschrift wird noch durch eine neue kleine Reihe von Recepten und lateinischen Sprüchen, besonders aber durch den oben pag. 1 erwähnten Spruch und ein nochmaliges doppeltes *et sic est finis* fol. 104^a, 18 ein deutlicher Gesamtabschluss gegeben.*

Zweiter Haupttheil fol. 107^a bis 127^a.

Er unterscheidet sich, wie bereits oben bemerkt wurde, schon durch die Hand von den beiden anderen, charakterisiert sich aber auch ferner noch dadurch als ein ursprünglich verschiedenes Manuscript, dass er durchgängig über allen einzelnen Artikeln mit rothen Überschriften versehen ist, welche in den beiden anderen Theilen nur höchst selten vorkommen, und dass er in seinen beiden ersten Abschnitten die grossen rothen Initialen fast gar nicht, im dritten aber vor jedem Artikel hat, während dieselben im ersten und dritten Haupttheil ganz regelmässig verwendet sind.

Diese Schrift besteht wieder aus drei unterschiedenen Bestandtheilen:

1. **Bruchstük eines Heilkräuterbuchs** fol. 107^a bis 109^a, 7, in welchem die Eigenschaften und medicinischen Wirkungen einer Reihe von officinellen Pflanzen kurz zusammengefasst werden; es beginnt ohne Überschrift mit den Worten *Comen is het vnde droge* und der Artikel *Sleen* schliesst: *er sap is gud wedder de blotsocht vnde dat vressen.* fol. 109^a, 7.

2. **ein Arzneibuch** fol. 109^a, 8 bis 116^a, 18; ein lateinisches Recept (*electuarium optimum*) ist ihm vorausgeschickt, dann eröffnet es mit einer allgemeinen physiologischen Auseinandersetzung (*De mynsche is gemaket van IIII stucken* fol. 110^a, 6) eine unbestimmter als die obigen derartigen Sammlungen geordnete und weit kürzere Reihe von Arzneivorschriften und diätetischen Anweisungen, deren letzte fol. 116^a, 18 mit den Worten endigt: *io he dat dicker deit, yo dat beter is.*

3. ein Buch von Heiltränken fol. 116^a, 19 bis 127^a, 33, welches die pharmaceutische Bereitung und medicinische Verwendung von 62 Arzneitränken hauptsächlich aus Kräutersäften lehrt: der erste ist *agua amenti*, der letzte *agua osemende* überschrieben und das Ganze schliesst mit der rothen Unterschrift: *Item nota vltimum articulum.*

Dritter Haupttheil fol. 127^b bis 172^a.

Diese letzte Abtheilung unseres Buches, welche in so auffälliger Weise wieder zur Physiognomie der ersten zurückkehrt, wird mit dem schön geschriebenen Anfang eines neuen Arzneibuchs eröffnet, das zuerst von der Blutentziehung handelt, aber schon nach 13 Zeilen wieder abbricht, wohl weil der Schreiber sich entschloss oder von seinem Auftraggeber gezwungen wurde seinen Fleiss ganz andern Aufgaben zuzuwenden; das merkwürdige Bruchstück lautet:

Desse artikel sint gemaket deme konynghe van vrankrike van den besten arsten, de to paris weren, ende sint bestedyget van den besten mesteren to erfordie vnde heft velen luden ghehulpen. Wene de drose werden troyaschen den schulderen, de schal laten myt twee koppen vnder den schulderen myt dorcletene; wene se werden an deme halse edder an deme houede, de late de houetaderen an twee dumen. Wene se werden vnder deme lichterem arme, de late de medianen troyaschen den mynsten vingeren vnde deme nanelozen an der suluen syden; wene dat is an der rechteren syden, de schal laten . . . fol. 127^b, 1—13.

Das Nachfolgende schliesst sich mit einem kleinen Zwischenraume, aber ohne Überschrift oder Einleitung an und zerfällt wieder in drei ganz von einander verschiedene Werke:

1. ein Gedicht von der Welt Schöpfung und von der Kraft der Gestirne fol. 127^b, 14 bis 142^b, 13. Es ist durchaus in nicht abgesetzten Zeilen geschrieben und die allgemeine Einleitung beginnt mit folgenden Versen:

*Houeschen vrouwen, leygen, papen,
vnde rydderen, wysen, knapen,
de recht vnde warheit
vorstan vnde beschedenicheit, —
an eren denste wil ik wesen,
de denne dudiesch konen lezen,
vnde wil en dichten eyn dudiesch dichten
vnde wil se berichten
van harde (Hdschr. harden) dejen saken,
de ik en knut wil maken:
eft se dat willen leren
vnde eren syn darto kerren,*

*se moghen grote wysheit
vorveruen ende vromheit,
de se gerne moghen kunnen.
Mer nicht wil ik des junen
den kerlen, dar se id horen:
se sint dar nicht to boren (Hdschr. baren),
dat se id konen vorstan;
se sint van naturen so ghedan,
dat se alle gud vorkeren
vnde de bosheit meren,
dar se mogen vnde kunnen (Hdschr. konen), —
se sint nicht veert der sunnen etc.*

Der erste Abschnitt von der Schöpfung der Welt fängt fol. 128^a, 1 mit den Worten an:

*Got, de was here
vnde bliuvt jummermere,
de wolde werden eyn werkman;
nu horet, wo he des began!
Do he ersten syn werk: ankink,
he makede harde gude dingk;
dat was desse werlt al
vnde hemmelrik, dat jummer wesen schal,
vnde engele dar ynne
makede he an deme anbeginne,*

*heyle up enen dach,
do he erst werkes plach, —
des anderen slaghes vorwar
dat firmament schone vnde claer,
stark; vaste vnde ho,
vnde makede dat alto,
dat it (Hdschr. is) jummer schal vmmen ghan
vnde nummer stille stan,
bet syn lop is vmmen kamen
vnde de sterne hebben namen (Hdschr. nomen)*

*jewelik syne stat,
dar he ersten vth trat (Hdschr. trad),
do he to gande began:
so wert de werlde mede (? Hdschr. mede) dan.
Des drudden dages schop he dat gras,
dat nu[mmer] touoren enwas,
vnde alle water, de dar syn (Hdschr. synt)
vnder der sunnen lichten (Hd. lichte) schyn,*

Nachdem der Dichter in gleich schmuckloser Weise die ganze Schöpfung erzählt und über die Eintheilung des Geschaffenen, besonders der Sterne berichtet hat, leitet er mit den Worten

*se geuen vns wysheit vnde macht,
syn, vede vnde krocht (Hdschr. kraft),
also ik hirna schal leren;
mer darto wil ik my keren,*

die Aufzählung der sieben Planeten und die Darstellung ihrer Eigenschaften und Einflüsse ein (fol. 131^a, 8 bis 139^a, 11); dann geht er auch auf die Eintheilung des Himmels nach den Zeichen des Thierkreises (*des hemmels straten*) über und führt meist in rohen Versen und dunkler Rede aus, wie Charakter, Leben und Schicksal der Menschen von der geheimnisvollen Kraft der Gestirne bestimmt werde, fol. 139^a, 12 bis 142^a, wo von Z. 5—13 das ganze Gedicht also schliesst:

*nu lathe ik bestan de tale myn:
de guden mothen gode beualen syn
huden (Hd. huten) vnde jummerme!
vnde moten bliuen sunder ve
hir an ertrike
vnde darna ewichliken*

*darto ok dat crude mede:
nü merket ok van dessen smede,
wat he alle kunst kunde,
an so korter stunde
aldus grote saken (Hdschr. sake)
van nichte konde maken,
also gi nü hebben hort
vnde noch scholen horen vort.*

*dat ik se nome sunderliken:
dat wil ik vollenbringen kortliken!
fol. 131^a, 3—7*

Nach einer weiteren prosaischen Ausführung über die bösen Tage des Jahres (*an jeweliken jare sint twe vnde druttich schedelike dage, also de meystere to paris gevunden hebben*) und nach mancherlei anderen astrologischen und medicinischen Lehren (fol. 142^a, 14 bis 146^a, 3) folgt

2. **de spiegel der naturen** fol. 146^a, 4 bis 168^a, 12, eine von den Temperamenten oder Complexionen des Menschen und von den Elementen der Natur ausgehende, fast durchaus armselige, vielfach geradezu unsinnige astrologisch-diätetische Reimerei, deren erste Zeilen sind:

*in der trinitaten namen
beginne ik dichten (amen!)
eyn bok van IIII partien,*

*dat late maria wol dien
den konyngk van sweden-norwegen
lyues, modes, godes, wert he eyn degen!*

Eine gereimte Inhaltsangabe geht voraus; die Anfangszeilen der vier Bücher lauten:

*Buch I. Aldus begynnet des bokes lop,
wo got den ersten mynschen schop
fol. 147^a, 29. 30.*

*Buch III. Item virtus complexionum consideratur
in medio etc. fol. 160^a, 17.*

(vgl. *Dat drudde bok is wo eyn jewelik dingk
an ambegynn en myddel en ende vind
fol. 146^a, 19.*)

*Buch II. Dat ander bok is van der tyd,
wo de mynsche not lid
fol. 152^a, 29. 30.*

*Buch IV. Dat veerde bok aldus angeit,
wo de mynsche syne suntheit
beware myt eten vnde myt drincken etc.
fol. 167^a, 17. 18.*

Der Urheber dieses ausserordentlich rohen Werkes schreibt offenbar nach ihm vorliegenden lateinischen Büchern seine wüsten Reimereien über Complexionen und Elemente, über böse Monatstage und

Einfluss der Gestirne, über Aderlass, Diät und Arzneimittel in bunter Mischung zusammen und ist nicht ganz ohne Bewusstsein von der Traurigkeit seines Machwerkes:

*ick mot den rym dicke breken,
schal ik den syn vullen vthsprecken:*

*beter eyn rym wen eyn swyn verloren,
vrouwen lof hir beuoren!* fol. 158^a, 28—30.

Zuweilen spricht er auch von seinen eignen Verhältnissen:

*Ik byn van older vth to deme wapen geboren,
dorch not hebbe ik de kunst ander lant nicht
gekaren;
mannich heft an mynen staf gebeten
hemeliken ans schel, dat schole gi weten!*

*hadde he my dat apenbar dan,
ik hadde ene myt reden wol weederstan!
Dat schach my nechtich an der sweeden lant
dor achtersprake: schone wort syn bekant.
fol. 160^b, 6—14.*

und am Schlusse des Ganzen nennt er sich deutlich:

*Ik geue vmme eyn bok nicht eyn stro,
sin ende wera gemelich vnde vro;
Mester katho leret vncvborghen
by stunden mennige vroude(n), de sorgen.
Gode lof, dat dyt bok is vullenbracht,
mannigen mynschen to salden bedacht!
des hebbe ik allen dinghen craft vunden,
myt korten worden an enen hop wunden, —*

*Mester euerhard vth van wampen!
Got late bernen sine lampen
Ewigen myt den wyzen vncvgoraten!
Der naturen spigel heft he geslaten
An sweeden na godes hort M iar
dre hundert viff vnde twintich vvorwar.*

*Explicit speculum nature.
fol. 168^a, 1—13.*

3. noch eine kleine Sammlung von Wetterregeln und Recepten fol. 168^a, 14 bis 172^a, 3, die dem übrigen nur deshalb hinzugefügt zu sein scheint, damit unserem ganzen Schriftencomplex nach den beiden poetischen Werken des dritten Haupttheils der Charakter eines Arzneibuchs auch in seinem letzten Schluss recht deutlich und ausdrücklich gewahrt bleibe. Von den Wetterregeln, welche sich nur auf die Wochentage beziehen, insofern auf sie der Jahresanfang fällt, lauten die beiden ersten:

Sondach.

*Wanner dat des hilgen nygen jars dach kumpt
vp den sondach, de winter wert hart, de lenthe wert
windich, de samer droge, der wyn wasset wol, de
schape wasset (sic!), honniges wert vele, de vrede
wert gud, de olden lude steruen.*

Mandach.

*kumpt he vp den mandach, de winter wert
dunker, de lente wert windich ofte regen, de som-
mer windich vnde vncvder, eyn wasset gut, de
lude sint sund.* fol. 168^a, 14—24.

Am Schlusse der Recepte steht ein Amulet gegen die Epilepsie, mit den Worten eingeleitet: *we dat grote ouel heft, drecht he dusse karakteren by sik, he envalt nicht van deme ouele*, fol. 171^b, 28—30, und mit den Worten schliessend: *myt dessen salmen: Deus in nomine tuo saluum me fac et in virtute tua iudica me.*

*Et sic est finis
huius libri.* fol. 172^a, 1—5.

Nach diesem letzten grösstentheils leeren Blatte sind aus dem starken, mit messingenen Ecken und Buckeln, ursprünglich auch mit Verschlussklappen desselben Metalles versehenen, aussen mit gepresstem Leder, inwendig mit Pergament überzogenen Holzbande etwa 70 Blätter gewaltsam herausgerissen, von denen natürlich dahingestellt bleiben muss, ob sie noch weitere Theile unseres bunten Sammelwerkes enthalten haben, oder ob sie gar nicht beschrieben gewesen und nur als schätzbares Schreibmaterial dem Buche später entfremdet worden sind.

Über die Zeit ihrer Vollendung enthält die Handschrift keine jener genauen Angaben von Jahr, Tag und Stunde, welche die Abschreiber mittelalterlicher Werke dem Schluss des Buches mit irgend einem Ausdruck ihrer lebhaften Freude über die vollbrachte Arbeit gewöhnlich beizufügen pflegen:

wollte man nun lediglich nach dem Ansehen und Charakter der in dem Codex vorwiegenden Hand urtheilen, so möchte man geneigt sein denselben wegen ihrer GröÙe, Festigkeit und Sauberkeit nicht viel über die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts hinauszusetzen, und damit würde sich die in dem vorhin angeführten Schluss des gereimten Naturspiegels enthaltene Notiz ganz wohl vertragen, dass Meister Everhard van Wampen denselben im Jahre 1325 vollendet hat. Dagegen spricht aber das vor dem ersten Gedicht stehende, gleichfalls oben mitgetheilte kleine Bruchstück eines Buches vom Aderlass, in welchem gesagt ist, dass diese Artikel für den König von Frankreich von den besten Ärzten zu Paris gemacht und von den besten Meistern zu Erfurt bestätigt worden seien: denn eine solche Bestätigung kann doch nicht auf zufällig in Erfurt lebende ausgezeichnete Ärzte, sondern nur auf die medicinischen Lehrer der dortigen Hochschule bezogen werden, welche bekanntlich erst im Jahre 1392 förmlich eröffnet worden ist, und es kann daher eine Handschrift, in welcher diese Hochschule als eine in voller Blüthe stehende, ja als eine der Pariser Universität an Ansehen überlegene betrachtet wird, nicht wohl früher als an den Anfang des funfzehnten Jahrhunderts gesetzt werden. Ob sich zu dieser Bestimmung über das Alter der Handschrift noch eine genauere Ergänzung aus den namentlich angeführten Autoritäten der ersten Bücher (*eyn mester, de het bartholomeus fol. 86^a, 22 ff. wedder dat vuer per hincicum krummessen fol. 98^a, 8. per magistrum Johannem bartscherer ene arsedye wedder dat vur fol. 99^a, 29*) gewinnen lässt, das vermag ich nicht zu entscheiden, da mir von der Lebenszeit dieser drei ärztlichen Meister nichts bekannt ist.

Was nun die *wissenschaftliche Bedeutung* unseres Gothaer Arzneibuches anlangt, so ist dieselbe schon *culturgehichtlich* nicht gering, indem es von den abergläubigen Vorstellungen, welche jene Zeit noch so stark beherrschten, von den unglücklich rohen und gewaltsamen Heilmethoden, von dem kindlichen Standpunkte der praktischen Lebensentwicklung und von dem ganzen phantastischen Charakter der Medicin im vierzehnten Jahrhundert ein reichhaltiges, nicht selten überraschendes Bild gewährt; aber weit gröÙere ohne Zweifel ist das Interesse, welches das Buch als *mittelniederdeutsches Sprachdenkmal* für sich in Anspruch nimmt, da es bei der Wunderlichkeit der von ihm behandelten Gegenstände für manches sonst selten vorkommende Wort willkommene Belege bietet und namentlich für die Namen von Thieren und Pflanzen, von animalischen, vegetabilischen und mineralischen Stoffen, von menschlichen Körpertheilen und Krankheiten, sowie für die Benennungen oder Umschreibungen von Geräthschaften und Werkzeugen, von Massen und Gewichten eine wirklich äusserst ergiebige Fundgrube bildet, welche zu Nutz und Frommen des eben jetzt in der Ausarbeitung begriffenen mittelniederdeutschen Wörterbuchs (Mittelniederdeutsches Wörterbuch von Karl Schiller und August Lübben. Heft I. A — arnt. Bremen, Kühnmann 1872) vollständig ausgebeutet zu werden verdient. Dies in allen Beziehungen und in vollem Umfange zu thun wird sich vielleicht in einem andern Orte Gelegenheit finden; hier aber will ich nach Massgabe des mir verstätteten Raumes mich darauf beschränken,

die Pflanzennamen,

welche in unserer Handschrift vorkommen, möglichst vollständig zusammenzustellen. Es sind vornehmlich folgende:

acleye, aquilege, aquileye schw. f. (Gr. wb. 1, 190. *aquilegia vulgaris* *Ackley, Aquilei, Agley*, anl.⁸ *akeley*, dän. *akeleio* Nenn. 1, 393. *aquilegia aquiley, aculey, ackeley, acley, acleye* Dfb. gl. 44^a. *akeleye, agleya* nov. gloss. 30^a; s. Mnd. wb. 1, 45^b *akeleye*): *nym cort anny, cennekes saet, acleyen wortelen edder blomen* (gegen Leberleiden) fol. 41^b, 18. *de neme aquilegen saet myt den bladen* fol. 47^a, 15. *wedder dat vallende ouel — nym ende stot cariandes saet, aquileyen, — weringk dat saep vlt ende gif em dat drinken, wien he ghevalen ya* fol. 65^b, 26.

adik, adiek, adyk, adhik st. m. (*sambucus ebulus* *Attick, Haddig, Adack, Oltich, anl. haddig*, dän. *atik* Nenn. 4, 1217. *ebulus addich, adik, adek, adeke* Dfb. gloss. 193^a; s. Gr. wb. 1, 595. Mnd. wb. 1, 13^b): *nym wilde poppelen wortelen ende adiek, stot dyt ende sede yt an wyne ende myt bomlye* fol. 51^b, 13. *bade myt — wegebreden, adyk, poppelen* fol. 74^a, 31. *myt adik* fol. 118^b, 1. *agua ebjari, dat is water van adicke, id is van eelen kreften* fol. 118^a, 30. *eyn aximellis van — adhikos wortelen* fol. 111^a, 21.

affrodill schw. m. (weder bei Grimm noch bei Schiller; — es ist wohl *asphodelus luteus*, gelber *Affodil*, *Affodillgoldwurz*, *Asholderwurz*, nnl. *geele affodil*, od. *asphodelus ramonus*, weißer *Affodil*, nnl. *witte affodil* Nenn. 1, 511. 512. *affodillus*, *affrodillus*, *goltwurtz*, *goltgilgen*, *affodillen*, *affrodillen* Dfb. gl. 16^b. nov. gl. 11; — vielleicht auch *hemerocallis flava* s. *fulva*, lilio-*asphodelus luteus* s. *phoeniceus* *Lilienaffodil*, *Affodillilite* Nenn. 3, 130. 131): *nym affrodillen* fol. 29^a, 9. *nym darto ersten affrodillenpulver dorynne* (zu einer Fistelsalbe) fol. 28^a, 4. *darna strouce affrodillenpulver dar eppe* (auf die Fistel) fol. 28^b, 7.

agrimonie schw. f. (Mnd. wb. 1, 16^a *adermonie*; — *agrimonia eupatoria* *Odermennig* Nenn. 1, 119. 120. *agrimonia agraminis*, *agramoi*, *agrimonien* Dfb. gl. 19^b): *des gelik dot ok agrimonia* (stilt den Krampf) fol. 54^a, 2. *nym agrimonien* fol. 9^b, 9. 18. 169^a, 22. *agrimonien gesaden in wine*, *do vordriff de quartanie* fol. 170^a, 25. *sede agrymonien myt seyne vnde drink den scyn*, *ween yd* (das Wechselfieber) *yt togen wil fol. 60^a, 30. stot droge agrymonien to pulvere vnde strouce dat in dat sere* (auf die Frostwunden) fol. 68^a, 18. *nym agrymonien vnde sede de an etlike vnde beye den likdorne darnede*; *men stot se ersten*, *er du se sedest fol. 68^a, 28*.

alant st. m. (s. Mnd. wb. 1, 50^a; — *inula helenium* *Alantwurz*, nnl. *alantwortel* Nenn. 3, 242; vgl. Dfb. gl. 93^b. 203^b s. v. *campana* u. *enula*; nov. gloss. 151^a *enula alant*, *alant*): *nym — alant* fol. 49^a, 7. *bade myt — poppelen*, *alant*, *vennel* etc. fol. 74^b, 1. *nym ok alandes wortelen* (zu einer Salbe gegen die Fistel) fol. 29^b, 5. *nym alandes wortelen* (gegen Ausschlag) fol. 32^a, 2. *sede alandes wortelen* etc. (zu einem Husten-trank) fol. 37^a, 9. *nym denne allandes wortelen* (gegen die Wassersucht) fol. 92^a, 15.

allemanworle schw. f. *Allermannswurz*: *grone salus make aldus*: *nym schelwort*, *allemanwortelen*, *affrodillen* etc. fol. 29^a, 9. Das Wort kommt nur an dieser Stelle vor und ist entweder *allium vorticalis* *Schlangeulauch* Nenn. 1, 190, oder *gladiolus communis* *Schwertel* Nenn. 3, 47, welche beide auch den Namen *Allermannsharnisch* führen; Grimm gibt dafür auch *androsoace* *Mannesschild*, wb. 1, 225, vgl. Nenn. 1, 294, aber ganz genau finde ich unsere *allemanworle* nirgends wieder. Am wahrscheinlichsten ist wohl *allium vorticalis* darunter zu verstehen, da der Wurzel dieses Krautes im Volksglauben grosse Kräfte zugeschrieben werden.

alexandre st. f. (*alexandra*, *alexandria* *wolffeskrut*, *hundeskrut*, *wilde korbis* Dfb. gl. 21^a. nov. gl. 15^a; vgl. *sedum telephium* *Wolfskraut* Nenn. 4, 1272, — *mercurialis perennis* *Hundskraut* *ibid.* 3, 557, — *bryonia alba* *Hundskürben* *ibid.* 1, 688): *dat water seel men heten aqua phosphorum vnde heft in sik menighe vordoren doget*, [de] *id maket werden gheopenbaert myt deser besokinge* (der Epilepsie), *van em suluen ende van anderen dinghen, de dar to kumen*: *beuenellen vnde ruten vnde peter*, *alexandre*, *seduar vnde alloe* fol. 125^a, 13.

aloe, **alloe** n. Es ist damit in unseren Recepten nicht die Pflanze selbst, sondern das pharmaceutische Präparat aus dem Blättersaft der *aloe vulgaris* gemeint, welches den Namen *Leberaloe* (*aloe hepatica*) führt, Nenn. 1, 199, und in unserer Hdschr. einmal *aloe paticum* heisst, fol. 39^b, 6; an einer andern Stelle wird ausdrücklich gesagt: *nym aloe*, *dat ys in der apoteken*, fol. 87^a, 21. Sonst nicht selten ohne eine solche Bezeichnung: *alloe myt eyn luttik etlike vnde myt rosenolye geveuren vnde dat huet darme bestreken is ok gud* (gegen Kopfschmerz) fol. 8^b, 9. *seme de ogen sere tranen*, *de neme seyten maen vnde alloe*, *stot dat to sanende* etc. fol. 10^a, 27. *seme de sprake vorgeit*, *de menighe alloe myt waters vnde holde dat in deme munde* fol. 33^b, 12; ähnlich in anderen Recepten alloe fol. 10^b, 16. 22. 32^a, 27. 125^a, 14.

andivien, **endivien** schw. f. (*cichorium endivia*, nnl. *endivie*, *andivie*, russ. *andivija* Nenn. 2, 1037. *antiven*, *antiffen*, *endivien*, *enduuie* Dfb. gl. 202^a, alles entstanden aus lat. *intubus* Gr. wb. 3, 462): *de ogen to vordorende vnde eyn mael to vordriene*, *nym ruden*, *vennickel*, *andivien* etc. fol. 11^b, 3. *swage dat huet myt loge*, *dar byuot*, *andivien vnde nachtschaden ynne gesaden ys* fol. 7^b, 23. *nym — endivien* fol. 8^b, 27. 26^a, 29. 26^b, 9. 30^a, 15. *myt — endivien* fol. 57^a, 18. *myt branden waters van — endivien* fol. 98^a, 19. *andivienwater* fol. 99^b, 2. *eyn plaester ghesetlet in andivienwater* fol. 100^a, 17. *netto dat pluster in endivienwater* fol. 100^a, 9. *menighe dat myt endivienwater* fol. 100^a, 29.

anerone st. f. *agya inbrotanii* *men maket aldus*: *nym anerone vnde do se to vure myt eyn luttik annys vnde make dar af water myt enen cleyen cur* fol. 124^b, 24. *agua lucida maks alsus*: *nym sauelblomen*, *isope*, *gladie*, *anerone vnde sede* [se] *to gader vnde do yt in ene klokke*: *make dar af water* fol. 124^b, 1. (zu aqua lasida): *saugelboem myt ynne*, *gladie*, *anerone* *to sanende gestampet allike vels vnde auer dat vur gheaden in ene klokke* fol. 126^b, 35. Das beim ersten Anblick räthselhafte Wort, welches nur in den drei mitgetheilten Stellen des Buches von den Kräutertränken auftritt, muss seine Aufklärung hauptsächlich aus der ersten Stelle erhalten, da hier die *anerone* als einziger Bestandtheil zur Bereitung des gebrannten Wassers dient; wie schon *inbrotanii*, so darf auch *anerone* als eine Entstellung aus *abrotanum*, *ambrotanum*, *auronum* Dfb. gloss. 4^b betrachtet werden, welcher vielgestaltige lat. Pflanzennamen eine ganze Reihe von weiteren Umbildungen erfahren hat, s. *artemisia abrotanum* Nenn. 1, 466. Von den daselbst angeführten Namen kommen nnl. *areoron*, franz. *Faurone* unserem *anerone* am nächsten und das n erklärt sich aus *ambrotanum* oder einer zwischen diesem und *auronum* mitten inne liegenden Nebenform *abrotanum*.

anslok st. m. (*cepa fistilis* *Schalottenzwiebel*, *Johannisslauch*, nnl. *St. Janslook*, dän. *St. Hansløg* Nenn. 1, 178, eine Varietät von *allium ascalonium* *Aschlauch*, *Aschlauch* *ibid.* 177, — welche Vorseiben

alle aus dem lat. *ascalonicum* erwachsen sind, wie doch wahrscheinlich auch die von *alswort* und *altek* Mnd. Wb. 1, 62^b, 57^b): *du schalt ok myden in desser tyd* (im Sommer) — *ansloek ende andere hete krude* fol. 72^a, 31. In einer andern Stelle ist *anloek* geschrieben, aber doch wohl *ansloek* gemeint: *wedder de ouericht nyg lousendelen, ysop, bathonyen, ruden, saluyn, anfokes blade* etc. fol. 63^b, 32. Wäre das sehr sorgsam geschriebene Wort ohne Fehler, so müssten junge Waldbäumchen darunter verstanden werden, a. *Anflug* (im Gegensatz zu *Aufschlag*), junge, aus angelegtem Samen aufgeschossene Bäume im Wald, Nenn. deutsch. Reg. 26. Frisch 1, 281^a, Gr. wb. 1, 332; aber weder das Mnd. Wb. noch die alten Glossarien noch die nd. Idiotiken haben das Wort *anloek*, und man sollte an der Stelle auch eher ein specielles Kraut als einen so vagen Collectivausdruck erwarten.

annis st. m. Anis (*pimpinella anisum* Nenn. 4, 969. Anisum, *annium anis*, *anya*, *annys* Dfb. gl. 36^a. *annisum annis*, *eyn soule erut* nov. gl. 24^b; Gr. wb. 1, 377; im Mnd. Wb. fehlt das Wort); *annys* fol. 10^b, 17. *annys* fol. 11^b, 10. 22^b, 21. 34^a, 1. 36^a, 24. 39^a, 4. 41^b, 18. 47^a, 29. 53^a, 28. 53^b, 6. 30. 57^a, 9. 59^b, 23. *annys eyn half lost* fol. 43^a, 15. *nym annys ende stot den eleyne ende sicchte ene dor eyn seus ende do den dar to* fol. 27^a, 21. *ysopes eynen haluen ferdink wickt, anyes so vele* (also Genit. für *anyes*) fol. 110^a, 21. Natürlich ist nirgends die Pflanze, sondern überall nur ihr Same zu verstehen.

aurine schw. f. (*gentiana centaurium* Tausendgüldenkraut, *Aurenkraut*, *vother Aurin* Nenn. 3, 35. *centaurea aurin*, *aurine*, *aurinie* Dfb. gl. 112^b. *centario aurine* nov. gl. 84^b; vgl. Gr. wb. 1, 817; man sieht, wie der *Aurin* und die *Aurine* aus dem lat. *centaurea*, *centaurium* erwachsen sind und dieses weiter zum Tausendgüldenkraut umgedeutet worden ist); *deyt dy de vordere eyde we van der leuere*, — *dar wedder nym aurinen*, *leureblomen*, *saluyn allike vele*, *sede dyt an berre*, *dat ollt zy etc.* fol. 35^b, 32. *nym aurinen* fol. 36^a, 14. 110^b, 2. *aurynen* fol. 60^b, 25. *wedder dat veer* — *nym aurynen ende sede de an olden bere ende drink dat dre daghe erme* fol. 57^a, 22. *sede ok aurynen myt bere ende drinck dat beer nuchterne* (gegen die Spulwürmer) fol. 54^a, 28. *wedder den küt* (den geschwollenen Zäpfen) *sede aurinen myt wyne* — *ende drink dat* fol. 113^b, 10.

auerrude, overrude schw. f. (ebenso wie *aerone* eine Umbildung von *abrotanum*, s. *artemisia abrotanum* Nenn. 1, 466, wo die Namen *Abrute*, *Abraute*, *Aberraute*, schwed. *abrud*, *abrodd*, dän. *abrod*, den Ursprung ihrer Sippe besonders deutlich machen; vgl. auch *abrotanum acerrute*, *auerrude* Dfb. gl. 4^a); *nym ruden ende auerruden* fol. 34^b, 14. *wedder den schemen der ogen nym schellewort, ruden, openen auerruden* etc. fol. 11^a, 5. *ouerruden apene* fol. 11^a, 28. *auerruden apene* fol. 49^b, 8.

balsam, balseme, balzem, balzam schw. m. (das köstliche Präparat aus dem Saft des Balsamstrauchs von Mekka, *balsamum iudaeum* od. *amryis opobalsamum* Nenn. 1, 252; *balsamum balsam*, *balsem*, *balseme* Dfb. gl. 67^b. *balsamus balame*, *is de edelste vrucht, de de wynsche weyt* nov. gl. 47^b). So ist *balsam* in unserem Eberche zwar auch ein Heilmittel, vorwiegend aber der Ausdruck für das Beste und Schicklichste, was man sich denken kann): *wedder de dunker ogen nym petrisengallen**) *ende balsemen*, *do dat in de ogen: heft he den ochappel beholden*, *he wert synde fol.* 169^b, 8. *dat het oleum benedictum ende ys beter wem balsem in allen kolden saken* fol. 34^a, 11. *darna berne yd* (das vorher genannte Kräutergemenge) *in eneme helme: de eratem, de der ersten rthgeit, de ys so gud also suluer, de ander also golt, de drudde also balsam* fol. 11^a, 9. *wat dar of kumpt, dat ys also gud also balzam* fol. 11^b, 17.

bathonye, bathanyen, bathonien, bethonien, bothaufen schw. f. (*betonica officinalis* *Betonica*, *Betonie*, *lathenie*, dän. *betonie*, engl. *the betony*, frz. *betoine* Nenn. 1, 595. *betonie*, *betonien*, *betanie*, *batonie*, *batonie*, *batonnie*, *patenie* s. v. *betonica* Dfb. gl. 72^b; die lat. Form *pandonia* s. v. *betonica* Dfb. nov. gl. 52^a, ende nirgends *batonia*, *batania*); vgl. Gr. d. Myth. 1159): *agua bethonien*; *stampe de bethonien myt den wortelen vande myt der blomen, make daraf water* fol. 124^a, 23. *bathonye des gelik gemaket ys ok gud* (gegen Kopfschmerz) fol. 8^a, 14. *drink alle tyd beer, dar bathonien in gesaden ys edder yane henge: mer se schal loeruen woen ende hengen an enen dake* fol. 37^b, 17. *ber, dar bathanyen yne sy fol.* 53^b, 7. *nym* — *bathonyen* fol. 11^b, 11. 58^a, 21. 63^b, 32. *de nicht horen kan, de neme emeten eyere ende stote de in eneme mortere ende neme se vth ende stote denne bathonyen ende loerben ende wringk dat sap vth ende do yt denne to den emeten eyeren etc.* fol. 19^a, 19. *nym* — *bathonien* fol. 8^a, 24. 9^a, 9. 17. 10^a, 10. 11^a, 27. *bathonien gesaden in watere* fol. 11^a, 18. *sede wegebreden ende bathonien in olden bere ende drink darvan alle tyd* (gegen Milzscherzen) fol. 37^a, 15. *puluer van bathonien* (gegen den Krebs) fol. 97^b, 2. *nym* — *bathanyen* fol. 11^b, 4. *weme we wert can rucen efte can moghen* (Anstrengung), *de neme bathanyen ende sede de an guden wyne ende drink den* fol. 91^b, 22. *nym denne bathanyen* fol. 53^a, 6. 74^a, 13. *bade myt bathonyen* fol. 74^a, 30. *gif er bathanyen* fol. 91^b, 19. *de neme bothanien* etc. fol. 115^b, 11. *banthonia is het vnde droge* etc. fol. 107^b, 6.

belswort st. f. (anemone *pulsatilla* *Bilacurz*, *Biswurz*, *Binwurz*, *Brinswurz* Nenn. 1, 299; diese Namen scheinen sämtlich aus *pulsatilla* entstanden zu sein, aber Dfb. gl. 472^a hat unter *pulsatilla* nrr andere deutsche Ausdrücke): *vor de pestilencia nym de belswort* etc. fol. 169^a, 2.

*) Zaunkönigsgalle, — *petrisse* = *parietulus*, *pirriculus*, *pirricus*, *petricus* *cruxconkig*, *netelkonink*, *rsuschUpflorin* Dfb. gl. 413^a. nov. gl. 281^a. *motacilla troglodytes*, norweg. *petermannmad* Nenn. 3, 623.

benediete, benediet schw. f. (geum urbanum *Benedicten*kraut, *Benedicten*wurz, *Benedictennägeln*wurz, nll. *gezegend kruid*, dän. *benediete*, *benedicturt*, *benedictrod*, engl. *the herb bennet* Nenn. 3, 44. *benedicta benedicta*, *bundiete* Dfb. gl. 71^b, vgl. Gr. wb. 1, 1468): *nym* — *benedicten* fol. 25^a, 22. 39^a, 6. 42^a, 24. 169^a, 22. *ede* — *benedicten an watern* fol. 44^b, 5. *stot* — *droghe benedicten* fol. 40^b, 11. *nym* — *benedictenblade myt den wortelen* (zu einem Trank gegen die Fistel) fol. 97^a, 8. *agua benedicta*, *dat is gemaket van krude, dat het glorificatie ofte benediet; men maket aldus: stampe de wortelen ende de bladeren etc.* fol. 121^b, 28.

benuelle at schw. m. (symphytum officinale s. *consolida major* der *Beinwell*, *Beinheil*, *Beinwurz*, *Beinwühl* Nenn. 4, 1410. *consolida maior beywicelle* Dfb. gl. 144^b; vgl. Gr. wb. 1, 1389): *offte de vressenbladders nicht braken wil, so nym — ein krude, dat het consolida, etlike heten id benuelle, ende wifft dat tusschen tuen atenen kleine edder ep ener sennepolen, de reyne sy, ende legge dat dar ep, dat helet vormalen sere fol.* 26^a, 20. *nym* — *beenuelle* fol. 52^a, 12. *nym* — *beenuellen* fol. 29^b, 3. *wedder de alre, de heft vele hole: — make de tappen van benuelle, de gestot sy, ende legge dat dar ep fol.* 27^a, 6. Dass *benuelle* auch in unserem mnd. Denkmal wie im Hd. ein Masc. ist, scheint daraus hervorzugehen, dass an einer Stelle der für sich stehende lat. Ausdruck offenbar nur deshalb als Masc. gebraucht wird, weil der Schreiber dabei auf das Genus des nd. Namens gedacht hat: *pulvers consolidam maiorem ende strouwe er den in den broke fol.* 47^a, 28.

bertram, bertrem, bartram st. m. (anthesis pyrethrum *Bertram*, *Pertram*, nll. dän. schwed. *bertram* Nenn. 1, 333, wo bereits die Abkunft dieser Namen von *pyrethrum* richtig erkannt ist; andere Formen s. bei Dfb. gl. 437^{a-b} nov. gl. 292^b, auch Gr. d. wb. 1, 1491. 1528): *nym bertram fol.* 21^a, 17. 26. 22^a, 15. 32^a, 18. 34^a, 15. 39^b, 23. 89^b, 5. *stot bertram vnde peper to samende jweelkes ein quentin* (in Wein gekocht, gegen das kalte Fieber) fol. 57^b, 8. *ij verdink bertrames fol.* 93^b, 1. *ij ot bertrames fol.* 93^b, 9. *so vele bertrames, de gestot sy, also ep tuen pennyngen liggen mach fol.* 22^b, 28. *dar schal he to den bertrames pulvere so vele also ep enen pennyngk liggen mach fol.* 114^a, 3. *bertram fol.* 28^a, 5. *bertrem* (weder de *tercianen*) fol. 59^a, 19. *stot bertrem cleyne fol.* 21^a, 5. *nym bertram etc.* fol. 65^a, 5. *deme de thene sweren ende de kenebacken swellen, de welle bartram in guden wyne ende holde den in den munde, so he dat hetet dogen mach fol.* 88^a, 12. — Die nur einmal auftretende Form *bertraz* beruht wohl nur auf einem Schreiberfehler: *stot bertraz cleyne* (in einem Rec. gegen Heiserkeit) fol. 33^a, 21; — oder sollte damit eines der anderen Kräuter, welche den Namen *bertram* führen (achillea parnatica *weisser wilder Bertram*, *Wiesenbertram* Nenn. 1, 38; *chrysanthemum frutescens spanischer Bertram* Nenn. 2, 1025; *selinum palustre wilder Bertram* Nenn. 4, 1274), gemeint sein? —

bethe schw. f. (*beta vulgaris* *Bete*, *Diessen*, nll. *beete*, *biet*; *beta alba* *weisse Bete*, *Biesse*, *Piescen*, *Besakohl*, *Beisakohl*, nll. *witte beten*, engl. *white beta* Nenn. 1, 593. 594. *beta bete*, *bethe*, *piezenkraut* Dfb. nov. gl. 51^a, *betskrut*, *betskool*, *beytkol* gl. 72^b; vgl. Gr. wb. 1, 1245): *de mey (der Frühling) is warm ende vucht ende liket dem elemente, dat men hetet de lucht: an deser tyd wortet sik dat blot, darvome schal men denne etken sodane, de gud blot maken, also jinghe hurre ende andere wilbrade, junk krud, — beten, jingel koel myt jungen ryntveische, versuche eyere fol.* 72^a, 10. *wedder alle dat quad der ogen so nym dat sap van* (Hdschr. vnde) *merk, van ruden, — van beten etc.* fol. 169^a, 22.

betewort st. f. (*beta rubra*, *radice rapae* *Beisrüben*, nll. *beete-krooten*, *bietewortels* Nenn. 1, 594): *see sik vorbraken ethe vallen heft, de schal eraten etken honnick: [darna] schaltu seden in olden bere betewort ende beuenellen, [dat] schal he drinken des auendes ende des morgens fol.* 113^a, 22.

bevenelle schw. f. (*pimpinella saxifraga* *kleine Bibernel*, nll. *kleine bevernel* Nenn. 4, 970, s. die zahlreichen Parallelen unter *pimpinella* Dfb. gl. 436^{a-c} nov. gl. 292^b und *Bibnel* Gr. wb. 1, 1806; übrigens gilt zwar der Name *Bibernelle* auch für *poterium sanguisorba* Nenn. 4, 1054 und *sanguisorba officinalis* ibid. 4, 1221, doch kann kaum eine dieser Pflanzen unter unserer *bevenelle* verstanden sein, da dieselbe nur in ganz magischer Weise auch als blutstillendes Mittel verordnet ist): *is ein adere gelaten edder eine wunde gheheuen edder blodet eneme de neen ende enwil nicht entstan, so — nym beuenellen ende bynt eme de vname den hale fol.* 20^a, 30. *stot beuenellen ende sode de an watern ende drink dat water* (gegen das Wechselieber) fol. 58^a, 23. 57^b, 19. *stot beuenellen ende drucke dat saep vth ende nette dar enen dol yinne ende stek den in de fistelen, edder dropen yd in de fistelen ende bynt dar beuenellen so gestot bouen ep: dat doet ok de fistelen fol.* 29^a, 3. 5. *de schal seden in wyne — beuenellen fol.* 113^a, 3. [darna] *schaltu seden in olden bere — beuenellen fol.* 113^a, 22. *stot beuenellen fol.* 46^b, 6. *nym denne — beuenellen fol.* 74^a, 13. *beuenellen* (Nom.) fol. 125^a, 12. *beuenelle* (Acc.) fol. 169^a, 23. Zur Bereitung der *agua petralis* dient vornehmlich *beuenellen* fol. 126^a, 10.

beverritte schw. f. (obwohl die Wb. nirgends einen sichern Anhalt bieten und namentlich Dfb. unter *berberis* nur die Umdeutungen *berisapp*, *erbel*, *berber* und *verrich*, *verrag* gewährt, gloss. 72^a nov. gl. 51^b, — so kann unsere *beverritte* doch nichts anderes sein als *berberis vulgaris*, *Berbis*, *Dierbee*, *Berbers*, *Berbißbeeren*, *Berberitzen* Nenn. 1, 591, da es dem letzten, in Norddeutschland sehr gebräuchlichen Namen als n. d. Gegenbild fast vollkommen entspricht): *de nicht spreken kan ende wert deere* (Hdschr. de *veue*) *de tunge ghindert, so nym wea vnde olgr, dat alt ey, — beverritten ende bertram; wat dar ya to stotende, dat stot ein luttik ende wecke*

(knote) it wöl to hope, ende make dar eyn plaster van ende legge yt in den nacken: darvan slinkel (vergeht allmählich) dat weel der tungen fol. 34^a, 15. *nym* beuerriten fol. 53^b, 5. 64^a, 4. 64^b, 14. *de nome* — beuerriten fol. 47^a, 16. 90, 30. *scrif beritten* (sic!) *an water ende gif er dat drinken* fol. 46^b, 28.

bille schw. f. —; die einfache Form (ahd. *pisia, bilis, pisa* Grff. 3, 102. 867. mhd. *bilre* Mhd. Wb. 1, 126^b. *bilas, bille* jusquiamus Dfb. gl. 312^a. *bilre, bilse* nov. gl. 224^b; vgl. Gr. wb. 2, 30. Gr. d. Myth. 560. 1149) kommt in unserem Buch nicht vor, sondern nur die Zusammensetzungen:

a. **billenerut** st. n. (*hyoscyamus niger* *Bilsenkraut, Pilsenkraut, Bilsamkraut, nml. bilsenkruud* Nenn. 3, 195. *bilsenkruud* Dfb. gl.): *wedder de kolden gicht*: — *ok neme he der wettelwortelen ende billenerut allike vele, wottes half also vele, dat schal men tosamene stoten; darmede schal he sik besmeren* fol. 115^a, 18.

b. **billensaeft, pillensaeft** st. n. (*Bilsamen, Bilsensamen* Nenn. l. c. *pisamenen*, *billensaeft* Dfb. gl. *bilsensame, pilsensame, bilsansam* nov. gl.): *dode ene stodermus ende nym ere blot myt byllensaeft ende emeteneyere etc.* (zu einer Salbe, um Haare ausfallen zu machen) fol. 17^a, 8. *wyt maensaet ende wyt billensaeft* fol. 9^a, 17. 9^b, 15. *wyt maensaet ende byllensaeft* fol. 9^a, 9 (gegen Schlaflosigkeit). *wedder dat tenemere* — *nym swart billensaeft ende knuffloks saet, do dyt in enen schapen ende sette den vp eyn mellic cur, ende sette dar enen trechter vp ende laet den rok dor den trechter in de thene gaen* fol. 21^a, 1. *wedder de thenenworme* — *nym swart byllensaeft ende mengt dat myt wassu ende make dar eyn licht van, ende berne dat ende laet den rok dor enen trechter yn de thene gaen* fol. 21^a, 29. *deme de worme de thene etnen ende hol werden, de neme pillensaeft ende do yt in ene kupperen pypen ende sette de pypen vp enen henen steu ende ofte vp eyn heet zeeren, ende holt de thene bouen ep de pypen, so vallen de worme allebedylle etn fol. 89^a, 1.* In den vorhergehenden Beispielen sind die beiden Arten des *hyoscyamus* (niger u. albus) deutlich von einander geschieden; das in den drei letzten Stellen beschriebene Verfahren erwähnt auch Nenn. l. c.

c. **billenwortele** schw. f. die Wurzel des Bilsenkrautes (vgl. das für die ganze Pflanze geltende norw. *bolmurt, bulmurt*, schwed. *bolmört*): *wedder den huk nym billenwortelen ende berne de to pulvere; dat legge myt eneme leppe vp den huk* fol. 113^a, 8. *waltu ene boze tene* (Fem.) *wech hebben, so nym swarte byllenwortelen ende make de val het in deme cure, ende holt de vp de bozen tene; dyt do drye, so du yt hetet dogen kanst, so waltu se* (der böse Zahn) *etn, ende huet dy, dattu anders nenen tene rorast, warte wat du vordrest, dat maete rhealten* fol. 21^a, 19; ebenso gegen Zahnschmerz: *sete swarte byllenwortelen in etlike ende wasche dar de thenen ende den munt mede* fol. 22^a, 4. *nym yop ende swarte byllenwortelen ende sete dyt an etlike, ende byghe* (beispüle) *dar de tene mede; men aluk des yo nicht yn dat lijf* fol. 22^a, 7.

blivot st. m. (s. Gr. wb. 1, 1370. 1371. Gr. d. Myth. 1161. *artemisia vulgaris* Nenn. 1, 472. *artemisia* Dfb. gl. 51^a. nov. gl. 35^b, wo die wechselnden Formen des merkwürdigen Wortes vollständig zu finden sind): *bynot is kolt ende droge, erit dat bose vleesch etn der wunden* fol. 109^a, 12. *myt lege, dar bynot — ynne gesaden yn* fol. 7^b, 23. *nym — bynot* fol. 42^a, 24. 45^b, 25. 47^a, 29. *stel — bynot* fol. 46^a, 26. 50^a, 13. 60^b, 10. *bade ok myt peterellien — ende myt bynote* fol. 43^a, 24. *bade myt — bynote* fol. 74^b, 1. *nym — bynotes wortelen* fol. 35^b, 5. *wo men* (Hdschr. *wen*) *dat antlat wgt maket; nym ende stel bynotes wortelen; myt deme sape bestrick dat antlat edder den kala ende lat dat bliuen awer de nacht* fol. 24^a, 1. *wan du wilt wanderen, so nym bynot by dy, so vornympstu neme verdrage van gande, ende maket smode vothe* fol. 171^a, 5 (vgl. dazu die Stelle Gr. wb. 1, 1371). — Von diesem weissen oder gemeinen Beifuß wird in unserer Handschrift **rode bynot** ganz bestimmt unterschieden (*artemisia campestris* der rothe *Befuß*, *Feldebefuß* Nenn. 1, 469): *seet wormoden ende roden bynot an wyne* fol. 44^b, 14. *sete roden bynot an watere* fol. 48^b, 8. *roden bynot* fol. 49^a, 8. 19. 27. *stot roden bynot* fol. 50^a, 16. 51^a, 29. *nym roden bynot myt nyner wortelen* fol. 49^b, 18. *wil se baden, so bade se — myt roden bynote* fol. 49^a, 30.

blione schw. f. (wohl eine Entstellung von *brionia alba* weisse Gichtrübe, nml. *witte bryone*, engl. *briony* Nenn. 1, 688): *we de kellende gicht heft, deme kellen wyne kionale ende syn margh; de neme botanien ende blionien ende marcedonen allike vele ende sete de an wyne zere, ende drinke den wyne des morgene ende des auendes; jo he dat dicker deyt, yo dat beter is* fol. 115^b, 11.

blotwort st. f. (*sanguinaria wegetritt, blutwurz, blutkraut* Dfb. gl. 510^a; *polygonum articulare* *Wegtritt, Blutkraut, Blutgarbe* Nenn. 4, 1027; — vgl. *Blutwurz* tormentilla oder *geranium sanguineum* Gr. wb. 1, 197. Nenn. 4, 1465. 3, 41, welche Deutung auf unsere blotwort wegen ihrer Identität mit *sanguinaria* nicht anwendbar ist): *nym eyn krude, dat het sanguinaria, etlike hetent blotwort; stot yt grone edder droghe ende drinkt yt myt kolden watere* fol. 46^a, 24. *weme de neze blodet ende nicht entstan wil; — nym en krude, dat het blotwort, ende holt dat vor de nezen* fol. 19^b, 9. *stot grone blotwort* fol. 46^b, 10. *blotwort* fol. 26^a, 13. 64^b, 33. *blotwort* fol. 25^b, 20. 54^b, 15.

bone schw. f. (*phaseolus vulgaris* Nenn. 4, 335): *vormyde alle droge apis, bonen, ericeten, rynteleisch, wylbraden* fol. 26^a, 18. *ayna fabarum* *men maket alstu; nym de blomen dar of ende brek se also de rouw, make daraf woter; id is gud drojnenen, de dar gerne schone angesichte hadden, ende de syn angesichte darmede duoghe, he scholde blinken, ofte he gnoden* (geplättel) *were; id vordrist allerhande spruten ende plecken in deme angesichte*

fol. 123^a, 19. *bonen gesaden in etlike sint gud tegen de seikheit des bukes fol. 170^a, 10. brande bonen fol. 88^a, 29. schelle droge bonen, dat de balge alle afkamen, ende make van den kernen mel ende paeete em dat in de waterken (um das Nasenbluten zu stillen) fol. 19^a, 10. bonenmel fol. 7^b, 25. 35^b, 14. bonenmel fol. 40^a, 28.*

bordane schw. f. (*hardana* schorfladeke Dfb. gl. 68^a. nov. gl. 48^b, d. i. *rumex acutus Paartencura, Bardeswurzel, Schorftattich* Nenn. 4, 1183): *nym bordanevoortelen teyn loet* (zu einem Pulver gegen den Krebs) fol. 31^a, 19.

borgele schw. m.? (*portulaca oleracea Bürgel, Burzel* Nenn. 4, 1048. *Börgel, Börgel* Gr. wb. 2, 241. *portulaca borgele, borgele* Dfb. gl. 449^a, *borghèle* nov. gl. 299^a): *nym ende stot borgele — ende verink dat sap eth ende drink dat (um das Blut zu stillen) fol. 20^a, 28. nym — borgelen (gegen Leberleiden) fol. 41^b, 16. (gegen Kopfschmerz) fol. 7^a, 26. nym — borgen fol. 30^a, 15. eth borgelen (als Sommerkost) fol. 72^a, 31. eth borgelensael nuchterne: dyl do stedes, so steruen se (die Spulwürmer) fol. 54^a, 24.*

borwort, vorwort, verwort st. f. (vgl. oben *agrimonie*, womit diese Namen offenbar gleichbedeutend sind: *agrimonia borwort* Dfb. gl. 19^b): *nym — borwort* (zu einer Salbe) fol. 29^b, 2. *is eyn mynsche bynnen lobraken, de vede vorwort ende hulpe myt bere ende do darto rode salve ende waetraet ende drinke dat fol. 52^a, 9 (agrimonia eupatoria Bruchwurzel, Bruckkraut* Nenn. 1, 120. *agrimonia brockkrut* Dfb. nov. gl. 13^a). *nym agrimonen, dat het verwort* (gegen Geschwulst) fol. 90^b, 2.

brantwort st. f. (*herba scelerata brennwurzel, brennkraut, brandkraut, hanenfuß* Dfb. gl. 275^a. 517^a. *bernerut, hannenwurz, burnekrut* nov. gl. 201^b; das ist also wohl: *ranunculus acris scharfer Hahnenfuß, Brennkraut* Nenn. 4, 1127): *wedder dat tenensere nym eyn krude, dat het brantwort; sede dat ens in den manc myt weyne ende wasche den munt ende de tene darmede fol. 20^b, 32.*

brunwort st. f. (*prunella praenocurtis* Dfb. gl. 469^a und *scrophularia brunwurzel* ib. 521^b), — also entweder: *prunella vulgaris Braunheil* Nenn. 4, 1067, oder: *scrophularia nodosa gemeine Braunwurzel, Braunwundkraut, dan. brunrot* ib. 1265; wahrscheinlich ist wohl die letztere gemeint, da unser *brunwort* als Mittel gegen Hautkrankheiten genannt ist: *wedder de vresenbledderen — nym pappenlaten, enduyten ende brunwort ende stot dyl ende bestrick de bledderen myt deme saps; hir sachet de verdage van fol. 26^b, 9. nym ok — brunwort* (zu einer Salbe gegen Wunden und Geschwüre) fol. 29^b, 5. Vgl. auch *verbascum nigrom Brunwurzel* Nenn. 4, 1551.

burrasle, porrasie, parrasie schw. f. (*borago officinalis*, — früher *buglossa latifolium* —, *Borrage*, *Borrelach, Burrelach, Borrick, Bore*, frz. *bourrache* Nenn. 1, 641. *borago borrarie, borrarie, borrarie* Dfb. gl. 79^b. nov. gl. 57): *nym eyn crut, dat het sik buglossa, vnde weep dat saet in dat vur; — sin name het burrasien lo dude fol. 171^b, 12. 15. aqua burraginia, dat is gud to velen sakn; nym de blomen van burrasien vnde make daraf water: id is gud denjemen, de nicht plegen to latende (zur Ader zu lassen); ween id emert den ligham van quaden vorrateden (fauligem) blode fol. 121^a, 3. hefstu bledderen vnder den ogen, so — nym — parrasien III lot etc. fol. 16^a, 22. dar emme schal men denne ethen — porrasien (als heilsame Frühlingskost) fol. 72^a, 9. eth — porrasien (im Sommer) ib. 32.*

camille schw. f. (*matricaria chamomilla Kamille* Nenn. 3, 518. *chamaemelum kamil, kamille, kamilleblume* Dfb. gl. 92^a, *comily* nov. gl. 69^a): *jegen de gelen sucht nym camillenblomen gesaden in wine, dat helpt fol. 171^a, 24.*

carallen schw. f. Korallen; — an verschiedenen Stellen unseres Buches kann vielleicht mit diesem Worte das zoophytische Korallenmoos (*corallina officinalis*, *muscus corallinus die Koralline* Nenn. 2, 1216. *corallina meermoss* Dfb. gl. 150^b) bezeichnet sein, z. B. *but er emne eyn iulik been eyme carallen westich fol. 46^b, 5. dat sachet de wedagen; dyl sulve dorn ok rode karallen gesaden in wine, dat helpt den gesteden fol. 22^a, 2. wedder de wedage de herden nym ruden, polleyen, mynten allike vele, ende do dar karallen to, ende eth dat auent ende morgen fol. 35^b, 27. wieden de wedagen des maghen stot carallen clene ende drink de myt watere fol. 39^a, 28. und ähnl. fol. 37^b, 30. 51^a, 14. Aber wenn schon hier überall ebensovohl an ein Kraut gedacht werden darf, so ist das in anderen Stellen geradezu notwendig: *karallensap fol. 170^b, 22. nym wepperien, carallen vnde byuot, vnde safferan so grot also eyn clene walnut, ende desser anderen krude (der drei zuerst genannten, im Gegenseitigen von Safran) nym allike vele, wo vele dat du wull fol. 46^b, 20; — hier müssen wir daher wohl das Korallenkraut darunter verstehen, indem wir dahin gestellt sein lassen, ob dasselbe überhaupt und ausschliesslich mit dem Worte gemeint sei: *asparagus officinalis maritimus Meerspergel, Korallenkraut, nnl. koraalkrud* Nenn. 1, 505. 506. *herba coralli spargen, corallenkraut* Dfb. gl. 274^a.**

cardamome schw. f. (das bekannte Gewürz *amomum cardamomum Kardamon* Nenn. 1, 232. *cardamom, cardemom, cardemomen* und viele andere Formen Dfb. gl. 100^b, nov. gl. 75^a): *cardamomen fol. 39^a, 4. 15. 115^a, 19. kardamonen fol. 43^a, 2. cardemomen fol. 73^b, 26. 76^a, 7.*

carwe schw. m. (*carum carri Karbe, Karbei, norweg. karve*, nnl. *karwey*, engl. *carwey* Nenn. 2, 901. *carue, caruum karwe, karwey, karve, karben* Dfb. gl. 103^a. 104^a): *weest ok, dat men darinne (in das Acutwasser)*

legede caroen ende leten darynne soeken ij daghe ende ij nacht ende denne geuen den vogelen te etende, so scholden se druncken werden, dat men se myt der hant moechte vangen fol. 122^b, 6.

ceildonie schw. f. (*chelidonium majus* Nemn. 2, 1010. *chelidonia*, *celedonia* schellewort Dfb. gl. 110^a); nur einmal in deutsch fleetierter Form: *agua celidonia* — *men maket aldus: nym celidonium mit alben (mit Blütern, Blüten, Wurzel) ende maket daroff water fol. 116^b, 23*, — sonst lateinisch *ceildonia* fol. 91^b, 15. 125^b, 15. **cene** st. m. Sennesblätter (*ossia lanceolata* = *senna alexandrina* die morgenländische Senne Nemn. 4, 908; doch bleibt das Auftreten dieses Namens in unserom Arzeneibuche auffallend, da sich in den alten Glossarien kein *senna*, *senne* vorfindet): *drink cene myt warmen waters ende gae eyn luttk. darna so sypsetu fol. 35^a, 22. nym rebarbaren, ceelmynthen, cenes, jweytke eyn lot (in einem lösenden Mittel) fol. 39^b, 24.*

cesse schw. f. (*xanthium strumarium* *Klüssen, Kropfklette* Nemn. 4, 1583. *lappa klette, cliue, clesse* Dfb. gl. 318^b, nov. gloss. 228^b): *clesseant zur Bereitung von aqua petralis fol. 126^b, 11.*

coriander, carlander, callander st. m. (*coriandrum sativum* Koriander, ags. *celendre*, span. *cilantro*, *culantro* Nemn. 2, 1221. *coriandrum*, *colliandrum coriander, coriandre, colander, calander* und viele andere Wechselformen Dfb. gl. 151^b, nov. gl. 114^b): *corianders sat fol. 33^b, 1. 41^a, 9. carlanders sat fol. 33^a, 20. 23. 43^a, 20. carlandes sat fol. 65^b, 25. callanders sat fol. 113^b, 15. twe loet carlanders saden fol. 44^a, 11. teyn korne carlanders sades fol. 51^a, 15.*

cremorse st. f.? (dieser Name scheint dem Zusammenhange nach eine Pflanze zu bezeichnen, aber ich vermag die Bedeutung nicht zu bestimmen): *jeghen dat helcke vuer nym — cremorse ende stot dat ende menge ed myt weyne ende vorinkyt yt dor enen lynen dok ende giff em dat drinken, ende de drogenen substancies, do dar bouen bliuvt, de bynt alze eyn plaster ep de sericheit fol. 97^b, 23. geyhen den ernen veden dar neddene nym cremoires ende wasche de sool vende stot de in eneme reynen mosere ende drinke van deeme eape vende leggh dat anders dar ep fol. 97^b, 10. Vielleicht möchte das Wort eine Entstellung aus *ranas morsus* sein, d. i. hydrocharis morsus ranas Krötenbiss, kleine Seebumen Nemn. 3, 191.*

cristiane, cristiane schw. f. (*astragalus glycyphyllos* wildes Süßholz, *Christianswurzel* Nemn. 1, 523, *astragalus christianswurzel* Dfb. nov. gl. 39^a, *assa dulcis christianswurzel* gloss. 55^a; dass dies gemeint sei, dafür spricht deutlich die Verbindung des Namens mit dem eigentlichen Süßholz, während seine Identität mit grübenh. *kristanja* aesculus hippocastanum Schamb. 113^a sehr unwahrscheinlich ist, da weder die Kastanie in den Zusammenhang der Belegstellen passt, noch in den alten Glossarien unter *castanea* irgend eine ähnliche Form auftaucht, vgl. Dfb. gl. 105^b): *nym herbestungen, lacrisen, cristianen etc. fol. 41^b, 14. sede — lacrisensap, cristianen in waters fol. 37^a, 10.*

cruce st. n., **crucewort** st. f. (*senecio vulgaris* *Kreuzwurz*, holl. *kruijskruid* Nemn. 4, 1280. *senecium*, *sinccio crusewurz* Dfb. gl. 526^a): *agua cruce ofte sinisim ofte cruces wortelen; dyt water is van menigen kresten; maket aldus: nym cruce ofte der wortelen, stampa se etc. fol. 123^b, 18. 20. crucewort fol. 29^b, 2. Zu der im ersten Beispiele vorkommenden Entstellung aus *senecio sinisim* vgl. engl. *simson, simpson* Nemn. 1. c.*

erusenynle (*mentha crispa* *Krausemünze*, anl. *krusemunt*, dän. *krusemynle*, schwed. *krusemynle* Nemn. 3, 551, *menta crusemynce* Dfb. gl. 356^a, *erucus mynce* nov. gl. 250^b): *coque in vino saluam et castorium et crusemynle fol. 109^b, 18.* Ausser dieser einen Stelle mitten in einem ganz lateinischen Recept findet sich der Name in unserom Arzeneibuche nirgends wieder.

eypolle, syppolle schw. f. (*allium cepa* *Zibollen*, ital. *cipolla* Nemn. 1, 179. *cepa cipolle, sipolle, cawipolle* etc. Dfb. gl. 113^b. *sepa syppolle* nov. gl. 85^a): *ene cypollen (Acc.) fol. 18^a, 5. 21. de braden cypollen (Acc. Sing.) fol. 18^a, 25. cypollen (Acc. Pl.) fol. 17^a, 16. 17^b, 15. 29. 18^a, 16. 25^b, 3. syppollen (Acc. Pl.) fol. 19^a, 10. 24^a, 28. 25^a, 9. 51^b, 16. syppollensap fol. 21^a, 15. Auch eine Varietät (*die weissie Zwiebel* Nemn. 1, 180) ist in unserom Buche deutlich unterschieden: *wylts syppollen fol. 25^a, 31. weene de oren usen, de none ene grote wytts syppollen ende nyde er af den stengel vende make dar in eyn hol vende sette so an hete emeren^{*)} vende ghefs dar inne bomolye vende lat dat seden in der emeren, so langhe dat de syppolls weck werde; so wrinkyt dor enen dok vende do dat warm in dat ore, wen du slapen ghist, vende leggh de ey de anderen syden, dat eth nicht konne ethelelen fol. 87^a, 34 — 88^a, 7.**

cypresse schw. f. (*cupressus sempervirens* Nemn. 2, 1321): *stot cypressenholtt myt olys vende sede yt vende make dar eyn plaster van ep den magen fol. 39^b, 1.*

dach vende nacht (*parietaria officinalis* *Glaskraut, Mauerkraut, Tagundnachtkraut*, dän. *dag og nat* Nemn. 4, 861. *parietaria dach vend nacht, glaescruyt* Dfb. gl. 413^b, vgl. *perdicium tag end nacht* ib. 425^a; — übrigens führt diesen eigenthümlichen Namen auch *melampyrum nemorosum*, schwed. *natt och dag* Nemn. 3, 536): *so*

^{*)} *emere* (schw. f. *Gluthasche*) ist ein weit verbreitetes Wort = altn. *emyrja*, *emyrja ignis*, *emyrja favilla* Egiltes. 124^b. 125^b, 145^a. altd. *emirria*, *aemirria*, *emirria* busta Grif. 1, 253. *favilla emyrenca*, *emylr*, *emere* Dfb. gl. 228^a. nov. gl. 169^a. *emere*, *emere* Schamb. 51^a. *emera* Br. wb. 1, 304. *emer* Stür. 47. ags. *ämyrja*, *emylr*, *emylr*; s. Dfb. goth. wb. 1, 57. altd. *Ammer* Gr. wb. 1, 279. Auch in unserom Buche kommt die Form *amere* an einer Stelle vor: *legge ed denne in gloiendien ameren fol. 93^a, 22.*

sede se polleyen ende eyn krud, dat het dach ende nacht, myt waters fol. 50^a, 26. *stoet lorberen, beuergheylen, dach ende nacht* fol. 61^b, 15.

dadelboom st. m. Dattelbaum (phoenix dactylifera, nnl. *dadelboom* Nemn. 4, 951. dactylus, dattilus, dattulus *dattelenbaum, dadienboom, dadelboom* Dfb. gl. 165^a): *dar vnsse leue vrouwe christum teled* (concepti), *dar stant eyn dadelboom* fol. 46^a, 27.

dille st. schw. m. Dill (anethum graveolens der Dill, dän. *dil*, schwed. engl. *dill*, nnl. *dille* Nemn. 1, 302. anethum *dille, dyll, tilli, till, tull* etc. Dfb. gl. 34^b. nov. gl. 23^b; a. Gr. wb. 2, 1150): *agua amante* — *nym den kop van deme dille, alsoe he bloeyt, vnde leggh den in wyten sticke* etc. fol. 116^a, 23. *dillen* (Acc.) fol. 35^a, 10, 53^b, 30, 74^b, 30. *dyllen* fol. 49^a, 6. *dyllensaeft* fol. 8^a, 15, 8^b, 25. *dillensaeft* fol. 39^a, 20, 40^a, 20. *dillensaeft* fol. 39^a, 24. *pillen, de dar heten pillule dyasazifraga* (gegen den Stein), *dit sillensaeft* fol. 103^b, 16.

donderbart, donderbart st. m. (sempervivum tectorum *Donnerbart, Donnerkraut, nnl. donderbaert* Nemn. 4, 1278. Gr. wb. 2, 1241. barba Jovis *huulock, donderbar, sedum majus huulock, donderbaert* Dfb. gl. 68^a, 524^b; über die in dem Namen liegende mythische Beziehung vgl. Grimm d. Myth. 167. 1143): *agua Jouis, dat het water van donderbärde; dat leuschet den brant vnde hete vngemake* fol. 120^a, 19. (gegen den Krebs) *nym donderbart vnde stot den kleine vnde menghe en myt deme melle van hauermolle* etc. fol. 97^b, 5.

dorwortele, darenwortele, derenwortele, derwortele schw. f. (conyza squarrosa *gemeine Dürwurz, Donnerwurz* Nemn. 2, 1212. Dfb. gl. 143^a. Gr. wb. 2, 1746): *nym dorwortelen vnde make se reyne vnde sede se an bere vnde drink dat* (gegen ein inneres Geschwür) fol. 26^a, 16. *nym cyppelen ende eyn krude, dat het apene derwortelen* etc. (gegen Ohrenschmerz) fol. 18^a, 17. *so schal he darto doen derenwortelen, [de] gestat y* (gegen Geschwulst des Armes) fol. 114^a, 20. *darenwortelen* fol. 101^a, 5. Ich stelle diese Formen hier nebun einander, ohne ihre Identität sicher behaupten zu wollen; namentlich dürfte unter den *darenwortelen*, welche als Hauptbestandtheil der *ayalle* angeführt werden, vielleicht *holcus lanatus* das *wollige Darrgras* Nemn. 3, 167 zu verstehen sein, da jenes alte Heilmittel in dem Vocabularius von 1420 (nr. 11 der von Dfb. bearbeiteten Glossarien) als *salus van berencrus ende van donswollenwortelen* erklärt wird, s. *dialicia, dialtea* Dfb. gl. 179^b.

drakenblot st. m. (sanguisbora officinalis *welsche Zibernelle, Blutkraut, Drachenblut* Nemn. 4, 1221. sanguis draconis *welsche zibennell, drachenblut, drakenblot* Dfb. 511^a, vgl. Gr. wb. 2, 1322): zu einem Heilmittel gegen den Krebs *drakenblodes* — *eyn half lot* fol. 95^a, 31.

dust st. m. (origanum vulgare *Doste, Walddosten, Dostenkraut, schwed. dosta* Nemn. 4, 788. Gr. wb. 2, 1311; vgl. Gr. d. Mythol. 1164; origanum *dot, dote, duost, dust* Dfb. gl. 400^a, *dusterut* nov. gl. 273^b): *nym eyn krud, dat hetz dust* fol. 19^a, 10. *duest* fol. 17^b, 26; sonst immer *dust* fol. 35^b, 4, 38^a, 2, 39^a, 22, 49^a, 20, 27, 49^b, 24, 54^a, 3; einmal deutlich als Masc.: *sede dust an wyne edder an waters, vnde se drinks dat water vnde legge den dust* ep. fol. 50^a, 8, 10.

duvelbit st. m. (scabiosa succisa *Teufelsabbis, Teufelabis, nnl. duvelabret, dän. dieclabid, engl. the devil's bit* Nemn. 4, 1231. morsus diaboli *teufelabis* Dfb. gl. 368^a, 642^a; vgl. Gr. d. Myth. 1143. 1163): *vor de pestilencia nym de belwoort, duvelbitwater* etc. fol. 169^a, 2.

duvenvoet st. m. (geranium columbinum *Taubenfusgeranium, Taubenschnabel, Skartenkraut, dän. duefoed, engl. dove's foot cranebill* Nemn. 3, 40. pes columbinus *taubenfuss, skartenkraut* Dfb. gl. 431^a; vgl. auch ranunculus bulbosus *Taubenfuss* Nemn. 4, 1129): *vultu haer enweck bringhen, dat yt nicht wedder wease, so nym eyn krude, dat het duvenvoet, vnde berne dat to aschen ende make dar loghe aff ende drage dar dat houet mede, so entullen dy de haer* fol. 16^a, 25.

eke schw. f. Eiche: de myddelsten borken van der eken fol. 16^b, 29, 51^a, 12. *ekenlof* fol. 10^a, 19. *ekenloeff* fol. 16^b, 28. *wedder den suere: scen he apen ya, so bade [en] vnde drucks dat vule vth vnde legge dar ep eyn ekenlof* fol. 26^a, 32. *legge dar vor ep* (auf das Geschwür) *zyn reyn ekenblat, dat thut dat geuchte to zik ende hetet sere* fol. 26^b, 27. *strouwe dar ekene asche ep* fol. 42^b, 9. *ekene aschen van der borken* fol. 32^b, 11. *enen haluen vindik ekens holtes, dat vorotmet sy* (zu einer Heilsalbe) fol. 93^a, 2. *enen verschen ekenen quat Blüthenbuschel?* (mit Eichenrinde und Kräutern gekocht zu einem Bade) fol. 51^a, 13.

ekappel st. m. (galla Galläpfel, isl. *ekarepple* Nemn. 3, 19. *Eichäpfel* galla Gr. wb. 3, 78. *ekappel* Dfb. gl. 256^b. Br. wb. 1, 299; vgl. Gr. d. Myth. 1156): *ekappelle, de vindaest in der apoteken, eyn lot crinne oec penninghe* fol. 95^b, 3. *ekappelle* fol. 28^a, 7.

elhorn, elhorne, alhorn st. m. n. (sambucus nigra *Alhorn, Elhorn, engl. elder* Nemn. 4, 1218. sambucus *elhorn, alhorne, alhorn* Dfb. gl. 509^a, *elhorn* nov. gl. 325^b; vgl. ags. *ellen* Eitm. 20. *ellaer, ellen* Dfb. gl. l. c. ahd. *holuntar, holentur, holder* Griff. 4, 880): *nym knoppen van elhorn, wen se ersten vthdröcken, vnde stot se witte* (zu einer Salbe) fol. 99^b, 30. *nym elhorne vnde cloue dat cleyne* (zum Bad) fol. 111^b, 17. *make eyn bat van* — *alhorne* fol. 61^a, 5. *de myddelsten borken van deme* (den) *elhorne* fol. 29^b, 1, 22^a, 18. *ween du blodst, so make eynen crans van elhorne vnde setle den ep dat houet* fol. 98^b, 6. *waks denne ene badene* (Badewanne) *nat myt waters ende stulpe se denne ruime ep enen tegelsten vnde berne denne vnde de badene drogen elhorne, tad de badene droghe vörde vnde aldore het* fol. 61^a, 9. *eyn elhornescyppen* (Spritze aus Holunderrohr) fol. 40^a, 15.

elre schw. f. (*betula alnus Eller, Erle, engl. alder* Nemn. 1, 600. *alnus elren, elrenbos* Dfb. gl. 25^a, *elre, eyn elerne bom* nov. gl. 17^a. ahd. *eltra, erila* f. *erlin* adj. Grff. 1, 241. 462); für das Subst. enthält unsere Hdachr. keinen Beleg, sondern nur für das abgeleitete Adject. *elrene knoppen Erlenknospen* fol. 30^a, 16.

enbere schw. f. (*paris quadrifolia* od. *solanum quadrifolium bacciferum Eibenbeere, engl. enberry* Nemn. 4, 861. Gr. wb. 3, 148); *heft eyn mynache eyn weel in deme lyse, — nym enberenwoortelen* etc. fol. 25^a, 20.

encian, entien st. m. (*gentiana lutes Gentian, Entian* Nemn. 3, 36. *gentiana genesen Dfb.* nov. gl. 191^a, *gentiana, entiana encien, encien, encian* Dfb. gl. 260^a; vgl. Gr. wb. 3, 677); *we roe syne getelen heft ende em an zynen magen lich[er], de schal etken encian; beydet he to langhe, so enhelpt yt en nicht fol. 112^a, 4. heftu weal roes in den maghen, so nym encian vnde eth den nuchteren fol. 38^a, 23. encian fol. 18^a, 10. 58^b, 16. 60^a, 16. 63^b, 18. encien fol. 8^b, 13.*

engever st. m. (*amomum zingiber Ingwer* Nemn. 1, 234. *eingiber enghewer* Dfb. nov. gl. 388^a, *zingiber, zinziber, gingiber engeber, engver* und viele andere Formen Dfb. gl. 635^b); *engever in het ende droghe* fol. 107^a, 26. *engever* fol. 23^b, 4. 26^a, 12. 39^a, 4. 16. u. sonst sehr oft; *maien engeuer* fol. 57^b, 28. *weytten engeuer* fol. 62^b, 15. 94^a, 19. 169^b, 22. *eyn stücks engeuers* fol. 57^b, 29. *emen eyedop vul muscaten, — emen vul engeuers* fol. 66^a, 28. *eyn half loel engeuers* fol. 69^a, 18. *weyttes engeuers* fol. 58^b, 12.

eppe schw. m. (*apium graveolens Epf, Epfs, Eppa, Apich* Nemn. 1, 380. *apium ephr, epfs, eppa, epp* Dfb. gl. 40^a. nov. gl. 27^b; a. Gr. wb. 3, 677. 679); *weeder de blodien ogen, de rot sint, so schal men nemen de doden van emen eyr, vnde stote dat myt eppen vnde make dar eyn plaster af* fol. 169^b, 3.

ermoadten (*hermodactylus, hormodattulus, ermodactilia heilhouet, zillose, hermodactyll, hermodatteln* Dfb. gl. 276^a, *heytheubt, weyllose* nov. gl. 202^a; ahd. *heilhouet yrmindactilia, heilhouit hermodactilia* Grff. 4, 759, 3, 870; — nach diesen Zeugnissen für die althergebrachte Bedeutung von *hermodactylus* kann auch nser daraustrungenes *ermoadten* nicht wohl etwas anderes meinen als die Zutilose, colechicum autumnale Nemn. 2, 1100, obgleich auch ahd. *Auweilouch* mit *ermoadtilli* gloseiert ist Grff. 2, 143, vgl. Gr. d. Myth. 1164, was auf *allium vineale* Nemn. 1, 190 führen würde, und obgleich jetzt mit dem lat. Namen eine andere Pflanze bezeichnet wird, nämlich: *iris tuberosa, hermodactylus die knollige Schwerdtlilie, Hermodattel* Nemn. 3, 252); *stromus afrodrillenpulver dar eppa* (auf die Fistel) *edder ermoadten* fol. 28^a, 8.

erthere schw. f. (*fragaria vesca* Nemn. 2, 1648. *fraga, fragra, fraguria erthese, erthere* Dfb. gl. 245^a, nov. gl. 184^a); *ertherenloef* (zn einem Heiltrank) fol. 28^a, 25; ebenso *ertherenloef* fol. 91^a, 4. *ertherenwoortelen myt den bladen* fol. 97^a, 5.

ertpeper st. m. (*Helioscoper, Erdpfeffer crassula major* Fr. 2, 50^a; *crassula maior erdpfeffer, erdpfeffer, ertpeper* Dfb. gl. 153^b, also *sedum telephium*, welches auch *sedum crassulare, crassa, crassa* heisst Nemn. 4, 1273; — Gr. wb. 3, 775 setzt ohne Beleg oder Begründung: *Erdpfeffer polygonum hydropiper*, was ganz aus der Luft gegriffen zu sein scheint, da diese Pflanze nur den Namen *Wasserpfeffer*, nll. *waterpeper*, dän. *eandpeber* führt, vgl. Nemn. 4, 1031); *ertpeper twe hontouel* gegen den Wurmfrass fol. 87^b, 29. (vgl. *haristrank*).

ertrok st. m. (*fumaria officinalis der gemeine Erdrauch*, nll. *aardrook*, dän. *jordrög*, schw. *jordrik*, engl. *earth-smoke* Nemn. 2, 1682. *fumiterra, fumusterro, fumaria erdrauch* Dfb. gl. 251^a, vgl. Gr. wb. 776); *ede — eyn erode, dat het ertrok* (gegen Würmer) fol. 92^a, 1. *nym saep van ertroke emen vordinck* fol. 92^b, 32; — auch der lat. Name *fumusterre* (vgl. port. *fumiterra*, frz. *fumeterre*, engl. *fumitory* Nemn. 1. c.) kommt in unserer Handschrift vor: *ede ok fumusterre an weyne* (gegen den Stein) fol. 43^a, 17.

errette schw. f. (*pisum sativum* Nemn. 4, 995. Gr. wb. 3, 739. *pise, pianm ercvias, ercvasa, errette, erusten, erwitte* etc. Dfb. gl. 437^a. nov. gl. 293^a); *we roe eppe getelen heft, — schal ok vormyden lok vnde erusten* fol. 112^a, 9. *voymde alle droghe spise, bonen, erreten* fol. 26^a, 18.

eselmyn, eselmynle, esule schw. f. (*euphorbia esula Eselmilch, Eselskraut* Nemn. 2, 1544; *esula minor esulamine, eselmynne, eselmilch* Dfb. gl. 211^a; nur *Eselmilch, Eselmilch* Gr. wb. 3, 1150. 1154); *de neme eyn krude, dat het eselmyn* fol. 39^a, 4. *rebarbaren, eselmynlen* fol. 39^a, 23. *so schaltu em des puluer[er] gewen van der eulen ens halus wealnutschele* vul fol. 112^a, 1. *gif eme esule den drank, so wert he gesunt* ibid. 6. Daneben die ganz lat. Form: *ene halus wealnutschele* vul *epgehupet des puluers esule minor* fol. 61^a, 21. *dyt puluer esule minoris* ibid. 28. Die hübsche Umdeutung *eselmynle* (Eselmünze) ist also unserem Buche eigenthümlich.

espe schw. f. (*populus tremula Espe, Aspe* Nemn. 4, 1046. *tremulus, tremula asp, esp, espen, espin boom, espel* Dfb. gl. 594^a. nov. gl. 370^a; vgl. Gr. wb. 1, 587, 3, 1157); *we de kolden gicht hat, de neme in deme mygge openlof* fol. 115^a, 9.

everlitte schw. f. (man möchte diesen Namen zunächst auf *artemisia abrotanum Ebrin, Ebriten, Eeverraute* Nemn. 1, 466, *abrotanum eweritte, ewritte* Dfb. gl. 4^a. nov. gl. 3^b zu beziehen und also mit dem obigen *averrude* gleich zu setzen geneigt sein; aber er steht in unserer Handschrift als etwas verschiedenes dicht neben *averrude* und kann daher in derselben wohl nur *corbus aucuparia Ebrischeere, Eibrischeere, Eeeresche*, Nemn. 4, 1326 bedeuten); *nym saluyen, ruden, syngron, auerruden, apene eweritten, loerberen* etc. fol. 49^b, 8. *eweritten* fol. 33^b, 20. 44^b, 15. 49^a, 19.

galligan st. m. *Galgant maranta* galanga Nenn. 3, 507. galganum, galgana, galanga *galigan*, *galigan*, *galgan*, *galgan*, *galigan* Dfb. gl. 256^b; — für diese fremde, seit langer Zeit officinelle Gewürzpflanze stehen in unserem Arzneibuch folgende Formen: *galligan* fol. 7^b, 19. 23^b, 4. 39^a, 15. 39^b, 22. 45^b, 12. 69^a, 19. *eyn half lot galligans* fol. 7^a, 13. *gallighan* fol. 42^b, 26. 52^a, 23. 59^b, 27. *galleyan* fol. 95^b, 2. *gallighen* fol. 48^a, 23. *gallighannum* fol. 42^b, 22. *gallian* fol. 39^a, 2. *galgan* fol. 60^a, 4.

gartkamen, **gartkumen** st. m. (ouminum cuminum Kümmel, *Gartenkümmel* Nenn. 2, 1317; vgl. *carue gartkunen* Dfb. gl. 104^a, *come, eyn crut vnde is icterleys: peperkome het ysinium, vnd gartkome het carue* nov. gloss. 77^a, was zu beweisen scheint, dass auch unter unserem *gartkamen* der wilde Kümmel, *Feldkümmel*, *carum carvi* Nenn. 2, 901, s. oben *carue*, verstanden werden muss): *nym ghartkamen vnde stot den vnde sode den myt bere* fol. 38^a, 17. *stot gartkamen vnde legge den ep den duk fol. 47^a, 10. gartkamen fol. 47^a, 9. 93^b, 19. gartkammeset fol. 43^a, 19. gartkamen fol. 46^a, 18. 50^a, 14. 86^b, 16.*

gerste, **jerste** schw. m. (hordenum vulgare die gemeine Gerste Nenn. 3, 177. *ordeum gerate, geraten, girste* Dfb. gl. 399^a, *garste* nov. gl. 273^a): *nym geraten jegen II schottelen vul, den sode myt vletenden watern, so lange dat de gerate berste* fol. 57^a, 6. 8. *heylen jersaten fol. 68^a, 7. dems de thene ncart synt vnde slynick, de neme honnichacem vnde also vele geraten* etc. fol. 88^b, 19. *geratenmel fol. 50^b, 2. 99^b, 4. reyne vnde sichtig geratenmel fol. 100^a, 28. myt geratenmele fol. 25^b, 10. 37^b, 12. sode — geratenkorne an watern fol. 53^b, 14. wellik mynsche den harvorn heft, de berne geratenro to aschen vnde make dar af (Hdschr. lo) lohe; darnede wasche dat sere, so geit de worm vth fol. 114^b, 26.*

gladle st. f.? (wohl dasselbe wie *swerdele*, *rothe Schwertlilie* *gladiolus communis*, nll. *gladiolus*, fr. *le glaïeur*, *le glaïis* Nenn. 3, 47. *gladiolus* aga. *gladene*, scilla aga. *gladinae*, *gladinae* Dfb. gl. 264^b. 518^b): *nym — gladie fol. 124^b, 1. myt yapp, gladie fol. 126^b, 34.*

gledede st. f.? (vermuthlich oncabalus behen *Glückkraut*, *Glückweich*, *Spiegelglätte*, *Spielklette* Nenn. 2, 1296, von welcher Pflanze Nennich bezeugt, dass sie in Norwegen und Schweden gegen Hautkrankheiten gebraucht werde): zu einer Salbe *wedder dat eur soll auch eyn half lot gledede* genommen werden fol. 100^a, 13.

glorificate schw. f. *geum urbanum*, vgl. oben *benediete*, wo der Beleg fol. 121^b, 28 schon angeführt ist; ausserdem steht der Name noch an zwei Stellen derselben Schrift: *polleyen vnde glorificate* fol. 125^a, 6. *glorificaten vnde mastie* fol. 126^a, 11.

godes hant (orchis maculata s. palma Christi *kurshörnige Händleinwurz*, nl. *lieve vrouwe hand*, dän. *gudehaand* Nenn. 4, 782): *de eyn heit zeren wil dregen oft echal dregen, so nym (Hdschr. nym) eyn crut, dat het palme crisi vnde to dude het id sich godes hant; emre dar dyne hende mede: non ardebit fol. 171^b, 1. aqua palma Christi fol. 122^a, 25.*

godesvorgetene st. m.? (*marrubium vulgare Gottesvergesse*, *Gutsvergesse* Nenn. 3, 513. *gotvorgessein, gotvorgezene marrubium album* Griff. 4, 279, vgl. Gr. d. Myth. 1164; *marrubium gotvorgessein*, *prassium gotvorgetene*, *ballota*, *blota gottesvergesse*, *gotvorgeten* Dfb. gl. 350^a. 451^a. 67^a; vgl. *ballota nigra*, welche auch *marrubium nigrum* und *prassium foetidum* genannt wird Nenn. 1, 576, und also sehr wohl mit unserem *godesvorgetene* gemeint sein kann): *godesvorgetene* fol. 86^b, 19. *godesvorgetene* fol. 53^a, 7. *ghodesvorgetene* fol. 38^a, 2. *wedder de poppolsen* (d. i. Apoplexie), *de heten de meyster ictericiam, stot godesvorgeten vnde dryn dat sap fol. 53^b, 18.*

grensink st. m. (*potentilla grensinck*, *grensing*, *grinsing*, *gransing* Dfb. gl. 450^b, nov. gl. 299^b. *potentilla anserina Grensing*, *Grünsing* Nenn. 4, 1051; — doch führen auch noch andere Pflanzen diesen Namen: *nimphaea grensic*, *grensich* Dfb. gl. 381^a. nov. gl. 264^b. *ahd. grensing nympheae*, *potentilla* Griff. 3, 869, und *rannunculus flammula Grensing* Nenn. 4, 1130): *grensink* fol. 44^b, 1. 91^b, 15. 98^b, 20. *grensynk* fol. 55^b, 4. *grensingk* fol. 98^b, 30. *wortelen van echelvoortelen efte van grensinghe ghenaschen vnde ghedroghet vnde ep de tene ghelecht, dat vordrijt den worm van den thenen, vnde dat krude is grom allerbeet fol. 98^b, 24.* Eine Stelle setzt den *grensink* gleich der unter *godesvorgetene* erwähnten *ballota*, *blota*: *sode darynne blotos vnde maluas* (Hdschr. *maluas*), *dat is wilde poppele vnde grensink* fol. 90^a, 24.

grindwort st. f. (*rumex acutus* *gemeine Grindwurze* Nenn. 4, 1183. *rumex grindewurtz* Dfb. gl. 503^b. *ahd. grintwurze chelidonia* Griff. 3, 869): *gif er bothansen vnde grindwort drinken in weyne, dat ya ok gud fol. 91^b, 20.*

grote wytte blomen schw. f. pl. (eher noch als auf *chrysanthemum leucanthemum grossa Gänseblume* Nenn. 2, 1026 darf man vielleicht auf *spiraea ulmaria Wiesenkönigin*, *Wiesenbocksbart*, *Wurmkraut* Nenn. 4, 1348 rathen, welche officinell ist und sich durch ihre grossen weissen Schirmblumen auszeichnet): *wedder de worme — nym grote wytte blomen vnde berne de to pulvere vnde strouce des dar wat ep fol. 54^b, 10.*

hanenkam st. m. Von den verschiedenen Pflanzen, welche diesen Namen tragen (s. Gr. wb. 4, 168), empfiehlt sich zuerst am meisten *Rhinanthus Crista galli* *Hahnenkamm*, nl. dän. *hønekam* Nenn. 4, 1151; aber die alten Glossen weisen auf ein anderes Kraut: ahd. *hanincamp*, *hanenchamp* heraclea Griff. 4, 404. 3, 870. eracule, heraclea *hanincamp*, *hanenchampf*, *pinibelle*, *gliedkraut* Dfb. gl. 207*, welches sich durch die Gleichung „eroularia, hercularia h. c. sideritis“ Dfb. nov. gl. 154^b vermittelt mit *sideritis pinibelle*, *gliedkraut* Dfb. gl. 533*. Diese „*heraclea-sideritis*“ der mittelalterlichen Glossen ist offenbar das *heracleon siderion*, von welchem Plinius (Nat. hist. 25, 4, 15. 26, 14, 87) als einem Heilmittel für Wunden und Geschwüre handelt; da nun auch die *verberna*, das gewöhnliche Eisenkraut, als „centrum galli *hanenkamp*, *hanencam*“ glossiert ist Dfb. gl. 113*, und da Frisch 1, 397^a seinen *Hahnenkam* geradezu *Eisenkraut* nennt, so können wir wohl unter unserem *hanenkam* nichts anderes verstehen als *Verberna officinalis* Nenn. 4, 1552. 1553 und den daselbst stehenden Namen *Hahnenkamp* auch nur als eine weitere Entwicklung aus *hanencamp* auffassen, wie wir schon oben in den Glossen beide Formen neben einander gefunden haben. In unserem Codex erscheint das Wort nur an einer einzigen Stelle: *nym* — *hanenkam* (zur grünen Salbe) fol. 29^a, 10.

hartstrank st. m. (wohl *Pseudoanum officinale* *Haarstrang* Nenn. 4, 918. Gr. wb. 4², 39. Frisch 1, 388^a, *harstranc* *peucedanum* Griff. 6, 756. 3, 870. *peucedanum harstrang*, *harstarck* Dfb. gl. 432^a. *harstrangk* nov. gl. 290^b: — unsere Form *hartstrank* scheint, falls nicht ein Schreibfehler vorliegt, auf einer Mischung mit dem bei Dfb. gl. l. c. angeführten Namen derselben Pflanze *hirancurts* zu beruhen, dessen od. Form *hertvoort* od. *hertenvoort* lauten müßte): *van den wormen, de dat haer ethen; dar wedder nym ene wortelen, de het hartstrank ende is groot, — dat hebben de wilden kruder, — ende is swart ende bynnen wyt* fol. 87^b, 28. Ganz übereinstimmend damit sagt Nenn. l. c. vom *Peucedanum*: „die Wurzel ist lang, dick und behaart, auswendig schwarz und inwendig weiss.“

hassel schw. m.? (*Corylus Avellana* *Hassel*, dän. schwed. *hassel* Nenn. 2, 1249. *corulus*, *coryllus hasel*, *hassele*, *hasle* Dfb. gl. 153^a. nov. gl. 116^a. *avellana*, *abellana*, *apellena haselnot*, *haselbam* gl. 60^a. *avellana hasel not*, *avellanus hasel*, *avellana hasel nos*, *haselber* nov. gl. 41^b: — vgl. Gr. wb. 4^b, 530): *wedder den steen nym — haselenloef* fol. 43^a, 1. *wedder den cancer nym de kernen van den wilden haselennoten ende stot de fol. 97^a, 21. wultu envordroncken blyven: — de wyle dat du drinkest, so eth yo almanck haselnote edder walnote edder beren edder eppels, — desse dink blyven bouen in deme magen ende laten dat beer nicht in dat houet stigen edder den wyn fol. 65^a, 31. So auch *notke* schlechthin: *notke gestot ende gebraden myt konnyge is gud tegen den hueten* fol. 170^a, 14; — vgl. unten *walnote*.*

haver schw. m. (*Avena sativa* *Hafer* Nenn. 1, 552. *avena hauer*, *hauer*, *habern* Dfb. gl. 60^b; vgl. Gr. wb. 4^b, 78): *polenischen hauer* polnischen Hafer fol. 20^b, 22, womit wohl *Avena nuda*, der tatarische Grützehafer Nenn. 1, 551 gemeint ist; — *hauergorte myt smolts ghesaden* Hafergrütze fol. 102^a, 15. *dune hauergorte myt wyltem smolts ghesaden* fol. 112^a, 24. *hauermel* fol. 88^b, 4. *myt deme melo van hauermolte* von Hafermalz fol. 97^b, 6. *berne hauerstro to aschen ende make dar logge of* (gegen Schwindel, *weme dar wuzmet*) fol. 20^b, 25.

hederiek st. m. (*Glecoma hederacea* *Gundelrebe*, nd. *hederik* Nenn. 3, 51, woraus auch von Grimm d. Myth. 1163 der hd. *Hederich* erklärt wird, würde sich mit unserem Namen am deutlichsten decken, wenn derselbe unter *edera terrestris* Dfb. gl. 195^a. nov. gl. 144^b aufträte; da er aber in diesem Sinne keine Stütze durch die alten Glossen findet und auch das mecklenb. *huder*, ostrf. *huderik* Schill. Progr. 22^a etwas zu weit abzuleiten scheint, so ist wohl *Erysimum officinale* *Hederich*, *wilder Senf* Nenn. 2, 1529. *erysimum hederich*, *wegenff* Dfb. gl. 208^b, vgl. Gr. wb. 4², 751, darunter zu verstehen): *stot hederick kleyne ende make dar eyn plaster* von fol. 50^b, 2.

hedernettele, **hedernetetele** schw. f. (*Urtica urens* *Eiternessel*, *Heiternessel*, nd. *hiltternettel*, dän. *ædernaælde*, schwed. *åttternetta* Nenn. 4, 1535; *urtica granatica* *hadernetetele*, *herdernetetele* Dfb. gl. 630^a. *heidirnetela*,

heyltnerussl nov. gl. 386^b; vgl. Gr. wb. 3, 393. 4², 929): *wedder de terciannen* — *nym hedernetlelen* etc. fol. 59^a, 13. *hedernetlelen* fol. 49^a, 7.

heide schw. st. f. (*Erica vulgaris die gemeine Heide* Nemn. 2, 1517. *merica, mirica heyde, heid, heydekrut* Dfb. gl. 358^a, nov. gl. 251^b, meckl. *heid, heidkrut* Schill. Kr.-B. II, 25^b; aber auch *thymus heide, heid* Dfb. gl. 584^a. ahd. *heida thymus, myrica* Grff. 3, 870. 4, 809; vgl. Gr. wb. 4², 799): *nym heyden* (mit andern kräftigen Kräutern zu einem Bade) fol. 62^a, 26. *make eyn bat van poppelen, sprok, heide* fol. 61^a, 4. An vielen andern Stellen unseres Buches dagogen ist nicht eine Pflanze gemeint, sondern: *stuppa weerk, work, heide, heid* Dfb. gl. 558^a. nov. gl. 351^b (s. Gr. wb. 4², 750); so heisset es: *stok darynne heyde, de in eygesytle genettel zy* fol. 28^a, 15. *legge dar heyden vp, de in eygesytle genettel zy* fol. 31^b, 4. *tappen van heyden* fol. 27^a, 11. *eyn plaster van heyden* fol. 26^a, 25. 27^a, 4. *van heden* fol. 93^b, 14. *eyn heden plaster* fol. 98^a, 25.

helpe, hulpe st. f. (*Marrubium vulgare Helfkraut, Gotteskülf* Nemn. 3, 513. vgl. *marrubium hulff, hulst* Dfb. gl. 350^a; s. oben *godesvorgetene*, unten *marbie*): *nym* — *helpe* mit vielen andern Kräutern zu einer Salbe fol. 29^a, 3. *hulpe* fol. 36^a, 24. 37^a, 1. *is eyn mynache bynnen to braken, de sede vorwort ende hulpe myt bere* fol. 52^a, 10.

heunebit st. m. (*Alsina media s. Morsus gallinae Hühnerbitis, Hennenbitis*, nl. *hoenderbeet*, dän. *hønsedid* Nemn. 1, 202. *morsus gallinae hunderbitis* Dfb. gl. 368^a; — vgl. auch *Cucubalus baccifera der grass schwarze Hühnerbitis* Nemn. 2, 1295): *sede eyn krude, dat het heunebit, an waters ende make dar eyn plaster* van fol. 43^a, 22.

hennep st. m. (*Cannabis sativus der Hanf*, nl. *kennip, hennep*, dän. *kamp* Nemn. 1, 834. *canapus hennep, hennep* Dfb. gl. 94^a, vgl. Gr. wb. 4², 431): *eyn maal van den ogen to vordryvende*; — *stet eyn krude, dat het hennep, vnde eenkel vnde drucke dat sap eth* fol. 12^b, 7. *hennep blade* (zu einem Wundtrank) fol. 97^a, 7.

herteshorn, herteshorne, harteshorn st. n. (*Cochlearia Coronopus Krähenfuß, Hirschhorn* Nemn. 2, 1094 oder *Plantago coronopifolia krähensfüßgerich, grasses Hirschhorn* Nemn. 4, 1000, welche beide nl. *herteshorn* heissen; silago, *cerucornia herba, coronopus krähensfuß, hirtshorn* Dfb. gl. 533^b; *berne herteshorn to pulvere* fol. 41^a, 23. 43^a, 11. *berne harteshorn to pulvere* fol. 51^a, 4. *gebrant herteshorn* fol. 41^a, 28. 43^a, 21. 53^a, 10. 65^a, 5. *herteshorne gebrant* fol. 8^a, 20. *brant herteshorn* fol. 95^a, 29.

hertestunge schw. f. (*Asplenium Scolopendria, Lingua cervina officinarum Hirschzungne*, nl. *hertstong*, dän. *hiortstunge* Nemn. 1, 515. *lingua cervina hertstunge, hirtstungen, scolopendria hirtstunge, hirschzungne* etc. Dfb. gl. 331^b, 519^a. nov. gl. 331^b. *hirtstunge scolopendria* Grff. 5, 682. 3, 870. vgl. *buglossa hertestunge* Dfb. gl. 84^a): *nym hertestungen* fol. 22^b, 21. 36^a, 21. 36^b, 31. 41^b, 14. 62^b, 8. *hertestungen* fol. 57^a, 10. *so schaltu nemen hertestungen eyn half vordinges wicht* (Hd. wyth) fol. 110^b, 16.

hilgegesteskrud st. n. (*Angelica archangelica Engelwurcz, Erzengelwurcz, des heiligen Geistes Wurzel* Nemn. 1, 261. *angelica engelwurcz, des heyligen geists wortzel* Dfb. gl. 34^a; doch deutet der in unserer Stelle stehende lat. Name eigentlich auf *Gentiana cruciata Engelwurcz, Heil aller Schaden* Nemn. 3, 35): *agua genciane este hilge geistes krud* fol. 121^b, 3.

holunder st. m. (von *adik* verschieden, aber identisch mit *ehorn* u. *vleder*, also *Sambucus nigra Hohlunder, Hollunder, Holder* Nemn. 4, 1218. *sambucus holunder, hollunder* etc. Dfb. gl. 509^a): *so make em eyn crimel-lic van — adikes wortelen, holunderes wortelen* etc. fol. 111^a, 21.

holwort, halwort, holworte st. f. (*Aristolochia Clematitis die kleine runde Hohlwurcz* und *Aristolochia longa die lange Hohlwurcz* Nemn. 1, 458. 459. *aristolochia holwort, ar. longa dy lange holwurcz, ar. rotunda dy symelle holwurcz* Dfb. gl. 48^a-c, vgl. nov. gl. 34^a): *Aristolides* (merkwürdige Entstellung von *aristolochia*) *holwort is teyereleye hande, de ene langk, de ander senewel* fol. 108^a, 14. *Diastordas de meyster spricht, dat eyn drank van langher holwort myt weyne is gud wedder alle vörgiftnisse* fol. 108^a, 19. Diese Unterscheidung ist sonst nicht beobachtet und es scheint die hier am stärksten hervorgehobene *Arist. longa* überall unter *holwort* verstanden werden zu müssen: *holwort* fol. 18^b, 11. 24^b, 19. 25^b, 21. 26^b, 3. 11 u. sonst oft; *holwort* fol. 98^b, 20. *halwort* fol. 25^a, 11. 26^a, 11. 23. 49^b, 9. *reynen halwort* fol. 23^b, 24. *holwurtes alye* fol. 67^a, 24. *van deme sappe der holwurtele* fol. 12^a, 8. *kouwe holwort* fol. 26^b, 1. *stet denne de holwort ende wringk se* fol. 12^a, 1. *nyge holwort opene* fol. 50^a, 13. *apene holwort* fol. 50^a, 4. *opene halwort* fol. 49^a, 8. 19. 91^a, 6. *holwort, de gestalen sy* fol. 11^b, 27. *toatene holwort* fol. 59^b, 28. *toatene halwort* fol. 60^b, 18. Übrigen trägt noch ein anderes Kraut denselben Namen: *Fumaria bulbosa runde Hohlwurzel*, nl. *boontjen holwortel*, dän. *huliroed*, schwed. *hållrot* Nemn. 2, 1681.

hoppe schw. m. (*Humulus Lupulus wilder Hopfen*, nl. *hoppe*, engl. *hops* Nemn. 3, 183, ahd. *hopfo* v. *viscella*, *humulus* Grff. 4, 832. 3, 870. *humulus, lupulus hoppe* Dfb. gl. 282^b, 339^a. nov. gl. 206^a): *eyn hant vul hoppen* fol. 91^a, 7. *nym denne rennekel ende hoppen, seide dat an bere* fol. 45^b, 28. *hoppen* fol. 49^a, 9. 49^b, 19.

houswerne schw. f. (der räthselhafte Name, für welchen sich nirgends ein deutliches Gegenbild darbietet, führt noch am wahrscheinlichsten auf *Primula veris Gartenprimel, Hofblume, Gichtkraut* Nemn. 4, 1060. *herba paralysis, primularia hofblumen* Dfb. gl. 274^a, vgl. Gr. d. Myth. 1146; der erste Theil des Wortes be-

deutet Garten*, vgl. herbarium, herbetum *krutgart*, *kruthof*, *kruydhoyff*, *grassehoff* Dfb. 275*, — der zweite möchte aus lat. *cerna* entstanden sein, wie ostfries. *primelveer*, *plümerveer* aus *primula veris* Stür. 183*, vgl. Schill. Progr. p. 23^b): *wen du bladet, so make eynen crans van elhorn ende sette den ep dat houet, este make ene van hoeswernen, dat is crude ende soessel* (Hd. *soessel*) in dem garden, ende heft bloemen fol. 98*, 8.

hoveswort st. f. (Tussilago Farfara *Huyfflätlich*, nl. *hoefblad*, dän. *hoort* Nemn. 4, 1515. *tussilago*, *farfaria Huyfflätlich*, nl. *hoefbladen* Dfb. gl. 603^b): *wedder de steden weelaghe des hoesdes nym — entien, hoeswort* fol. 8*, 13.

hundeshaer, hundeshoer (obgleich die medicinische Verwendung des wirklichen *haer* von Menschen und Thieren in unserem Arzneibuche sehr gewöhnlich ist, so scheint doch *hundeshaer* in einigen Stellen, an denen es vorkommt, eine Pflanze zu bezeichnen: *Pedicularis sylvestris Waldrodol*, *Hundsotk* Nemn. 4, 888, vgl. indessen Fr. 1, 475^a): *drink wyt hundeshoer nuchteren wyt bere fol. 24*, 22. drink wyt hundeshoer myt bere fol. 25*, 26. sede wyt hundeshoer an bers edder an wyne fol. 25*, 27*. In anderen Stellen dagegen wird ohne Frage das „Album graecum“ gemeint sein: *hundeshaer* fol. 53*, 13. *san wytten hundeshoer fol. 97*, 25. wyt hundeshoer fol. 97*, 20*.

huslok st. m. (vgl. *doederbart*: — *Sempervivum tectorum Hauwerc*, *Hauwlauch*, *Huulook*, nl. *huulook*, dän. *huulög*, schw. *huulök*, engl. *houseleek* Nemn. 4, 1278; sednm. mains *huylsloek*, *Jouis herba huulose*, *sempervivum huuloc*, *huulok* Dfb. gl. 524^b, 308^a, 526^a; vgl. Gr. wb. 4^a, 678 und Schill. Kr.-B. II, 25^b): *huslok fol. 8*, 27. 10^b, 17. 15^b, 30. 94*, 1. 98*, 20. 114*, 21* und sonst; *huslok fol. 7*, 24. huslokap fol. 18^b, 20. 99*, 30. eyn deel versacke sapes van husloke fol. 100*, 5. make eyn plaster — van husloke fol. 59*, 9. myt solenotie edder myt husloke fol. 7*, 8. oor de pestilencia nym — huslokwater fol. 169*, 3.*

hygelhagel st. m.? (ich finde nirgends eine deutliche Aufklärung für diesen Namen und kann nur vermuthen, dass *hygelhagel* eine jener vielen lediglich durch die echt volkstümliche Freude am wechselnden Klange gebildeten Formen für Strauch und Fracht der *Rosa canina* ist, wie *Haghotten*, *Haghisten*, *Hainhöcken* Nemn. 4, 1168, *hiefholdra*, *hiefholder* etc. *palurus* Dfb. gl. 406*, nur dass die unsrige nicht bloss stabtreimend, sondern auch ablatend geformt ist): *wedder de overgicht nym — hygelhagel* (unter vielen andern Kräutern), *dyt krude scharre klene also kool fol. 64*, 1*.

yerhart, yerhart st. m. (*Verbena officinalis Eisenkraut*, *Eisenhart*, *Eisenherz*, nll. *yerhard*, *yerkruid*, dän. *jernurt*, schwed. *järnört* Nemn. 4, 1553. *verbena yerhart*, *yerhart*, *yerhart* Dfb. gl. 612^a, *ierhart* nov. gl. 378^a, *ierobotanum yerhart* gl. 285^a; vgl. oben **hanekam**): *nym — ierhart fol. 11^b, 4. ierhart gestol ende enen remen ofte vadem dar ase gemettel ende vnmde den arm gebunden bewaret dy oor enkuseheit fol. 170^a, 6. ierharteswater is gud den oghen, de dar begynnen duster to werdende, ende maket de ogen luttel ende claer fol. 96*, 10. yerharteswater fol. 94*, 14. yerhart fol. 8^b, 23. 10^a, 4. 10^b, 17. 24^b, 23. 46^b, 25. 67^b, 8. 88^b, 24* und sonst; *stot drogum yerhart fol. 44*, 5. stot droghe yerhart fol. 46^b, 11. dat dot yerhart* (zieht den Pfeil aus der Wunde) *fol. 171^a, 16. eyn krans van yerharte gedreghen ep dat houet ys ok gud* (gegen Kopfschmerz) *fol. 7^b, 29. sap van yerharte fol. 88*, 21. nym dat sap — van yerharte fol. 169*, 22. make eyn plaster van yerhartes saps etc. fol. 59*, 8. sede yerhartes wortelen myt bere edder myt mede ende drink dat warm fol. 42*, 13. weeme de oghe vele tranen, — stot yerhartes wortelen ende blado myt volte ende myt wyne ende bynt dat eyn nacht bouen ep de lede, dat droget ok gans erre fol. 10*, 22. wedder de tercianen — nym yerhartes wortelen ende de blade vnde sede de an water, bet dat water half vorsaeden ys, ende dringt de anderen helfte to wien tyden, also dy de suke wil togaen fol. 59*, 3.*

ysop, isope st. m. schw. m. (*Hysopus officinalis der Isop*, *Ysop*, nll. *hyop*, dän. schw. *isop*; *isopus*, *hysopus isop*, *yoopp*, *yoopp*, *yoopp*, *isop*, *ysop*, *ispe* Dfb. gl. 310^b): *ysop gestol vnde eyn sap warm ghemaket ep dat houet gelecht ys ok gud* (gegen Kopfschmerz) *fol. 7^b, 27. nym ysop fol. 8^b, 23. 22*, 7. 34*, 29. 36*, 24* u. sonst; *sede ysop in water fol. 34^b, 8. wedder de weelaghe der oren — stot ysop vnde drucke dat sap etl ende menge yt myt wenen olye ende make yt warm ende do dat in de oren fol. 17^b, 32. ysopes eynen haluen verding* (*ferdink*) *weicht fol. 110^a, 18. 20. wedder de weelaghe de[r] neren — amore de syden myt ysopes olye fol. 41^a, 8. myt ysop fol. 45^b, 10. nym — isope fol. 124^a, 1. ysopen vnde polleyen — tho samende ghesaen in ene klokke fol. 125^a, 5. aqua ysop fol. 124^a, 14.*

iwē, iue, ywe schw. f. (*Taxus baccata Eibenbaum*, *Ibenbaum* Nemn. 4, 1423. *Eide* Gr. wb. 3, 77. *taxus*, *taxus ybenbaum*, *ybenbaum*, *iben*, *ybin*, *ybe*, *ievin*, *ievinboem*, *io* Dfb. gl. 574^b, 2): *eyne* (*Hidechr. iweyne*) *rede satne make aldus: nym grone ierwolt vnde poppenblade vnde regne weynsummer vnde harez, vnde sed dat so lange, dat yt grone werde: so wringe yt denne dor enen dok an ene busen, vnde deme nye swanden we doen, de amore se dar mede, so sachten se ende helen wol fol. 85*, 12. nym gron yweelof* (in einem fast ganz gleichlautenden Salbenrecept) *fol. 30^b, 1. wedder den huk: iuenholt geholden ofte koncet in dems munde, dat lozet dy van den hute fol. 170^a, 3.*

kalle schw. f. (*Calla palustris Sumpfkalla*, engl. *the marsh calla* Nemn. 1, 757? —): *aqua camiferis ofte apolupemen ofte kallen men maket aldus: stamp de blomen daraf vnde make dar water of fol. 121^b, 10.*

kaneel st. m. (die innere Rinde des Laurus Cinnamomum, Canella zeylanica *Zimmet*, *Kaneel* etc. Nenn. 3, 350. cinnamomum *kaneel*, *canel*, *kneel* Dfb. gl. 119^e; vgl. Gr. wb. 5, 160): *kaneel* fol. 45^b, 12. *nym enen verdink kaneelse* fol. 69^a, 3. *eyn vordandel kaneelse* fol. 69^a, 17. *cinnamomum, dat heet canel* fol. 89^b, 4. Vgl. unten *syamome*.

karde schw. f. (Dipsacus fullonum *Karten*, *Weberkarten*, *Kardendistel* Nenn. 2, 1425. dipsacus *karten-distel* Dfb. gl. 183^b; vgl. *cardus Karde*, *Karte* Nenn. 2, 875. Gr. wb. 5, 209. 210): *nym karden ende de myddelsten borken van der eken* (zu einem Bade) fol. 51^a, 12.

kattenkloyt st. m. (Eryonum europaeus *Spindelbaum*, *Pfaffenhütchen*, *Katsenklitche*, *Hahnenklitche* Nenn. 2, 1550): *wenge darto dyo haer ende kattenkloyt* fol. 38^a, 29. Dabei liegt indessen der Verdacht vor, dass die ohnehin auffällige Wortform (testiculus *clot* Dfb. 581^b) für *kattenclot* verschrieben sein möchte, da es in einem vorhergehenden Recepte gegen dasselbe Übel, *wedder dat helche eur*, heisst: *bestrik ok dat serr met kattenblode, dat leaschet ok dat eur* fol. 33^a, 14.

kelrehsals, **kelreshals** st. m. (Daphne Laureola und Mezereum *Kellerhals* Nenn. 2, 1375. laureola *kellerhals*, *kelreshals* Dfb. gl. 321^a, a. besonders Gr. wb. 5, 517, 518): *wultu enen vordrynken, dat he sat werde*, — *nym IIII korne kelrehsals edder vync, vnde gif dat ene etken vor krude: de vordrynket sik vunder tynuel: men gif een yo nicht meer, he moete anders so langhe drinken, dat he borste* fol. 65^a, 21. *wedder de cottidiana, dat ys see dat kolda alle daghe heft*: — *nym eyn krud, dat het lamoola* (entstelt aus *laureola*), *dat ys kelreshals; nym des krudes so vele, alsoe II pennynge veygen moghen* etc. fol. 58^b, 6.

kersebere, **kerseberse** schw. f. (die Frucht des Prunus Cerasus, die *Gartenkirsche*, nd. *kasbeer*, *kasper* Nenn. 4, 1069. abd. *cherasper* Griff. 3, 204; s. *Kirschbeere*, *Kirsche* Gr. wb. 5, 843, 844): *wedder deuse steyden tyt* (gegen die Sommerhitze) *heft gyt gegeuen allerley auct, dat kalt vnde vucht ys, alsoe kerseroben, plumen vnde andere auct* fol. 72^b, 5. *jegen den cancer, de dar etabroket an der nezen eyle anderswar, nym dat sap van roden kerseroben ende puluer van bathonien, vnde do dat in dat gat* fol. 97^b, 1. *wedder den steyn* — *nym* — *haslerloef*, *kerseroben kernem*, *jewelkes eenderhalf loef* fol. 43^a, 1.

kerse, **kesse** schw. f. vgl. unten **padekesse**, **waterkerse**: (Lepidium sativum die *gemeine Kresse*, nd. *kaars*, *kasse*, nl. *kers* Nenn. 3, 375. nasturtium *kerse*, *chers*, *cars*, *kaers* etc. Dfb. gl. 375^a. nov. gl. 261^a; s. *Kresse* Gr. wb. 5, 2171. 2172): *kerse* gehalten in *deme munde is gud jegen de weddige der thene* fol. 170^a, 3. *stot kersezen* fol. 54^a, 3. *wedder de waterucht nym kersezenat* fol. 92^a, 24. *stot kersenaet* fol. 48^a, 28. *wedder dat tenesere*: — *bestrick de tenen met kersezenape, dat ys ok gud* fol. 21^a, 22.

kervele schw. f. (wohl Chaerophyllum silvestre der *wilde Körbel* Nenn. 2, 984. chaerophyllum *kervilla*, *keruella*, *keruele*, *keruel* Dfb. gl. 114^b, *keruele*, *eyn erud to etende* nov. gl. 86^a; s. Gr. wb. 5, 559): *des gelik do ok van der keruelen* (sc. dat sap in de oren) fol. 7^a, 9. *keruelen* fol. 8^b, 26. 37^b, 3. *droge keruelen* fol. 7^a, 10. *keruelenaet* fol. 36^b, 26. 58^b, 19. *keruelensap heft ok de zulce macht* fol. 86^b, 31.

klever st. m., **eimnal kleveren** (von den vielen Pflanzen dieses Namens am wahrscheinlichsten Trifolium Melilotus officinalis *Steinklee*, *Guldenklee*, nl. *steenklaver*, *gulden klaver* Nenn. 4, 1478. trifolium *clever*, *klever*, *klaver* Dfb. gl. 596^b): *drink alle daghe klever met wegne ghesaden* (gegen einen Schaden) fol. 52^b, 15. *cleveraep* fol. 169^a, 24. *kleverblomen* fol. 36^a, 15. *yst zulce* (einen Pfeil aus einer Wunde zu bringen) *deit ok klever myt [den] wortelen gestot* fol. 67^b, 7; in demselben Sinne: *dat dot ok yseshart ende claveren myt den wortelen vnde myt honnyge gemengt* fol. 171^a, 17.

klyve schw. f. (Aretium Lappa *Klettenwurz* Nenn. 1, 421. lappa *klette*, *clive* Dfb. gl. 318^b, nov. gl. 228^b. nd. *klive* Br. wb. 2, 807. abd. *chilva*, *cliba* lappa Griff. 4, 546, 3, 869. *Kliebe*, schwab. *klieben* Gr. wb. 5, 1157): *hebbe denne klyven rede myt den borken ende schertink ende sode dat an weyne vnde dringk den weyn auent ende morgen* fol. 45^b, 1.

knofflok, **knofflok**, **knufflok** st. n. (Allium sativum der *Knoblauch* Nenn. 1, 185. 186. allium *knufflock*, *knufflock*, *knufflock* Dfb. gl. 24^a, *knufflock* nov. gl. 16^b; vgl. Schill. Progr. p. 23. 24 und Gr. wb. 5, 1449. 1450): *wedder menneygerley vordaghe des koudes nym bonennaet ende knufflok, wryf dat knufflok vnde make dar eyn plaster [van] emme dat houet* fol. 7^b, 26. *knufflok* fol. 8^a, 20. 46^b, 18. 32. 52^b, 11. *wedder den schock*: — *do dar ok to dat sap van deme knuffloke vnde legge dat dar op* fol. 32^a, 19. *wedder den steen* — *nym knufflokhouede ende sode de in watere vnde drink dat dre daghe emme* fol. 43^b, 18. *knufflok* fol. 8^a, 6. 52^b, 13. 54^b, 10. 25. 113^a, 5. *knufflocken saet* (gegen Zahnschmerzen) fol. 21^a, 2.

kobeben, **cobemen** schw. f. pl. (Piper Cubeba *Kübeben*, *Schweidelkörner*, nl. *korbeben* Nenn. 4, 988. cubeba *cubebe*, *cobebe* Dfb. gl. 160^b, *cobebe*, *erut alsoe peper* nov. gl. 122^a): *kobeben* fol. 7^b, 19. *kobeben met rosen-watere gesevren* fol. 8^b, 4. *cobemen* fol. 39^a, 4.

kol, **koel** st. m. (Brassica oleracea *Kohl* Nenn. 1, 667 ff. brassica. caulis *kol*, *korl*, *koyl*, *maguder kost-strunk* Dfb. gl. 81^a. 108^b. 343^a. nov. gl. 59^a. 81^b; vgl. Gr. wb. 5, 1578 ff.): *kol* fol. 25^b, 27. 64^a, 2. 11. *sede den kol myt rosmayle* fol. 57^b, 17. *kolsaet* fol. 54^a, 17. *an eyn koelblat* fol. 65^b, 20. *myt enen kolblade* fol. 33^a, 13. *sede koelblade in olden eticke* fol. 57^b, 15. *kolcs wortelen* fol. 8^b, 17. *kolwortelen* fol. 35^b, 14.

koelwortelen fol. 35^b, 17. *braet koelstrunke in aschen ende eth de fol. 40^b, 17. aschen van koelstrunke fol. 68^a, 16. berne koelstrucke to aschen fol. 53^b, 8; — roden koel fol. 28^b, 27. 75^a, 1. *stot roen roden koel fol. 37^b, 31. nym roden koel, de kleynr gestot ay. — deuren koel eckaltt wynnem, wonne he eraten berisep ia, ende laet ene wol drogen fol. 66^a, 31. 32. nym roden kol, veen he eraten berisep ya fol. 25^b, 23. De roden koles fol. 25^b, 26. blade van roden kole fol. 97^a, 8. aqua cautium, water van roden kole; id ia gud pt alle heten steden fol. 119^b, 16; — romeschē koel fol. 38^a, 13 (vgl. brassica rōmsche kōle, rōmscherkōle, rōmschē kōl, rōmsesol Dfb. gl. 81^a. beta rōmsē kole, rōmsche kōpl ib. 72^b. beta weye rōmschē chol nov. gl. 51^b).**

komen, kamen, camyn st. m. (vgl. oben **garikame**: unser **komen** ist wohl am sichersten *Cuminum Cuminum*, der lange Kümmel, nl. *komyn*, dän. *kummen*, schwed. *kummin*, engl. *cumin* Nenn. 2, 1317. *cuminum comin*, *comen*, *camijn* Dfb. gl. 119^b, quimino *cymen* nov. gl. 90^b; doch vgl. mecklenb. *kām* Carum Carvi Schill. Kräut.-B. p. 277): *komen fol. 10^b, 16. 17^a, 27. 48^a, 29. 60^a, 26. comen ia het ende droghe; he vordrīft de bosen seynde des maghen fol. 107^a, 1. eth yo komensaet (gegen das Fieber) fol. 57^a, 24. kamen fol. 25^a, 31. 36^b, 27. 41^b, 5. 53^b, 30. 59^b, 23. *camen fol. 85^a, 6. camyn fol. 125^a, 14.**

korne st. n. (wohl *Secale cereale Roggen*, *Korn* Nenn. 4, 1268, obgleich in Dfb. gl. s. v. *secale* 522^c nur *rockenkorn*, nicht einfach *korn* steht, vgl. Gr. wb. 5, 1816): *weeder den spittael: — seds ene maken in enen behenden thetel ende seds dar korne mede, ende dat korne ende dat water gif euer hynnen etken ende drinken, ende wenne denne der hynnen de vedderen ethallen van sik suluen ende van des korne wegen, so laet de hennen laken, ende gif se denē seken elken, ende lat em de juchghe drinken ende myt der juchghe dwa he dat antlat ende de hrnde fol. 62^b, 24. 25. 28.*

koerle schw. f. (für den Gebrauch dieses Wortes als Pflanzenname finde ich zwar anderwärts keinen Beleg, aber man kann doch nicht in Zweifel sein, wie es als solcher zu verstehen sei: *koerle* bedeutet die Kapuze, besonders die *Mönchskappe*, *oculla couel*, *couele*, *caputium couel* Dfb. gl. 160^a, 99^b, wie hd. *kobel* Gr. wb. 5, 1541, und diesen Namen trägt am entschiedensten und allgemeinsten *Aconitum Napellus Sturmhut*, *Mönchskappe*, *Kappensblume*, nl. *de gemene monnikskappen*, dän. *munkehaelte*, engl. *the common monk's hood* Nenn. 1, 52, so dass mit unserer *koerle* viel wahrscheinlicher diese Pflanze gemeint ist als *Arnica montana*, für welche der Name *Mönchskappe* nur in ganz beschränktem Gebrauche ist, vgl. Nenn. 1, 462): *nym — kouelen*, mit vielen andern Kräutern zu einem Trank gegen die Gicht, fol. 64^a, 1.

kreteimore schw. f. (*Sium Sisarum Kriteilmöhre*, *Krisel*, *Grizel* Nenn. 4, 1313. *morella moircruyl, eretelmoren* Dfb. gl. 368^a, *pastinaca krisalmor, kreteilmoren* ib. 416^a, *chweizen, cistelmore* nov. gl. 282^a, s. *Kriteilmöhre* Gr. wb. 5, 2342. 2343): *nym kretelmorcnap ende wyllensnap ende beetri de theve dar mede* (gegen Zahnschmerz) fol. 21^a, 15.

krevel st. n.? (wenn an der betreffenden Stelle von dem Thiere *Cancer Astacus* die Rede wäre, so würde nach der Ausdrucksweise unseres Buches die Bezeichnung genauer und umständlicher sein, etwa: *nym enen krevel ende stot den in eneme morter*); oder wenigstens: *nen versachen krevel gestot*, während die unbestimmte Collectivform bei Kräutern ganz üblich ist; der Name muss daher wohl von einer Pflanze verstanden werden, indem der allgemeine Theil des Compositus, wie öfters in unserer Handschrift, zu dem individuellen hinzuzudenken ist, vgl. **ruet**, **luning**, so dass *Krevel* für *krevelkrud* steht und damit *Heliotropium europaeum Sonnensende*, *Krevelblume*, *Schankerkrud*, nll. *kankerkrud* Nenn. 3, 117, 118, mal. *krefftkruydt* *heliotropium*, *herba cancri*, *Kil* 260^a, gemeint ist: *wo men enen pyl ethbringt: — krevel gestot ende dar op gelecht, dat thuet ok den pyl eth fol. 67^b, 9.*

kumpst st. m. (*Brassica capitata alba Kumpstkohl* Nenn. 1, 670. 671. *olus kumpost, kumpst, kompost*, *brassica kumpost* Dfb. gl. 395^a, 81^a, vgl. Hildebrand's erschöpfenden Artikel *Kumpost* Gr. wb. 5, 1686. 1687, besonders 1, f, wo die in unserer Stelle, waltende Bedeutung „frischer Weiskohl“ näher erörtert ist): im März *eth merk, kumpst ende sennep ende make dyne spise myt guden krude, vnde drink guden wyn vnde mede fol. 73^b, 22.*

lacrissē st. f., **lacrissen**, **lacrissyen**, **lakerissien**, **leecritzen** schw. f. (*Glycyrrhiza glabra*, *Liquiritia*, *dulcis radix Süßholz*, *Lackrizen* Nenn. 3, 58; die lange Reihe von Umbildungen aus *γλυκύριζα*, *liquiritia*, von denen die Form *leckerseey* wohl die leibendigte ist, s. a. v. *liquiritium* Dfb. gl. 333^a, nov. gl. 237^a): *do darto lacrisse fol. 34^b, 18. eyn loet reyer lacrisse fol. 39^b, 17. lacrisse eyn half lot fol. 23^b, 6. 43^a, 15. nym lacrisse, de reyne geschaut ya fol. 36^a, 31. lacrisse fol. 23^a, 25. 25^b, 16. 34^a, 30. 36^a, 22. 39^a, 3. 41^b, 14. 57^a, 9. lacrisseyen fol. 110^b, 18. lakerissyen 110^b, 20. leecritzen fol. 22^b, 20. lacrisse nap fol. 36^a, 23. 37^a, 10. 41^b, 16. 110^b, 17.*

ladeke, lodike schw. f., **lattik** st. m. (*Lactuca sativa* der gemeine *Lattich* Nenn. 3, 309. 310. *lactuca lactuca*, *latuchen*, *latuck*, *latiche*, *lattich*, *lattel*, *ladeke* und andere Formen Dfb. gl. 315^a, nov. gl. 226^b): *seds lattick ende drink dat sap fol. 44^a, 10. eth lattik fol. 72^c, 32. lattick fol. 35^b, 10. 64^a, 1. lattikkaet fol. 9^a, 9. 17. 9^b, 15. stot grene ladekenblade fol. 53^b, 12. Hiervon verschieden erscheint *slichte ladeke*, womit wohl dasselbe gemeint ist, was sonst **berdane** und **scherfladeke** in unserem Buche genannt wird, nämlich *Rumex acutus* (vgl. *lapathum*, *lapacium eichlthadeke*, *lappacium slichte ladeke* Dfb. gl. 318^a): *slichte ladeken fol. 28^b, 25. slichte lodikenblade fol. 97^a, 7.* Sehr merkwürdig aber ist der Ausdruck **ladekensichter** st. m.?, dessen zweiter*

Theil eine collectivische Ableitung von mnl. mhd. *schicht* *jaculum*, telum, arundo, Kil. 451* (vgl. *schacht* *scopus*, *caulis*, *calamus*, *hastile*, *sagitta* Kil. 441*, *hastile* *schaft*, *schacht*, *stengel* *an crust*, *atyl* Dfb. gl. 273*, *ahd. secht*, *schacht* Grff. 6, 460, mhd. *schaft* Mhd. Wb. 2*, 75*, nhd. *schaft* *m. geschiff* *n. scopus*, *hastile* Fr., 2, 158*) zu sein und ‚Stengelwerk, Blattrippe‘ zu bedeuten scheint: *laet dy wol vryzen myt iadekenschichter, de gestot ey, dat du wol uctetfol fol. 62*, 15.*

lavendele, lovendele schw. m.? (*Lavandula Spica der Lavendel* Nenn. 3, 346. *lavendula*, *lavendula lavendele*, *lavendel*, *lavendelenrut*, *lavendelkrute* Dfb. gl. 321^b; mekl. *lavendel*, *lavengel* Schill. Kr.-B. II, 27^b); *lavendelen* (Acc.) fol. 33*, 22. 49*, 8. 19. 60*, 24. *nym* *lavendelen* fol. 63*, 31.

lavestock, lawestock, lowestock, labestock, lobestock st. m. (*Ligusticum Levisticum Libstöckel*, *Labestock* Nenn. 3, 408; die fast zahllosen Umbildungen des lat. *levisticum* s' bei Nenn. l. c., Dfb. gl. 327*, nov. gl. 233^b, Grff. 2, 81, Mhd. Wb. l, 1049*, Fr. I, 613^b, aber von unseren Namen findet sich unter den mnd. Formen nur *lobestock* genau wieder und nur annähernd vergleichen sich ihnen *lowestock*, *lavestock*, *lebestock*, *levrstock* Dfb. ll. cc.; vgl. auch *libstock* Schill. Progr. p. 24^b, 25^a): *laustock* fol. 42*, 23. *lavestockes wortelen* fol. 111*, 20. *drink — lauestok fol. 74*, 29. wultu dyn antlaet schone maken, so nym lauestok ende sode den in waters: dar schaltu dy mede wriuen, dat maket dy ene schone antlaet fol. 103^b, 32. nym — lauestok, de seyde ey (zur grünen Salbe) fol. 29*, 10. bade ok myt — lawstock fol. 43*, 23. wyltes lauestockes *ey* half loot fol. 29*, 20. *lavestockes saet fol. 43*, 4. 19. wylten lowestok fol. 29*, 31. lowestockes wortelen fol. 38*, 21. so men dat antlaet wyt maket: — sode labestockes wortelen an waters ende myt deme waters dwage dat antlaet edder den hals fol. 24*, 3. lobestockes saet fol. 62*, 7.**

leuerblome, leuererblome schw. f. (*Anemone Hepatica Leberblume, Edelleberkraut* Nenn. 1, 296. *epatica leuerblome* Dfb. gl. 203^b): *leuerblomen* fol. 110^b, 3. *deyt dy de vordere eyde see van der leuere, — darvedder nym aurinen, leuerblomen, saluim allike vele, sode dyt an bere, dat olt ey etc. fol. 35^b, 32.*

lille schw. f. (gemeint ist damit doch wohl *Lilium candidum* die *weisse Lilie*, deren Knollen officinell sind und aus deren Blumen das Lilienöl bereitet wird, Nenn. 3, 412; *lilium*, *lilia lili*, *lyhe*, *lyge* Dfb. gl. 329^a): *wedder dat swel an deme halse: — nym ok nachtschaden, liliem, eypollen ende eygen allike vele, sode dyt an cegenmelke edder an stiecke vnde legge ene dat emne den hals, dat brecket dat swel fol. 24^b, 28. liliem fol. 45^b, 25. 49*, 7. ofte de vresenbladdere nicht brken wil, so — nym nym lilienblat vnde legge dat dar ep: weene se denne gebraken sy etc. fol. 26^b, 16. legge ep dat swel — liliem myt erer wortelen — wol gestot vnde geaden in cegenmelk fol. 25*, 9. lilienwortelen werden 75*, 7. 53*, 7. enen wullen dok genettit in lilienöl fol. 90^b, 7.*

lyn st. m., vgl. unten *las* (*Linum usitatissimum Flachs, Lein* Nenn. 3, 421; *linum lyn*, *lyne*, *lin*, *sat* *des flachs* Dfb. gl. 332^b); in unserem Buche ist offenbar überall unter *lyn* wie unter *lynaet* der gewöhnliche *Lein* — so verstehen): *darna nym lyn ende sode den myt olve vnde sla ene dat emne den hals fol. 24^b, 22. in deesen mane (im Juni) — drink lyn — myt sadenen bere fol. 74*, 30. weene de arm sweltet van der aderen, de scal ene hantvel lyne nemen vnde seden den an waters, wents dat een dickz sy fol. 114^b, 18. lynaet fol. 17*, 15. 32*, 21. 53^b, 14. 65*, 3. 7. ene schottete vul lynsades fol. 60^b, 1. lyenöl fol. 50*, 22. lyenöl fol. 18^b, 6.*

lynsch schw. f. (*Ervum Lens die gemeine Linse* Nenn. 2, 1525. *lens linse*, *lina*, *lyns* Dfb. gl. 323^b): *wo men de tenen schal wyt maken: nym lynschen [myt den] wortelen ende myt de wortelen ok deger of vnde berne dat andere to aschen, ende wryf dar de thene mede, so werden se wyt fol. 22*, 30. weeder de podaghen; — nym lynschen ende stot de cleyne, vnde nym besunderghen etik ende do dar to de gestoten lynschen, vnde drucke dat etik ende bynt [dal] dar ep fol. 68*, 19. 21.*

loek, lok st. m. (*Allium Porrum der Lauch*, engl. *the common leek* Nenn. 1, 184. *ahd. mhd. loech* Grff. 2, 142. *Mhd. Wb. l, 1044^b*, *porrum lok*, *loek*, *loech* Dfb. gl. 448^b, *lo* nov. gl. 298^b; vgl. unten *perlek*): *du schalt ok myden in dessaer lye* (im Sommer) — *loek, knuffok, anloek ende andere hete krude fol. 72*, 30. he schal sik beswaren vor alle harde apaze, — vor allerhande moaze, vor koel ende vor lok fol. 92^b, 29. he schal ok wrymden lok ende eruten fol. 112^b, 9.*

lorbere, loerbere, lorebere, lorrebere schw. f. (*Laurus nobilis Lorbeerbaum* Nenn. 3, 352. *ahd. lörboum* Grff. 3, 119. *mhd. lörboum, lörboum* Mhd. Wb. l, 228^a; *lauribacca lorber*, *lorberchen*, *laurus loerberbom* Dfb. gl. 321^b, *ey* *lorberbom* nov. gl. 230^b): *last ene des dranken van der lorberren enen guden drunk drinken (den Wassersüchtigen) fol. 61^b, 20. lorberren (Acc.) fol. 17^b, 5. 19*, 5. 19. 39*, 3. 42^b, 27. 45^b, 25. 48*, 28 u. sonst oft; *lorberrenloef fol. 45^b, 6. lorberrenloef fol. 64^b, 7. lorberrenöl fol. 37^b, 10. 58*, 27. 67^b, 26. myt lorberrenöl fol. 38*, 10. 74*, 14. ey* *half lot lorberren fol. 7*, 14. lorberren fol. 91*, 6. loerberren fol. 18^b, 11. 49^b, 8.**

loye, loe st. f. Da die eigentliche *Lohe*, *Cortex quercinus s. coriarius* (mnl. *loye*, *tane pulvis corticis quercinae* Kil. 533^b; ostrf. *loje* Gerberlohe Stür. 139^a, pomn. *loe* Dähn. 283^a) in unserer Hdschr. sonst mit *de myddelste hork* van der *eken* bezeichnet wird, das Wort *loye*, *loe* aber ganz wie ein Heilkraut darin auftritt und in den mnd. Glossarien deutlich als ein solches erklärt ist, so darf es in unseren Belegstellen wohl auch nur als Pflanzennamen verstanden werden: *quercula major* (welches an *quercinus* anklängt) *gamanderblom*, *ga-*

manderleinkraut, *loge*, *loje* Dfb. gl. 478^b = *Teucrium Chamædrys Gamanderlein*, *Frauenbuis*, frz. *la chenetle*, ital. *querciuola* Nenn. 4, 1448. In unserem Arzneibuch kommt der Name dreimal vor: *nym merk*, *dyllen*, *ruden*, *litsen*, *eenekelswortelen*, *alant*, *loje*, *hedderneltelten* etc. (also ein Kraut mitten unter Kräutern) fol. 49^a, 7. *wedder de worme*: — *sedo los an waters ende wasche de stede dar mede fol. 54^a, 12. wasche so dat erez emme den anderen daeh efte emme den drudden myt ripe loe, efte myt den vorschreuen branden wateren, efte myt waze, dar roden rosen ane gesaden nyt fol. 98^a, 30.*

lunek st. m., **luncke** schw. m. (*Veronica Beccabunga* *Bachbunge*, *Lünckraut*, *Lüncke*, *Gläncke* Nenn. 4, 1554, grubenh. *lömek*, *lömke* Schamb. 125, ausserdem die Formen *luncke*, *linke*, *liemkenkrät*, *lünck*, *lünck* Schill. Progr. p. 25^a; — zwar steht in den alten Glossarien der Name nicht unter *anagallis* oder *berula*, sondern unter einem sonst gewöhnlich mit *Sedum Teplium* gleichbedeutenden Ausdrucke: *fabaria luncke*, *luncke*, *lin-ricke* [verschrieben für *luncke*?] Dfb. gl. 221^a, *fabaria domestica*, mittellengl. *lencke*, isl. *lamiki* nov. gl. 164^a; — aber die völlige Übereinstimmung der letzten beiden (nordischen) Namensformen mit dän. *lemmike*, welches Nenn. l. c. für die ‚*Veronica Beccabunga*‘ aufführt, scheint doch zu beweisen, dass mit der *fabaria* auch nichts anderes gemeint sein kann): *nym* — *nachtschaden*, *lunek*, *papenplatten*, *sedt dyt an ethicke vnde legge dat vp de thenen edder vp de kenebacken fol. 22^a, 19. lunek wol gestot* (gegen Halsgeschwulst) fol. 25^a, 10. *weme de hant edder de beyn edder anders wal noellt: nym lunek wedt weggebruden ende sedde se an etlike vnde legge se so warm dar vp fol. 26^a, 26. se de heten gicht heft, de schal staten ruden ende salude se vnde souwenbende luncken allike reld ende seden dat in botteren, wente dat yt greuen verdeg, so wrink dat dor enen dok in ene busen, dat is gud fol. 115^a, 25.*

lungwort st. f. (*Pulmonaria maculata* *blaus Schlüsselblume*, *Lungenkraut*, nl. *longekruid*, dän. *lungurt*, schwed. *lungört*, engl. *the common lungwort* Nenn. 4, 1088; *pulmonaria lungenkraut*, *lungewort* (für *lungewort*) Dfb. gl. 472^b. mnl. *longerkruyd pulmonaria* Kil. 287^b): *weme de leure ontfengen* (entzündet) *yo*; — *nym herlestungen*, *lacrisen*, — *lungwort*, *schewkes eyn lot*: *dyt crudt, dat wortelen heft, dat stot fol. 41^a, 16.*

luningestunge schw. f. (*Polygonum aviculare* *Wegetrütt*, *Vogelwegetritt*, *Vogelkörtlich*, *Vogelgras*, frz. *langue de passeran* Nenn. 4, 1027; *lingua passerina vegetata* Dfb. gl. 331^b, aber weder hier noch unter *polygonum*, *centinodia*, *corrigiola*, *proserpinaca* taucht eine unserem Namen entsprechende deutsche Bezeichnung des vielnannten Krautes in den Glossarien auf, und höchstens wäre der unter einem verwandten Kraute (*Polygonum Convolvulus* Nenn. 4, 1029) sich findende Ausdruck ‚*Vogelstunge*‘ in Betracht zu ziehen; für den ersten Theil des Wortes vgl. *passer lunick*, *luningh* Dfb. gl. 415^a, *luning* nov. gl. 282^a). Zu bemerken ist übrigens, dass bei einer ganz anderen Pflanze der deutsche Name wirklich klar und vollständig auftritt, nämlich bei *Stellera passerina* *Sperlingszunge*, *Spatsenzunge* Nenn. 4, 1367, welche selbstverständlich mit der *luningestunge* des 14. Jh. nicht gemeint ist): *hutestu blot vp, darwedder* — *nym eyn krut, dat het lingua passerina, etlike hetent lunynges tungen; sedt dat vnde drink dat auent ende morgen fol. 37^a, 23.*

luningk st. m.? (wenn man diesen Namen nicht für eine Kürzung des vorhergehenden halten will, so darf man vielleicht annehmen, dass *luningk* für *luninghekrut* stehe, wie oben *eruo* neben *erucroet*, und also gleichbedeutend sei mit *Anagallis arvensis* *Gauchheil*, *Vogelkraut*, *Sperlingskraut*, *Zeisigkraut*, ital. *erba degli ucellini*, port. *herua dos passarinhos* Nenn. 1, 256; aber eine sichere Stütze vermag ich dieser Annahme nicht zu geben): *nym grensink ende lunyngk, campher: dyt schal tomale drogho wesen; stot dyt to pulvere ende laet em des puluers nuchteren etten fol. 44^a, 1.*

lurbit st. m.? (wenn dies verderben ist aus *lurbkbit*, so bedeutet es *Hydrocharis morsus ranae* *Froschbiss*, *Ärotentbia*, *kleine Nixblume*, nl. *vorschenbeet*, engl. *fragbit* Nenn. 3, 191; vgl. *lorck* Froeh. Dähn. 285^a, *Kröte* Br. wb. 3, 87): *eyn half lot lurbit* (mit anderen Kräutern zu einem lösenden Mittel) fol. 39^b, 17. Vgl. oben *eremose*.

lusekruud st. n. (*Delphinium Staphisagria* *Läusekraut* etc. Nenn. 2, 1388. *staphisagria lusewrt*, nl. *lusecrust* Dfb. gl. 550^a, *lusekrut* nov. gl. 347^a; — vgl. unten *schaphysanye*): *wedder de thenenworme; sint se in den thenen, so nym lusekrut, to latine geheten fraphisagria* etc. fol. 21^a, 25. *wedder de luse ende wedder de nethe nym* — *lusekrud, stot dyt vnde sedt yt an logho ende twaet dat houet dar mede edder de cledere, so vorgan se: dat se 1098 fol. 17^a, 6.*

madragora (nur an einer Stelle unserer Hdschr. und in ganz lateinischer, wenig entstellter Form tritt das seit dem Alterthum hochberühmte Kraut auf: *Atropa Mandragora* *Schlafapfel*, *Mandragore*, *Ailraun*, *Hezenkraut*, *Ilundsapfel*, *Erdapfel*, nml. *mandraegerkruud*, engl. *the mandrake* Nenn. 1, 536; *mandragora mandragore*, ailrun Dfb. nov. gl. 245^a, ailrun, ailrune, ailruun, *waltzappfel* gl. 346^b; — vgl. besonders Gr. d. Myth. 1153 bis 1156): *ruta, agrimonia, madragora, manibus, testiculi, celidonia myt sucker ende myt calmine losamende geweren ende daraf water gemaket, dat water schal men heten aqua dulcedinis oculorum, dat heft craft an sik; wente dat is neymerlyghe ouel in ettrike so grot noch so quad, dat de ogen to bernende plegel, id em sy waraftighe medicine darjegen, wo id alsulke is, dat men myt juynger artedien cordriuen mach fol. 125^a, 14.*

maen st. m.? **maensaet** st. n. (Papaver somniferum der gemeine Mohn, nl. *maankop* Nenn. 4, 850; papauer mahen, mon. man Dfb. gl. 410^a, *maensaet* nov. gl. 279^a; s. auch Schill. Progr. p. 25^b): *verme de ogen sere tranen, de neme wyten maen* fol. 10^a, 27. *wedder de cottidianen* — *nym — wyten maen* fol. 58^a, 22. *maensaet* fol. 9^b, 6. 59^a, 13. *maensaet* fol. 10^b, 22. *de nicht slapen enken, de neme wyt maensaet* fol. 9^a, 9. *nym wyt maensaet* fol. 9^a, 16. 9^b, 15. 40^a, 4. *sede* — *wyt maensaet* fol. 44^a, 7. *eth yw wyt maensaet ende drinck syn sap ende legge so des sapes wyl emme de dunnynghe* (um die Schläfe, gegen Schlaflosigkeit) fol. 9^b, 4. *swart maensaet* fol. 17^a, 9.

mandel st. f., **mandele** schw. f. (die Mandel, Frucht von *Amygdalus communis* Nenn. 1, 245; amigdalum *mandel*, *mandele* Dfb. gl. 30^a), **mandelen** (Acc. Pl.) fol. 33^a, 7. 40^a, 28. 40^b, 5. *mandelen den ok des geliken (voordien dat blouhtent ende apenen de henneliken stede der longen)* fol. 37^a, 21. *myt mandelmelke* fol. 40^b, 7. *mandelmmoes ende mandelennelk moet he wot ethen* (der Fieberkranke) fol. 57^a, 15.

marcedonie schw. f. (vielleicht entsetzt aus *maccedoniae* chernelle Dfb. gl. 341^a, *peterslegen* vss dem lande nov. gl. 242^a, und dann wohl Scandix Anthriscus wilder Kerbel Nenn. 4, 1232): *de neme — marcedonien* fol. 115^b, 12; s. die ganze Stelle unter **blonie**.

marubie st. f. (vgl. oben **zodesvorgeleue** und **helpe**; — *Marrubium vulgare* s. *Prasium album* *Andorn*. *Dorant*, *Marobel*, anl. *malrose*, *malrozie*, *marobel*, dän. *markrubike* Nenn. 3, 513; *marrubium andorn*, *marobel* Dfb. nov. gl. 247^a, *maropel*, *marobel* gl. 350^a, *prasium weiss* *andorn*, *passia morell* nov. gl. 300^a, *prassion wies morchille* gl. 451^a): *aqua parasittad* (aus *prasium*) *maket men alous: nym den top van der marubie ende stampet ende make daraf water: dyt water nuchteren gedrunken sterket den maghen ende de borst* etc. fol. 122^a, 5.

matere, **matre**, **materne** schw. f. (*Matricaria Parthenium* *Matronenkraut*, *Meter*, *Metram*, nl. *mater*, schwed. *matran* Nenn. 3, 519; *matricaria matran*, *matran*, *sucus materiterico meteroff* Dfb. gl. 351^b, *mater herbarum mater*, *syn bitter artsedic crut nov. gl. 248^a*): *bestrik se* (die Halsgeschwürre) *myt deme saps, dat men van der matren wringet, weu se ghestot is, vnde giff en materen nuchteren ethen* fol. 89^a, 31. 32. *aqua materne* — *men maket aldus: nym de blomen ende de bladere dar af ende make water* (die Verbindung ist wie bei *aqua crucescortelen*, *aqua bethonien*) fol. 123^a, 26.

melde st. f. (*Atriplex hortensis* *Gartenmelde*, *zahne Melde* Nenn. 1, 533; ahd. *malta*, *melda* beta, *atriplex* Griff. 2, 723. mhd. *melde* Ben. 2^a, 135^a. *atriplex welle*, *mylde*, *mylden*, *mylten* etc. Dfb. gl. 58^a, nov. gl. 40^b): *melde des geliken ys ok gud* fol. 8^a, 10. *nym — melde* fol. 8^b, 23 (beides gegen Kopfschmerz).

merk, **mark** st. f.? (*Sium latifolium* *Merk*, *Mörk*, *Wassermark* Nenn. 4, 1312. *apium merrich*, *merk*, *mirch* Dfb. gl. 40^b, *merch*, *merck* nov. gl. 27^b, *berula wassermark* gl. 72^a, vgl. *mark*, *merck* *Apium gracivolens* Schill. Kr.-B. II, 30^a, wofür Nenn. 1, 380 die Namen *Jungfermerk*, *Apichmerk*, *Wassermark* verzeichnet hat): *eth merk* (im März) fol. 73^b, 22. *drinck — merk ende dillen myt sadenen bere* (im Juli) fol. 74^b, 30. *nym — merk* fol. 8^b, 26. 11^b, 10. 20^a, 28. 34^b, 14 und sonst: *nym droge merk* fol. 7^a, 10. *nym graven merk* fol. 11^b, 19. *dat sap van* (Hdschr. *ende*) *merk* fol. 169^a, 21. *merksap* fol. 59^a, 7. 86^b, 28. 98^b, 10. 14. *merksap* fol. 39^a, 23. *merksap* fol. 7^a, 6. *merksaet* fol. 36^a, 26. 42^b, 28. 54^a, 25. 62^a, 7. 92^a, 25. *merkwortelen* fol. 41^a, 3.

millelote, **myllote** schw. f. (*Trifolium Melilotus indica* *Steinklees*, *Honigklee*, *Meliloten*, *Meloten*, nl. *melote*, engl. *the common melilot* *trefoel* Nenn. 4, 1478. *melilotum*, *melilotum himelblussel*, *strenkle*, *heunage* — aber keine deutsche Form des lat. Namens — Dfb. gl. 354^a, nov. gloss. 249^b; vgl. oben **kleier**): *aqua millelote: nym mylloten vnde stampse se ende make daraf water. It is gud jegen quaden ethen: we des drinket, de ruket up den dach alze eyne rose; vnde de apyne nultede* (Hdschr. *nultende*), *weu men [des] darsyn dede, se woerde gud: vnde druncke des een gesuudet mysche, yd scholde to den wonden eth lansen vnde helen: it is gud denjenen, de dar [Hd. de] krank van synnen synt* fol. 119^a, 7.

mynte schw. f. (mit *mynte* schlechthin mag wohl *Mentha arvensis* *Ackerminze*, *Kornminze*, nl. *akkerminste*, engl. *the cornmint* Nenn. 3, 551, mit *wylde mynte* *Mentha sylvestris*, *die wylde Minse*, nl. *wylde mint*, frz. *menthe sauvage* ibid. 554, und mit *wylte mynte* *Mentha aquatica* *Wassermünze*, *Bachminze*, nl. *watermunt* ib. 550 gemeint sein; vgl. ahd. *minza*, *menza*, *munza* Griff. 2, 818. mhd. *minze* schw. f. Ben. 2^a, 186^b. *menta mynte*, *meente*, *mente*, *menthastrum wylde mynte* Dfb. gl. 356^a): *sede mynten myt sticke ende legge de warm emme dat houet* (gegen Schlaflosigkeit) fol. 9^a, 2. *mynten* fol. 34^a, 14. 35^b, 26. 37^b, 2. 52^b, 23. *verme de orren suwen, de neme myntensap myt honnyge gemengt ende drope dat warm in de oren* fol. 19^a, 3. *myntensaet* fol. 113^b, 15. *we sine stemme ynt reyne holden, de schal drincken myntensaet in warmen watere, so blijft em sine stemme claer* fol. 104^a, 15. *nym — wylde mynten* (zu einem Umschlag) fol. 23^a, 9. *wedder dat walgent* (Übelkeit) — *wrijf polleyen vnde wylte mynten an der hant vnde ruke dar to* fol. 35^a, 26. *wedder dat vpruypet — nym dillensaet vnde wyllen mynten ende polleyen vnde stot dyt ende ruk darto* fol. 39^a, 25. *wylte mynten sap gedrunken an helen watere heft ok de suluen mach*[t] (der Heiserkeit abzuhelfen) fol. 89^b, 9. *we sime stemme ynt beholden reyne, de drinke wyt mynten sap in warmen watere* fol. 113^a, 15.

MYRRE schw. f. (in seiner Bedeutung als der bekannte balsamische Gummistoff, die Myrrhe, kömmt das Wort sehr oft in unserer Hdschr. vor, gehört aber in diesem Sinne nicht hierher; dagegen tritt es auch einmal deutlich als Pflanzenname auf und müsste als *Scandix odorata*, Myrrhis odorata *Myrrhenkerbel* Nenn. 4, 1233 oder als *Chaerophyllum sylvestris*, Myrrhis sylvestris *Myrrhenkörbelkraut* Nenn. 2, 984 aufgefasst werden, wenn eine dieser Pflanzen rotthe statt weisser Blüten hätte. Der dabei stehende lat. Name *pimpinella*, welcher eigentlich auf der naheliegenden Vermischung von *Chaerophyllum* und *Petroselinum* zu beruhen scheint, indem wenigstens das letztere in den alten Glossen als gleichbedeutend neben *pimpinella* gestellt wird (Dfb. gl. 436^b), deutet auf eine weitere unklare Namenverketzung hin und führt auf *peponella*, *pimpinella italica*, *pimpinella sanguisorba* major, d. i. *Sanguisorba officinalis*, die *rote Bibernelle* Nenn. 4, 1221, welche wohl mit unserer Myrrhe gemeint sein mag: *agua pimpinella, water van pimpinella is gud gemaakt van der myrren myt den roten blome* fol. 124^a, 9.

MOROSE schw. f. (wohl *Ledum palustre Moorrosmarin*, nl. *mooraisige ledum* Nenn. 3, 357; vgl. nd. *morig*, mittellat. *morosus* Br. wb. 3, 185, so dass man sich den Namen aus einem mlt. *morosa, herba morosa* entstanden zu denken hätte. Doch darf man für die Erklärung dieser dunkeln Benennung vielleicht auch an die Möglichkeit ihrer Herkunft von *armoracia* glauben: *Cochlearia Armoracia Merrettii*, ital. *armoracia*, böhm. *morshé selj*, morská retekwa, lett. *marrutki, marrat* Nenn. 2, 1093, meckl. *marrtsch, marreick*, *marrreik* Schill. Kr.-B. II, 28^a, wo auch schon auf Dfb. Orig. Europ. p. 232 verwiesen ist): *se (de rude) vordrift de spulworms vnde ander worms myt morosensappe vnde myt honnighe ghemenget* fol. 108^b, 11.

MUSCATE, **MUSCHATE** schw. f. (*die Muscatnuss*, die Frucht von *Myristica fragrans* Nenn. 3, 690; *mirristica nux muscat, muscaet* Dfb. gl. 362^a; *meschat-nst, beschaten-nät* Schill. Progr. p. 26^a): *wiltu enen vordrynken, — nym ene versuche gude muscaten, mynd de mydden vntwos vnde gif eme de helfte ethen: darna gif eme de anderen helfte ethen, vnde gif ene echter hastichliken drinken, so veert he drunken fol. 65^a, 17. nym enen yeadop vul muscaten* fol. 66^a, 27. *muscaten* fol. 7^a, 19. 25^b, 20. 26^a, 12. 29^a, 21 und sonst öfter; *muschaten* fol. 113^b, 15. 115^b, 17.

MUSCATENBLOME, **MUSCHATENBLOME** schw. f. (*die Muscatblüthe*, die innere Schale der Muscatfrucht, Nenn. 1. c.; *macis muscatenblomen, muschatenblomen* Dfb. gl. 342^a, *muscatenblom* nov. gl. 243^a): *nym muscatenblomen* fol. 39^a, 2. *welker vrouwen dat herte scateret vnde crank is, de ethe muscatenblomen, so maket se ere herte vro* fol. 171^a, 20. *we dat water heft, de schal nemen muschaten vnde muschatenblomen* etc. fol. 115, 17.

MUSEKENORE st. n. (von den verschiedenen Kräutern dieses Namens ist wohl nicht *Myosotis Lappula* Nenn. 3, 685, oder *Hieracium murorum* Nenn. 3, 148, oder *Cerastium tomentosum*, nl. *muismoor* Nenn. 2, 946, sondern *Asarum europaeum, Haselwurz, Haselnährlein, Mäusehörlein*, nl. *europisch mans-oor*, fra. *oreille d'homme* Nenn. 1, 491 zu verstehen, welches unter wechselnden Benennungen in der alten Medicin sehr beliebt war; *asarum haenwort, manoooren* Dfb. gl. 53^a, vgl. *baccar* ibid. 64^a, Dfb. Orig. Eur. 237): *drink borneuater, muskenore, salyven, myt etlike gemenget, dor der bor[st] willen vnde der lungen* (im Juni) fol. 74^b, 14. *bade myt muskenoren* etc. (im Mai) fol. 74^a, 30.

NACHTSCHADEN schw. m. (*Solanum nigrum der schwarze Nachtschatten*, nl. *zwarte nachtschade*, engl. *the black nightshade* Nenn. 4, 1318; *stratum, solanum nachtschade, nachtschad, nachtschade* Dfb. gl. 540^b; dieselben Formen unter *morella, strichnum, uva lupina, uva vulpis* Dfb. gl. 368^a, 556^a, 632^a, nur *nachtschade* nov. gl. 257^a, 350^b, 387^a): *myt loge, dar bynot, andyuen vnde nachtschaden ynnu geaden* ys fol. 7^a, 23. *nachtschaden* (Acc.) fol. 8^a, 27. 22^a, 18. 21. 24^a, 28. 25^a, 8. 26^a, 28. 30^a, 15. 50^a, 27. 53^a, 22. 56^b, 26. *droge nachtschaden* fol. 53^b, 20. *myt nachtschaden* fol. 57^a, 17. *vanden nachtschaden* fol. 19^b, 24. *nachtschadensap* fol. 26^b, 6. *myt nachtschadensap* fol. 20^a, 5. 51^a, 20. *nachtschadensap, de ghele vortelen heft* fol. 99^a, 30. *myt branden watere van nachtschaden* fol. 98^a, 18. Wunderlich ist in einer Stelle die Glossierung des Namens durch *nasturcium* (*nasturcium, nasturcium kerse, gartkyrse* Dfb. gl. 375^a, nov. gl. 261^a, d. i. *Cardamine pratensis* Nenn. 2, 868): *agua narutci, dat is water van nachtschaden; de *) los twytschen den teen vner leuen vrouwen dag[n]* myt der wortelen fol. 120^a, 22.

NEGELKEN a. pl. (*die getrockneten Fruchtknoten des Caryophyllum aromaticum, Nägeln, Gecviranägeln* Nenn. 2, 924; *caryophyllum negelkin, negelken, negelgin, negeljen* etc. Dfb. gl. 101^a, *negelken* nov. gl. 76^a; vgl. mhd. *negelin, negelkin* Ben. 2^a, 298^a, und *krud-nägellen* Schill. Progr. p. 27^a): *negelken* fol. 39^a, 2. 15. 39^b, 22. 42^b, 26. 59^b, 23. 27. 60^a, 4. 69^a, 3. Wohl nur auf einem Schreibfehler beruht die Form *negelkel: stot galtigen, negelkel vnde muscaten to puluere* fol. 48^a, 23.

NEGENKRAFT, **NEGENERACHT** st. n.? (*Tussilago Petasites grosser Huflattich, Neunkraut, Neunkraftwurz* Nenn. 4, 1516; den Namen selbst finde ich sonst nirgends wieder, aber es ist wohl unzweifelhaft, dass er die heilkräftige Wirkung der Neunzahl in einem einzigen Kraut vereinigt ausdrücken soll, die sonst im Volksglauben mit der bedeutungsvollen Sammlung von neun verschiedenen Blumen, Kräutern oder Hölzern verbunden

*) Dieser Acc. de wie oben der Acc. *droge nachtschaden* lassen unser Wort als ein Femininum erkeinen, da es in seinem collectiven Gebrauch doch kaum als Masc. Plur. genommen werden kann.



wird, vgl. Gr. d. Myth. 674. 1164; Simrock d. Myth. 543; altmärk. *näg'nterlei Käl* Dannel 143*, grubenh. *nigenaterke* ein aus neun verschiedenen Pflanzen gekochter Kohl Schamb. 144*: *make eyn bat van pappelen, sprok ende heyde, negenkracht, alhorne; dyt seke an eneme kethele ende badde darmede* fol. 62*, 26 (beides gegen die Wassersucht); *negenkracht* (mit andern Kräutern zu einem Trank gegen die Gicht) fol. 64*, 1. Neben diesen klaren Belegen erscheint auch einmal *negenrat*, *negenrath*, und es liegt am nächsten in diesen Formen nur eine Entstellung des vorhergehenden Namens zu sehen: zwar ist das Wort in der betreffenden Belegstelle beide Male unverkennbar deutlich mit anlautendem *t* geschrieben, aber die Anlaute *tr* und *er* werden von ungenauen Schreibern nicht selten verwechselt, und da sich weder für *negenrat* noch für *negenrath* irgend eine erträgliche Erklärung darbietet, so darf man wohl unbedenklich für beides *negenkracht* = *negenkraft* als das Richtige voraussetzen. Die Stelle heisst: *we de kolden gicht hot, de — neme negenra[cht] myl der wortelen; dat schal he seden in waters; dar[to] schal [he] ok negenra[cht]s wortelen myden an cleyen pennynghen ende do[n] se an enen erden gropen etc.* fol. 115*, 10. 11.

nettele schw. f. (es ist nicht zu entscheiden, ob wie mit *hedersnettele* *Urtica urens* oder ob im Gegensatz zu ihr mit *nettele* *Urtica dioica* die *grosse Brennnessel*, engl. *the common nettle* Nenn. 4, 1533 gemeint sei; vrtica *nettle* Dfb. gl. 630^b): *wer de nettele nicht dorre ofte droghe, so behölt he dat leuent wol* fol. 95^b, 25. *nym nettelen* fol. 91^b, 14. 97*, 26. *op grone nettelen* fol. 95^b, 24. *bedo myt — nettelen* fol. 74^b, 1. *der nettelen wortelen* fol. 115*, 17. *waltu hebben, dat dy de nese nicht enblode, so nym ruden myt nettelennwortelen ende holt id an dyn vorhouel* fol. 171^b, 20. *nettelensaet* fol. 42^b, 30. 91^b, 14. *waltu dat dy nicht enruet (friert), so nym nettelensaet ende backe dar een koken of myt olye: wor du dy darmede bestriket, dar enruet dy nicht* fol. 103^b, 27. zum Schwitzen *nym — nettelensaet edder nettelenkamen* *) fol. 65^b, 6. Nur einmal kommt *redo nettele* vor, womit wohl *Lanium purpureum* die *purpurrothe Taubnessel* Nenn. 3, 318 bezeichnet ist: *make darop eyn plaster en roder nettelen ende — ende legge yt op dat swel* fol. 97^b, 16.

oesmunde f. (*Osmunda regalis* die *königliche Osmunde*, *blühender Farn*, *Maienrübchen* Nenn. 4, 804; *osmunda* eichfarn, *osmundula* steynfarn Dfb. gl. 402^a): *agua oesmende men makel alsu: nym de scytte castelen hebben, do stampe ende make dar af water; id vordrist ofte wunden ende nyr. — veere eyn mynsche ok ghebraken, drinke he id IX dage, he worde to reke sunder anydent* fol. 127^b, 26. Es ist offenbar, dass mit der sonst nicht nachweisbaren Umdeutung die oben bezeichnete Pflanze gemeint ist, da diese in der alten Medicin ein angesehenes Wundmittel war und da für die ganze Gattung die kleine kugelförmigen, ähren- oder traubenförmig am Stengel sitzenden Samenbehälter charakteristisch sind, welche hier als *scytte castelen* besonders hervorgehoben werden; vgl. für dieses Wort: *mal. kotel pillula stercoraria, fims ovillus, fims caprum, murium* Kil. 238^b, *nd. kotel, schaapkotel, muskotel* Dähn. 247^b, Br. wb. 3, 207 (auch in unserem Buche *muskotel* fol. 40^a, 6), und für die Bezeichnung einer Fruchtform durch diesen Ausdruck vgl. *nd. kotelberen* kleine wilde Birnen Br. wb. 2, 859. Ebendahin gehört auch wohl oberlaus. *käutel* kleine harte Geschwulst, geschwollene Drüse Gr. wb. 5, 656.

ossentunge schw. f. (neben vielen andern Kräutern — vgl. Nenn. 1, 507. 641. 2, 1463. 3, 428. 478. 4, 769. 961. 1088. 1183 — führt am gewöhnlichsten diesen Namen *Anchusa officinalis* s. *Buglossum officinale* die *gewöhnliche od. deutsche od. rothe od. grosse Ochsenzunge*, dünn. *ozetzung*, schwed. *oztunga* Nenn. 1, 287; *buglossa ossentungha, ossentunge* Dfb. gl. 84^a, nov. gl. 61^b): *nym — ossentungen achte loet* (gegen den Krebs) fol. 31^a, 20.

padelkerse schw. f. (ein sonst nirgends vorkommender Name; — sollte damit *Alysum incanum* *scissar Wegens*, *Wegkresse*, schwed. *vägkrasse* Nenn. 1, 213, ein sehr altes Arzneikraut, gemeint sein? — vgl. *nd. pad Fusaesteig* Dähna. 341^b; noch näher liegt für die Erklärung des ersten Theiles *nd. paddeln* im Wasser arbeiten, waschen Schamb. 151^a, was etwa auf *Saponaria officinalis* *Seifenkraut*, *Waschkraut* Nenn. 4, 1223 führen würde): *nym padelkerse ende wegebriden ende stot dyt ende sede yt an enen gropen myt elick* fol. 50^b, 19.

palme Cristi s. godes hant.

papenplatte schw. f. (*Leontodon Taraxacum* *Ipaffenblatt*, *Ipaffenplatte*, *Mönchblatt*, *Mönchkopf*, *nl. paapenkruid*, dünn. *munkshoed* Nenn. 3, 365; *taraxacon* *pfaffenblat*, *munchkopf* Dfb. gl. 573^a): *nym — papenplatten* fol. 22^a, 19. 22. 26^a, 29. 26^b, 8. 29^b, 6. 30^a, 14. 41^b, 15. 56^b, 25. *eth he* (der Fieberkranke) *eieick, dat sede he myt papenplatten etc.* fol. 57^a, 17.

paradisapfel st. m. (man möchte dabei zunächst an *Citrus Decumano*, *Pompelsumbaum* Nenn. 2, 1055, denken, dessen Frucht *Adamapfel*, frz. *pomme d'Adam*, ital. *pomo d'Adamo* genannt wird; aber nach den alten

*) Dies kann wohl nichts anderes bedeuten als Nesselkeime, indem hier eine Formensmischung zwischen *keim* (Keim) und *kim*, *keim* (Schimmel) stattfindet; vgl. *nd. krens* gernen, und *keim*, *kaem* *muor* Br. wb. 2, 723. 771. germen *kyne* Dfb. gl. 761^a. *kyng*, *sprutz kyne* nor. gl. 191^b. 346^b. *muor boom* gl. 369^b. *mul. keim*, *kaem*, *kaem* *muor* Kil. 206^b. 239^a, so dass die Doppelform, die eigentlich nur für den einen Begriff gilt, in falscher Analogie auch für den andern gebraucht ist.

Glossarien kann nur der *Granatapfel*, die Frucht von *Punica Granatum Granatbaum*, *Granate* Nenn. 4, 1090 gemeint sein: pomum granatum paradisappel, paradisappel Dfb. gl. 446^a; malum granatum paradisappel, paryrappel ibid. 345^b); *wedder den huk*; — *ede de schellen can paradisappelen in wyne ende drink dat fol.* 113^a, 11.

paradiskorn, pardyskorn, pordiskorn st. n. (*Amomum madagascariense* s. *Cardamomum majus africanischer Pfeffer*, *Paradisikörner*, nl. *paradyasaad*, schwed. *paradiskorn* Nenn. 1, 233; *cardamomum paradisikörner*, *paradisikörner*, grana paradisi pordiskörner Dfb. gl. 100^b, 268^a); *paradiskorn fol.* 23^b, 4. *paradisikorne fol.* 89^a, 23. *paradyaskorne fol.* 39^a, 3. 16. *pardyskorn fol.* 69^a, 3. *pardyskorne fol.* 58^a, 19. 60^a, 4. *pordiskorne fol.* 115^b, 19.

parrasie, porrarise a. oben *burrasie*.

pasternake schw. f. (für unser Buch wohl nicht *Pastinaca sativa*, *Pastinak*, *weisse Möhre* Nenn. 4, 874, sondern *Daucus Carotta die Möhre* Nenn. 2, 1380, als wildwachsende Pflanze, welche in der alten Medicin und Botanik ganz gewöhnlich *pastinaca* heisst; *daucus, daucus wilmors*, *pasternag* Dfb. gl. 166^b; *daucus, daucus, dantus fastinata, wilde merch* nov. gl. 126^b und *pastinaca pasternack, pasternacke, grot more* gl. 415^a, 416^a, *moren, pasternackel, bestenag, postirnacke* nov. gl. 282^{a,b}; — die lat. Ausdrücke unserer Stelle erweisen sich aus dem Obigen leicht als Verstümmelungen von *daucus*): *aqua danti, dat is water van wylden pasternaken, men maket aldus: nyn dentis allomale myt der wortelen ende stampet myt guden wyne ende make dar af water fol.* 117^b, 28. 29. 30.

penningkruid st. n. (*Lysimachia numularia Pfennigkraut*, nl. *penningkruid*, dän. *pengekruud* Nenn. 3, 481; *numularia, centumorbium pfennigkraut* Dfb. gl. 112^a, vgl. 385^a); *wedder den steen — nym — penningkruid fol.* 42^b, 27.

peper st. m. (auf *Piper nigrum den gemeinen Pfeffer* Nenn. 4, 988 bezieht sich sowohl unser *peper* ohne Beisatz als auch *wytte peper*, die reifen enthülsten Körner; daneben ist auch einigemal *lange peper* *Piper longum der lange Pfeffer* Nenn. l. c. ausdrücklich unterschieden; vgl. *piper peper, piper longum lane peper, macropiper lang peper* Dfb. gl. 436^b, 342^b, und *peper, buschenpeper* Schill. Progr. p. 27^a): *peper fol.* 23^a, 4. 39^a, 2. 16. 57^b, 8. 88^b, 28. *male peper fol.* 23^a, 31. 28^a, 5. *so male he peper eyn gud deel fol.* 57^a, 26. *malen engeuer ende peper fol.* 57^b, 28. *etot knoflok myt pepere fol.* 8^a, 20. *drink den wynt myt deme pepere fol.* 57^a, 28. 57^b, 5. *drink darna denne warmen wynt myt pepere fol.* 57^b, 31. *eyn loet pepers fol.* 69^a, 18. *eyn cleyne pepers fol.* 85^a, 7. *een peperkorne fol.* 52^b, 24. *eyn quentin wyllen peper fol.* 16^a, 23. *langhen peper fol.* 42^b, 30. *langen peper fol.* 45^b, 12.

pers f.? (wohl *Polygonum Persicaria Persickkraut*, nl. *persenkruud* Nenn. 4, 1032; *persicaria pfercing* Dfb. gl. 429^a, *pirsig kruit* nov. gl. 289^b); *pers eyn half lot* (mitten unter Kräutern in einem Recept zu einem Trank gegen Magenerkältung) fol. 39^a, 5.

persik st. f. (*Amygdalus persica Pfirsich*, *Pfirsike*, *Pfirsich*, *Pfirsche*, ul. *persikkobom*, dän. *persikkotras* Nenn. 1, 247. *persicus persikkobom, pierskobom* und viele andere Formen, auch unter *persicum*, Dfb. gl. 429^a); *ede — ertrok ende persikblade fol.* 92^a, 1. *is eyn worm yn deme ore, nym persiklof ende persiksteyne, dar kernen yne synt, ende etot dyt to hope etc.* fol. 18^a, 4.

peter st. m. (dieser Name kommt nur einmal vor und bedeutet wohl *Parietaria officinalis Peterskraut*, *Petermeylandskraut*, dän. *St. Peders urt* Nenn. 4, 861; *parietaria, perdigium st. peterkraut* Dfb. gl. 413^b, 425^a; vgl. oben *darh unde naech* und Schill. Progr. p. 16^b). Die *Petersilie* heisst zwar auch *Peterchen*, *Peterlein*, *Peterling* Nenn. 1, 381, vgl. *petroselinum peterling, peterlein, peterli* Dfb. gl. 432^b, nov. gl. 290^b, aber sie kann wohl kaum mit *peter* bezeichnet sein, da ihr eigentlicher Name *petercillie* in unserem Buche so sehr gewöhnlich ist): *ruten ende peter fol.* 125^a, 13; s. die ganze Belegstelle oben unter *alexandre*.

petercillie, petercillige schw. f. (*Apium Petroselinum Petersilie*, nl. *peterselie*, dän. *peternille*, schwed. *persilja*, engl. *the common parsley*, frz. *le persil* Nenn. 1, 381; ahd. *petrasile, pedarsil*, *pedarsil* Grif. 3, 329. 867; andere Formen a. Dfb. gl. 432^{a,b}): *petercillie is het ende drogho fol.* 107^a, 17. *nym — petercillium fol.* 10^b, 16. 11^b, 10. 17^a, 22. 42^a, 23. 49^a, 9. 49^b, 9. 23. 50^a, 13. *bade ok myt petercillium fol.* 43^a, 23. *petercilliansap (saeep) fol.* 41^b, 5. 43^a, 14. *petercilliansat fol.* 92^a, 25. *petercilliansat fol.* 41^b, 19. 43^a, 18. 62^a, 7. *petercilliansaat fol.* 42^b, 28. *petercilliansaat fol.* 126^a, 10. *eyn esimellie — can petercilliewortelen fol.* 111^b, 20. *petercilligewortelen fol.* 38^a, 21.

peterkömen m. (der Name lässt sich nur durch *„Peterskümme“* übersetzen, aber ich weisse nicht, welche kümmeartige Pflanze damit gemeint ist): *peterkömen ende polenschen haueren* (gegen Schwindel) fol. 20^b, 22.

pynasyr schw. f. (*Spinacia oleracea Spinat*, *Spinacise* Nenn. 4, 1344; *spinacium, spinacia, spinasiuum spinacie, spinacie, spinase, pinnaise* [denn so ist doch wohl zu lesen statt *pinnaise*], *pinetsch* Dfb. gl. 547^a, *epinasays, binetsch, binetsch* nov. gl. 345^b): *dar emne schal men denne* (im Frühling) *etken — junk krud, pynasayen, lattik, porrayem etc.* fol. 72^a, 9.

pyone schw. f. (*Paeonia officinalis Pöonie*, *Pöonie*, *Gichtkörner*, nnl. *ponnie*, dän. *peon*, schwed. *pion*, engl. *the piony*, frz. *la pions* etc. Nenn. 4, 833; *ponia, pionia pyon, pyony, pionie, pyonie, pionige* Dfb. gl. 424^a,

benonienkorne nov. gl. 286^b; vgl. ahd. *ponia diu guola* Grif. 3, 340, 867); *pynonmoortelen* fol. 33^b, 21. *nym XV pynonkorne vnde dringet de myt wyne, soen du wult scapen ghaen* fol. 51^a, 17. *gif er XV swarte pynonkorne myt wyne, soen so slapen geit. vnde de anderen XV drinke se nachterne* fol. 50^a, 6. *wedder dat callende ouel: — bynt en pynonkorne in enen dok vnde henghs den vnmme den hale fol.* 63^b, 16.

plume schw. f. (die Frucht von *Prunus domestica* Pflaumenbaum, nnl. *pruimboom*, *pruimen*, dän. *blommer*, schwed. *plommon*, engl. *the plumtree* Nenn. 4, 1071; nd. *plume* Schamb. 157^a. *plum* Dana. 158^a. *plumme* Br. wb. 3, 344. Dähn. 354^a. *prunum prume*, *prumme*, *pruum*, *pruum*, *prum*, *prum*, *prumme*, *plumme*, *plumme*, *plumme*, *prumum*, *prumum*, *prumum* Dfb. gl. 469^a^b): *keresberem*, *plumen vnde andere ouel* (als Sommerkost) fol. 72^a, 6.

poypvis st. m. (dies ist wohl *Lycopodium Bovista*, *Bovista officinarum* der *Bovist*, *Buhenfist*, *Puffst.*, nll. *bovist*, schwed. *bofist*, frz. *boviste* Nenn. 3, 471; *crepitus lupi buhenfist*, *bovist*. *popiat* Dfb. gl. 157^a, vgl. Gr. wb. 2, 218): *he bynde dar poypvis ep* (auf erfrornen Füße) fol. 68^a, 13.

poleye, polleye, paleye schw. f. (*Mentha Pulegium* der *Polei*, *Polick*, nll. dän. *poley*, engl. *the pulial royal*, frz. *le poliot* etc. Nenn. 3, 552; *pulegium poley*, *puleic*, *polay*, *holey*, *polleygenkrut*, *polley*, *polleie*, *poleye* Dfb. gl. 171^a): *nym — poleyen* fol. 29^a, 3. *st.t — opene poleyen* fol. 50^a, 14. *nym — poleyen, de droge ys fol.* 22^a, 18. *so vele poleyen also des anderen altomale ys fol.* 7^a, 20. *nym poleye* (wohl nur verrieben für *poleyen*) *vnde tempere de myt solenolie fol.* 7^a, 7. *wedder den vrote nym poleyen* (wohl ur Schreibfehler) fol. 22^b, 16. *polleye eyne nacht vnmme dat hout gebunden vnde vnmme de oren ys ok gud* (gegen Kopfschmerz) fol. 8^a, 17. *nym — polleyen* fol. 8^a, 26. 9^b, 10. 14. 18. 34^a, 20. 34^b, 14 und sonst sehr häufig. *stet polleyen* fol. 33^b, 14. 37^b, 6. 27. 54^a, 3. *verif polleyen* fol. 35^a, 26. *sedo polleyen* fol. 44^a, 5. 49^a, 20. *nym, eth grote polleyen* oder *droge, vnde drink dar ep enen guten drunck wyne* fol. 42^a, 3. *agua pollegium*, *dat is water van polleyen* oft *can grote polleyen*, *dat maket [mex] altes: stampe polleyen myt der wortelen vnde make dar of water: id suertz stille roge ogen vnde den licham van quader culheil* fol. 121^a, 17. 18. 19. Ob mit *grote polleye* in der letzten Stelle *Melissa Nepeta wilder* *Poley* Nenn. 3, 543 oder *Mentha sylvestris*, *menthastrum Rosapoley* Nenn. 3, 554 im Unterschied von *Mentha Pulegium* bezeichnet werden soll, vermag ich nicht zu entscheiden.

pomagarnaet st. m.? (eines mit dem obigen *paradiesappel* gleichbedeutende Entstellung aus *pomum granatum*, vgl. engl. *some-granate*, ital. dial. *pmgranat*, *pomo ingrano* Nenn. 4, 1091; auf ähnliche Weise ist aus *malum granatum* ital. *malgrano*, *malgranata*, frz. *mygraine*, krain. *margaradna*, österr. *margrant*, *margaran* ibid. entstanden, vgl. *malum granatum malgranat*, *margranat* Dfb. gl. 345^b und andere Formen nov. gl. 244^b): *eth borgelen*, *lattik — vnde pomagarnaet fol.* 72^b, 3.

poppele, popplone, popplouie schw. f. (der zweite Name ist zwar gewiss entstanden aus *populeum*, *populium*, *populeon*, *populientum*, *populien*, *populien*, ein selbe. *populionis*, *populen*, *populensale* Dfb. gl. 447^a, dem *populneum*, d. i. dem aus den Blätterknospen der Schwarzpappel bereiteten Pappelöl, aber diese abgeleitete Form wird in unserer Buche nur in der Zusammensetzung mit *salue* für das Präparat, also an und für sich ebenso wie *poppele* nur für die Pflanze selbst gebraucht; *Populus nigra* die Schwarzpappel Nenn. 4, 1045; auch bei Dfb. l. e. ist *populus* nicht nur mit *popelthom*, *poppelethom*, sondern auch mit *populionem* (glasiert): *altes knoppen vnde knoppen van popplionien fol.* 30^a, 17. *myt popplionensalue fol.* 27^a, 14. *myt popplionensalue fol.* 26^b, 24. 82^b, 8. *can popplionensalue fol.* 27^a, 5. *myt popplionensalue fol.* 100^a, 25.

poppele, wyde poppele schw. f. (wo der Name ohne Beziehung auf das *populeum* vorkommt, erscheint er durchaus nicht als die Benennung eines Baumes, sondern als Bezeichnung eines bekannten Heilkrautes und bedeutet wohl vornehmlich *Althaea officinalis* *weisse Pappel*, *wilde Pappel*, *Eibisch* Nenn. 1, 207, vielleicht auch *Malva silvestris* *wilde Pappel* Nenn. 3, 497; vgl. *aloea*, *altes*, *ibiscus* *wilde bapfel*, *wilde bapfel* Dfb. nov. gl. 14^b. 208^a, *althea wilder papel*, *wilde popelen* Dfb. gl. 21^a, und *malus poppele* nov. gl. 244^b, *poplenerut*, *poppele*, *popel* gl. 345^a. Sollte zwischen *poppele* und *wilde poppele* bestimmt geschieden werden, so müsste nach dem Sprachgebrauch der Glossarien mit dem ersten Ausdruck *Malva silvestris*, mit dem zweiten *Althaea officinalis* gemeint sein, doch wird man besser davon absehen die richtigen sachlichen Grenzlinien in der auf diesem Gebiete herrschenden Namenverwirrung überall scharf und sicher herstellen zu wollen): *dege st denne myt warmen waters, dar poppele ynw ghaeden ys fol.* 68^a, 2. *eyn bat van poppele fol.* 61^a, 4. *so bade se — myt poppele* fol. 49^a, 30. *bade myt — poppele* fol. 24^a, 31. *stet poppele* fol. 25^b, 9. 53^b, 12. *nym — poppele* fol. 8^a, 27. 22^a, 21. 40^a, 13. 20. *poppeleblade* fol. 29^b, 2. 30^b, 2. 85^a, 12. *grote poppeleblade* fol. 97^a, 8; — *sedo dar ymme blotas vnde malvas* (Hedch. *malvas*), *dat is wilde poppele vnde gresink fol.* 90^a, 24. *wilde poppelewoortelen* fol. 51^b, 12. *wilde poppelewoortelen* fol. 28^a, 26. *wilde poppelewoortelen* fol. 68^a, 13.

porlok, porlock st. m. (*Allium Porrum* *Porre*, *Porrenlauch*, nll. *porreylock*, dän. *porrelög*, schwed. *porriök* Nenn. 1, 184; *porrum*, *porrus* *porlok*, *porlak*, *porck*, *pharret*, *psarr* Dfb. gl. 448^b, *psarr*, *psarr*, *psarr*, *por* nov. gl. 298^b; meckleb. *burre*, *burrs*, *pomm*, *burro* Schill. Kräuterb. II, 23^b): *werne de derme gan in dat gemiede, de schal seden in wyne polleyen vnde porlok vnde bemellen: dat schal he drinken des morgens vnde des aunders* fol. 113^a, 2. *is eyn mynsche bynnen to braken: — nym saluimwoortelen, polleyen, porlock, bemelle, sedo dyt myt versacher botteren vnde vngewolten* fol. 52^a, 12.

pors st. m. (Myrica Gale *Pors*, *Myrtenheide*, nnl. *post*, dän. *schwed. pors*, finn. *purus* Nenn. 3, 688; altnord. *pors* Myrica Egills. 638^b, ahd. *borsa*, *borsa* mirtus Grff. 3, 215. 867. Mhd. Wb. 1, 222^b; myrtus *borser*, *porsa*, *pors* Dfb. gl. 363^a): *pors* is *kol* vnde *droge*: *he* vordrift *de* *hille* vnde *deme* *houde*. — *Syn* *sap* vordrift *de* *bosen* *ruchticheit* *der* *oren*. — *Syn* *sap* is *gud* *legen* *den* *husten*: — *de* *eren* *lede* *weket* *he* *ende* *starkt* [*se*] vnde *maket* *se* *reyn* *ende* *zunt* *fol.* 109^a, 21 ff.

quede schw. f. (die Frucht von *Pirus Cydonia die Quitte*, nnl. *keveboom*, dän. *quadrates* Nenn. 4, 1097; vgl. ahd. *chutina*, *kuina*, *chotin* cydonia Grff. 4, 367, mhd. *külen*, *quiten* Mhd. Wb. 1, 899^a, und s. die ganze Reihe der aus lat. cydonia, cydonium, cotanum, cotoneum, quatanum, quotionum etc. entwickelten deutschen Wechselformen bei Dfb. gl. 118^{a,b}, nov. gl. 89^{a,b}): *nym* *braden* *queden* *edder* *braden* *beren* *ende* *eth* *de* *eth* *rodeme* *weyne* (als ein hemmendes Mittel) fol. 40^b, 15. *weome* *de* *vothe* *ethvalen* *ende* *eynt* *vorvarren*, *de* *thes* *eraten* *den* *erast* *eth*, *ende* *brade* *deme* *quiden* *ende* *legge* *de* *dar* *ep*, *so* *he* *dat* *hetest* *doghen* *mach* fol. 68^b, 11. *weene* *de* *vothe* *edder* *de* *been* *ethvalot*, *de* *neme* *quiden* *vnde* *mynde* *se* *to* *penningen* *vnde* *legghe* *se* *ep* *dat* *svr*, *dat* *se* *het* *weerden*, *vnde* *legghe* *se* *ep* *de* *vote*, *so* *du* *se* *hetest* (Hdschr. *telest*) *lyden* *macht* (Hdschr. *magest*), *so* *helet* *dy* *de* *vothe* *fol.* 115^a, 4.

rade schw. f. (*Agrostemma Githago Kornraden*, *Kornrate*, *Rate*, *Ratte*, *Radeln* Nenn. 1, 122; gid, git, gith, githe *enkrut*, *rya*, *ratin*, *raden*, *ratte*, *ratt* Dfb. gl. 262^{a,b}; nigella *rathen*, *raden*, *ratte*, *rateln*, *rade*, *raden*, *rede* *ibid.* 380^b; rot *kornblume*, *radt* nov. gl. 264^a): *stot* *roden* *byuot*, *myrren*, *raden*, *muscaten*, *saluicn*, *raden*, *menge* *dyl* *tsamenende* *myt* *weyne* etc. fol. 50^a, 17. *nym* *erthorenlof*, *wydenlof* *vnde* *raden* *allike* *erde* *gheweghen* *ende* *sede* *de* *an* *tsamen* *weyne*, *vnde* *den* *drinke* *se* *auent* *vnde* *morghen*, *so* *werf* *yt* *tohant* *beth* fol. 91^b, 5. *nym* *raden* *meel* *ende* *steek* *dat* *in* *de* *holen* *tenen*, *dat* *sachtel* *de* *wedagen* fol. 21^b, 32.

rebarbaren schw. f. (Rheum barbarum, Rhabarbarum, Rheum palmatum *Rhabarber* Nenn. 4, 1150. 1151; radix pontia, reubarbara, rebarbarum Dfb. gl. 483^a): *nym* *eyn* *half* *lot* *rebarbaren* *vnde* *stot* *de* *cleyne* *ende* *drink* *de* *myt* *bere* fol. 39^b, 29. *des* *krudes* *schal* *weesen* *eyn* *markpunt*, *dar* *du* *de* *rebarbaren* *to* *deist* fol. 66^b, 12. *rebarbaren* *fol.* 39^b, 18. 23. 66^b, 10. 85^a, 6.

redek, **redick** st. m. (Raphanus sativus *der Rettig*, *Rettich*, dän. *reddikis*, *redike*, schwed. *rättika* Nenn. 4, 1133; raphanus, rafanus *retich*, *rettich*, *rettig*, *redick* Dfb. gl. 484^b, *redek*, *ratich* nov. gl. 313^b; ahd. *ratih*, *ratich*, *retich*, *raetich* *radix*, *rafanum* Grff. 2, 491. 492; mhd. *rätich*, *raetich* *Mhd. Wb.* 2¹, 583^b; — alles offenbar entstanden aus lat. *radix*, vgl. *radix* *uurtvel*, *rettich*, *miller* *rätich*, *wortele*, *redick* Dfb. gl. 483^a): *weeder* *den* *huk* — *nym* *peper*, — *redekes* *eyn* *half* *lot* *fol.* 23^b, 5. *eyn* *eximillie* *van* *vennekeles* *wortelen*, — *redekes* *wortelen* *fol.* 111^a, 22. *he* *schal* *denne* *elhen* *redik*, *sennep* *vnde* *etik* *to* *samede* *gestot*, *so* *moet* *he* *eynen* *fol.* 90^a, 7. *behalten* *den* *redick* *fol.* 23^b, 6. *nym* *redick* *fol.* 23^a, 24. 30^a, 17. 42^a, 15. *stot* *redick* *fol.* 33^b, 17. 22. 44^b, 21. *nym* *redickwortelen* *fol.* 58^b, 1. *stot* *redickwortelen* *fol.* 59^a, 10. *nym* — *redickes* *wortelen* *fol.* 32^a, 27. 38^a, 22.

reynveaen, **reynvarne** st. m. (Tanacetum vulgare *der gemeine Reinfarn*, nnl. *gemeen reynveaen*, dän. *norw. reinfan*, schwed. *renfana* Nenn. 4, 1421; ahd. *reineuano*, *reiniuno* *tanacetum* Grff. 3, 521; mhd. *reinevane* *Mhd. Wb.* 3, 235^b; *tanacetum* *reynsfane*, *reynveane*, *reynvan*, *reynearn*, *reynsfaren*, *reynvear* Dfb. gl. 572^a, *reinevane*, *reimevan*, *reynfan*, *rainfan* nov. gl. 358^b): *nym* — *roden* *kool*, *reynveaen* *eyn* *grof* *deel*, *stot* *dyl* *cleyne* *ende* *sede* *yt* *an* *guden* *weyne* (zu einem Heiltrank) fol. 28^b, 27. *weeder* *de* *kolde* *gicht* — *nym* *reynvarne* etc. fol. 64^b, 6.

ribbewort st. f. (*Plantago lanceolata Spitzwegerich*, *Ilundsrippe*, *Rosrippe*, nnl. *honderribbe*, engl. *die ribwort*, *ribgrass* Nenn. 4, 1001; *plantago* *maior* *ribbewort* Dfb. gl. 440^b, vgl. *plantago* *minor* *rippeln* *ibid.*, *rippete*, *rippeln* nov. gl. 294^b, altnord. *ribbenblatt* *plantago* *major* *Dann.* 172^a, und auch *lanccola*, *lanccolata* *rippa*, *ribba*, *ribbcwurcs* Dfb. gl. 317^a): *nym* — *ribbewort* (zu einer Salbe) *fol.* 30^a, 17. *ribbewortwater* *is* *gud* *weelder* *dat* *vuer* *vnde* *helet* *ok* *mede* *fol.* 98^a, 19. *weeder* *dat* *vuer*: — *we* *nene* *salus* *enheft*, *de* *neme* *brant* *ribbewortwater* *vnde* *wasche* *dar* *dat* *seze* *mede* *fol.* 99^a, 7.

rys st. m. (*Oryza sativa der Reis* Nenn. 4, 709; ortisis, orcis is *rijs*, *riis* Dfb. gl. 401^a, gid, git *ryas*, *riise*, *reys* *den* *man* *yt* *yn* *der* *casten* etc. *ibid.* 262^{a,b}. gyd *rijs*, *eyn* *vrucht* *to* *etende*, *reisch* nov. gl. 192^a): *nym* *rys* *vnde* *mandelen* *vnde* *make* *dar* *eyn* *nus* *van* *myt* *czegemmelke* *edder* *myt* *mandelmelke*, *vnde* *make* *yt* *vel* *myt* *laighe*, *vnde* *eth* *dat* *myt* *wyten* *brode* *vnde* *drink* *roden* *weyn* (als hemmendes Mittel) fol. 40^b, 5. *nym* *dat* *weytte* *van* *deme* *rys* *vnde* *wegedreuael* *vnde* *rys*, *stot* *dyl* *tsamenende* *vnde* *backe* *dar* *enem* *koken* *af* *vnde* *eth* *den* (zu demselben Zweck) fol. 41^a, 7.

ryual, **reual** st. m. (zur Erklärung dieses dunklen Namens empfiehlt sich *Genm rivale Wasserbedienlen*, *Wiesengraffel*, *Garafelwurc*, *Raffel* Nenn. 3, 43; doch kann ich nicht nachweisen, dass *rivale* als latin. Hauptterminus für dieses Kraut schon in frühe Zeiten hinaufreicht, indem dasselbe vielmehr in der älteren Botanik *Caryophyllata aquatica* heisst, woraus auch die Namen *Garafel*, *Raffel* entstanden sind, vgl. *caryophyllata gariofol.*, *garafelwurts* Dfb. gl. 101^a): *he* *ethe* *ok* *ryual* *fol.* 45^a, 27. *nym* *kaneel*, *langen* *peper*, *gulligcn*, *engueur*, *reuale* *genoch* *fol.* 45^b, 12.

rogge schw. m., vgl. oben **körn** (Secale cereale *Roggen* Nenn. 4, 1268; secale *rogk, rocks, rockenkorn* Dfb. gl. 522^a, siligo *rocken, rucken, rock, ruck, rog, roge, rogge, rogghe, roghe* ibid. 533^a; ahd. *rocco, roggo* siligo, sigala Grif. 2, 433; mhd. *rogge* Mhd. Wb. 2¹, 759^b; nd. *rogge* Br. wb. 3, 516. Schamb. 174^a. Stürenb. 203^a, *rogg* Dähn. 386^a, *rogg, rogg'n* Dann. 174^a): *nym* — *grone roggen grüne Roggenähren?* (mit vielen anderen Kräutern zu einer Salbe) fol. 29^b, 2; mitten in einem lat. Receipt: *salignum* (für *salignum?*) *acetum, id est suren roggen fol.* 109^b, 24. *weme dar sneynt, de eschal nicht vele baden ende holden sijn houet warm ende maken bevercellinge van roggemelle — vnde sijn dat lude in dat houet fol.* 20^b, 21. *so hebbe demne enen engewollenen koken van roggemelle gebaken ende legge en den ep dat herte —, so ho dat hetat dogen mach; dyt steriet ene dat herte* (dem Wasserlichtigen) fol. 61^b, 2. An anderen Stellen tritt auch das Adjectivum *roggen, raggen* (altmärk. *rogg'n* Dann. 174^a, *siliginus ruckin, rucken, roken, rugin, ruggen, rogghen* Dfb. gl. 533^a; *rokin, rucken* nov. gl. 338^b; mhd. *ruggin, roggin* Mhd. Wb. 2¹, 760^a) ganz deutlich hervor: *make dar ep sijn plaster can roder netlezen sate vnde van bathonien allike vele vnde van ruggenen mele ende legghs yt ep dat weel fol.* 97^b, 17. *weme de munt nicht vol ensmekel, de neme roggen apsebrot, vnde dat uol gesuret sy, vnde ete sal mit guden sijnne fol.* 22^b, 6.

rolik, rulik st. m. (Achillea Millefolium *die Schafgarbe, hamb. Röhle, götting. Rölse, hannov. Releke, livländ. Relich, dän. röllike, schwed. rölleka* Nenn. 1, 36 [auch norw. *rylik, rylk*]; *relük* millefolium, Edeligarbe Chytr. bei Frisch 2, 110^a; nd. *roley* Schafgarbe Br. wb. 3, 522, *rölken* Dähn. 384^b, *relits* Dann. 172^a; millefolium *rolike, rolyck* Dfb. gl. 361^b, vgl. auch Schiller Progr. p. 28, wo noch mecklenb. *rölk, röleke, helgol. rölk, oldenb. rohlegg, rohlei, wangerog. rülkers, fallers. rils* verzeichnet sind; — das merkwürdige, hauptsächlich nur auf nördlichem Gebiete verbreitete Wort hat zwar in seiner wunderlichen Vielförmigkeit ein fremdartiges Ansehen, muss aber doch wohl, da es sich in keiner un deutschen Sprache nachweisen lässt, auf germanisch und zwar auf nordisch-niederdeutschem Boden erwachsen sein): *rolük tel neme wunden soellen fol.* 170^b, 11. *des getük rök geraken* (ist gut gegen Nasenbluten) fol. 170^a, 8. *woedder den vik* (Eingeweidewurm, vgl. unten *vikblad*) *nym weghebraken, rolük vnde mynten allike* (Hädschr. *alleke*) *vele, vnde stot dyt vnde drucke dat sap vth, — vnde drink dat neghen daghe emne nuchteren fol.* 52^b, 22. *stot rolük vnde dringk dat sap vnde kouwe de wortelen* (gegen Zahnschmerz) fol. 22^a, 5. *ralikes wortelen dar ep gelecht hebben ok de suluen macht* (den Zahnschmerz zu stillen) fol. 88^b, 9. *drink rolüka wortelen mit sijnne* (gegen Milzschmerzen) fol. 37^b, 20. *des getük deit ok rolüke sap mit sijnne* (lindert das Fieber) fol. 60^b, 13. *sijn mael van den ogen to vordrievende; — nym rolüka blomen mit vrouwenmelk, de sijn knecht kjen soget, vnde wringe dat dor enen duk, vnde do dat sijn sijn krua, vnde drope dath ok in dat oghe; dat vordrift ok dat mael fol.* 12^a, 22.

romessche koel s. oben kol.

rorre, ror st. n. (Arundo Donax *das dicke Rohr* Nenn. 1, 488; arundo *ror, rors, roer, roirre, royr* Dfb. gl. 52^a, *rör* nov. gl. 36^b, *canna ror, rorre, roir, roer* Dfb. gl. 95^b, *ror* nov. gl. 71^b; mhd. *rör* Mhd. Wb. 2¹, 762^a; — als ein ärztliches Mittel zum Ausziehen einer Pfeilspitze wird die Wurzel der Pflanze wohl nur deshalb empfohlen, weil die Pfeilschäfte aus dem Halm gemacht wurden und der Volksglaube eine Art von Wahlverwandtschaft und geheimnisvoller Anziehungskraft zwischen Rohr und Eisen annahm): *wo men enen pyl vth bringet: stot rorres* (Hädschr. *rorre*) *wortelen mit honnighe vnde bynt de dar ep mit enen duke, so goet he vth fol.* 67^b, 4. *de enen pyl in deme liue heft, de schal nemen rorrecortelen mit honnighe vnde leggen [de] dar ep; dat tucht it vth fol.* 171^a, 15.

rose schw. f. die Rose: *de rosen sijn coll vnde droghe; se sijn gud geraken den luden, de hitte hebben; — den munt darmede gewaschen, dat reyniget de kenbacken, de dar boze sijn fol.* 108^a, 31. *lacrisijn vnde so vele rosen fol.* 110^b, 19. *do darto zserhartes walters vnde dat sap vth den rosen gheverunghen* (zu einem Augenwasser) fol. 94^b, 15. *rosenwater maket de droghen oghen sacht fol.* 96^a, 6. *nym — droge rosen fol.* 110^b, 3. *nym aurinen vnde twe wylte droge rosen* (zu einem Trank gegen Leberleiden) fol. 36^a, 15. *weme de ogen sere tranen; — nym wylte rosen, stot de mit deme wylt[n] van deme eye etc. fol.* 10^b, 3. *wasche so dat sere — mit sijnne, dar rode rosen ene gesaden sijn fol.* 98^a, 31, ühnl. fol. 99^a, 20. *wasche de wunden mit sijnne, dar rode rosen sijnne gesaden sijn fol.* 100^a, 10. *rosenolje* (Rosenöl) fol. 7^a, 22. 8^b, 10. 21. 10^b, 25. 16^b, 1 und sonst; *mit rosenolje fol.* 9^b, 7. 21. 10^b, 7. 23^b, 25. 33^a, 21. 24 und sonst.

rude schw. f. (Ruta graveolens *die Rauke, Gartenraute, Hofraute*, nnl. *ruite*, dän. *rude*, schwed. *ruta* Nenn. 4, 1189; *ruta rute, rut, rust, rudt, rude* Dfb. gl. 504^a): *van der ruden; rude is het ende droghe, so vordrift dat grone flema vnde den starken husten etc. fol.* 108^b, 8. *rude mit solts gewreuen vnde mit honnighe, vnde dat houet darmede bestrecken, so ok gud* (gegen Kopfschmerz) fol. 8^b, 2. *nym — rude fol.* 8^b, 13. *ruten fol.* 125^a, 13; sonst immer Acc. *ruden: stot ruden vnde seet de vnde bynt de ep de stede fol.* 53^b, 29. *ruden fol.* 10^b, 16. 11^a, 5. 24. 28. 11^b, 3. 11. 15^b, 15. 30. 17^b, 1. 5. 19^b, 15 und sonst sehr oft; *rudmael fol.* 23^a, 9. *rudensap fol.* 53^b, 15. *drucke rudensap in sijnne nezen, so blodet se dy nicht fol.* 171^a, 22. *weme dat houet we deit, de neme rudensap ene eyerachelle vul vnde do dar silt to vnde bestriks dar de dunnynghe mede, den ament,*

ween he slayen greit fol. 86^b, 23. rudengross*) is gud legan de nese, de dar (Hdschr. de) vele bloden fol. 170^a, 7. vor de pestilencie nym — rudenwater fol. 169^a, 3 (vgl. aqua ruta; — dit water heft menigge doget; weente we des alle dage drunke, syn gesichte scholde so gud werden, dat he de sternen by dage scholde een; — welk mynsche, de dyt water heft in syne nose, deme mach de vyent nicht schaden, ende is sunderlinghes gud deme jennen, den (Hdschr. de) de langhe gequelt heft ofte quelt fol. 119^a, 10 ff.). rudenwater maket de droghen oghen vucht fol. 96^a, 9.

rughele schw. f.? (Brassica Eruca dio Rauke, wisse Senfranke oder Brassica Erucastrum grosse Rauken, Rauken Nenn. 1, 663. 666; eruca eruca Dfb. nov. gl. 155^b, eruca, eruga, ruca, rucula eruclā, raucken, erockel (verschrieben für erockel?), rocuellen Dfb. gl. 209^a); mit vielen anderen Kräutern zu einer Salbe nym rughele ene hant vul, ende scharus dat ende stot yt, dat yt gross, ende do yt an enen ketel ende laet yt erden fol. 29^a, 7.

safferau, zafferau st. m. (Crocus sativus der Safran Nenn. 2, 1281; crocus saffaran, safferan, safferau, saffraen, safferen etc. Dfb. gl. 159^a, saffart, saffrat nov. gl. 121^a; vgl. Schiller Progr. p. 28^b): safferan is heet ende drogh; — he vordrift des magen walginge, he maket ok sachten slap fol. 107^a, 13. 15. do darto safferanes ende strouce den in de اسپو fol. 22^b, 19. safferanes syn quentyn (zur Bereitung des clarvit, d. i. des geläuterten Gewürzweines) fol. 69^a, 4. safferau fol. 42^b, 30. 44^b, 22. 46^b, 20. 53^b, 20. safferau fol. 59^b, 23.

salvie schw. f. (Salvia officinalis die gemeine Salbey, dän. salvie Nenn. 4, 1216; saluia saluay, saluey, saluic, saluys, saluigo Dfb. gl. 509^b; mecklenb. selvi, salff, saffi, saphie, sophie, smalten sophie, ostrā, selve, altm. selvi, zaffe Schill. Progr. p. 30^a): saluys is het ende drogh; se is gud der borst ende der leuren ende der lungchen. De ere blade eth, se maket sachte weederguent. Ere wortels gestot ende geenden an older betteren ende wrungen dor enen dok, dat is gud gedrunken an warmen bers fol. 108^a, 24 ff. weene do thenen we doen van kolden, de nems saluyn ende stote de elens ende seide de an wjne, ende m[?] [?] den beghe he de thene, ende holt ok de saluyn ep de thenen, dat sachtel sere fol. 22^a, 10 ff. ene hantvel saluyn fol. 7^a, 13. saluyn fol. 8^b, 28. 34^b, 30. 49^b, 7. 60^b, 24. 67^a, 32. saluyn fol. 18^a, 13. 22^b, 16. 18. 36^a, 1. 50^a, 13. 17. 63^b, 32. drogh saluyn fol. 58^b, 20. stot saluieblande (Hdschr. blode) ende drink se fol. 47^a, 24. saluiewortelen fol. 52^a, 11.

savelboem, savenboem, sovenboem schw. f. (Juniperus Sabina Säbenbaum, Sevenbaum, Sichenbaum, nll. seebenboom, savelboom Nenn. 3, 270. sabina, saaina, sabma, sauma, sauma sabinbaum, seuibom, seebenbom, zeven, sevine, sauinic, ziesenbom, seefenbom, sauenbom, seefelboom Dfb. gl. 505^b, savenbom, sefbom, sauelboom nov. gl. 323^a; — in dieser Formanalyse aus den Glosserien findt sich weder sovenbom noch savelboms und auch bei Schiller Kr.-B. II, 31^a steht nur soebenbom, seebenbom, savenbomholt; aber es ist keinem Zweifel unterworfen, dass auch jene beiden Formen hierher gehören und dass namentlich mit der letzteren, welche neben aqua sauma steht, nichts anderes als die Blüthe der Sabina bezeichnet sein kann): sauelboem myt juope, gladiē, anerone losamende gestampelt alike vele ende auer dat vur ghedan in ene klokke, dar schal men water vth enfan; id is denne otermaten sterker naturen, men schal id heten aqua lauida fol. 126^b, 34. stot sauenbom ende drucke (Hdschr. drucke) dat sap vth ende ber[ne] scullen to pulvere, ende wrijf dat pulver myt deme saps etc. fol. 45^b, 16. sauenbom fol. 91^b, 15. sovenboem fol. 49^a, 20. 63^b, 26. 64^b, 7. 90^b, 30. 92^b, 15. we de heten gicht heft, do schal stoten ruden ende saluyn ende sovenbom fol. 115^a, 25. aqua sauma, dat is gemaket een sauelbomen, men maket alus: stampe de bladers ende make dar af water fol. 123^b, 32. aqua lucida make alus: nym sauelbomen etc. fol. 124^a, 33.

schabiose schw. f. (vgl. oben düvelbit und düvelsbill, düvelsanbit Schill. Progr. p. 18; — Scabiosa succisa de Truifole Abbiss, frz. la scabiusse des bois Nenn. 4, 1231; vgl. scabiosa scabiosen Dfb. gl. 515^a und für Scabiosa arvensis: ad. schampinkrüit, schapache kusen, schampiosen Schill. Kr.-B. II, 29^a): aqua scabiosarum, dat is water van erude, dat dar het schabioss eider moru dyabuli, ende is sunderlinges gud; — it vordrift wunden bynnen ende buten, it kumpt to den wunden vth, ende jennich mynsche, [de] apostema haddē bynnen ofte buten, ofte ruitchel [ofte] schorf haddē, drunke he des morgens negen morgen des wateres nuclteren, alle de quadeit scholde bynnen LX daghen ethwart elan fol. 120^a, 5. 6 ff.

schamponie, schamphonie schw. f. (diagyridium, dyagredion scammonis, scamonie, scamponie Dfb. gl. 179^a; scamonia, stamonea, squaminis scamponie, springeuurts, springeuurtz ibid. 516^a. scamonia springuerts, scamonea schamone, scamphonina scamponis nov. gl. 329^a; tithymallus, herba lactaria springuerts, springuurt, wolfmilch gl. 580^a, tithymallus, tithymallus wolfmilch, springeuurtze, springhuurt nov. gl. 366^a; latridia aprenuora, elacterides springuerts ibid. 229^b, lathyria, lataria, lactaria, lacteridia springuerts, springuurt gl. 320^b; — nach dieser Glosserieihe kann unzer schamponie nichts anderes sein als Euphorbia Lathyria s. Tithymalus lati-

*) Rautensaft, wie wormethergroze Wermuthsaft fol. 160^b, 29; das entsprechende einfache Subst. grüze f. (Saft in den Pflanzen) gehört zu dem Zitw. grisen den Saft aus Kräutern pressen Selamb. 704. it grisen id. Br. wb. 2, 549; auch in unserem Buche das Simpl. grus st. m. od. n. (stot wyten scherlyngk ende destrick de t. myt dem gruse fol. 35^a, 23) und das Zitw. groezen: de schal groezen weghetreden ende husok fol. 98^b, 28, und intranz. den Saft vo sich geben: stot yt, dat yt groese fol. 29^b, 8.

folius das Springkraut, die Springwurz, die Springkörner, nll. *springkruid*, dän. schwed. *springkorn* Nenn. 2, 1545, doch bleibt undeutlich, was der Gegensatz **swarte** und **witte schamphone** bezeugen soll): *nym riden, wormolen, schamponyen* etc. (gegen Ungeziefer) fol. 17^b, 5. *is eyn stejn in dat ore gefalle[n]* edder anders wat. so nyss dat hoesel ep de sulzen eyden ende holt em enen wyntkop (Schrópfkop) jegen dat ore ende wriff schamponyen ende pusele em eyn weinich in de mesterken, so wert he prustende, ende dat prustent drift em denne [den stejn] rth, ende de wyntkop thuet em denne na sik fol. 18^b, 25. *weeder de gicht*: — *nym schamponyen eyn del* etc. fol. 63^b, 25, *sede eyn luttik grutten, jegen dre lepel vul edder veyr, ende do dar yn also vele schamponien, also ep enen pennnygk liggen mach, ende gif em dat nuchteren ethen* (als Brechmittel) fol. 35^a, 14. *nym swarte schamponyen ende menghe de myt botteren* (auf den Leib zu binden, als lösende Mittel) fol. 40^a, 10 ff. *is he* (so. de worm) *ouer in ener anderen stede* (als im Ohr), *so drope darynne wytte schamponien myt weyne geuocren; dar stueret he ok van fol.* 18^b, 15. *wytte schamponyen* (gegen die Fistel) fol. 28^a, 7. *wytte schamponien* (gegen den Krebs) fol. 31^b, 2. *strouce dar bauen ep wytte schamponien* fol. 49^b, 30.

schandelwort, scandelwort st. f. (man fühlt sich sehr versucht den ersten Theil des Namens aus *candela kerte, schandel* zu erklären und unter diesem selbst *candela, candalaria königkerts* Dfb. gl. 94^a; *tapus barbatus kongicrone, kunigkers, tortencruyt* ibid. 573^b; *tapia sterskraut* nov. gl. 358^b, d. i. *Verbascum Thapsus Xeraskraut, Königskerze, Feldkerze, Osterkerze* Nenn. 4, 1552 zu verstehen; aber da mit unserer *schandelwort* an der Stelle, an welcher sie dreimal vorkömmt, ein starkes Aphrodisiacum gemeint ist, und da die Anlaute so und in den Namen dieser Sprachperiode sich nicht selten einander vertreten, so zweifle ich nicht, dass das Wort identisch ist mit *satyrion bifolium, stantwort, scantwort* Dfb. gl. 513^a, 514^a, *stendelkerz, sathiron sandelwores* nov. gl. 327^b, d. i. *Orchis bifolia schrickende Stendelwurz*, nll. *twesbladig standelkerz* Nenn. 4, 779): *stot schandelwort* fol. 45^a, 25. *dat wyf stote ok scandelwort* ibid. 27. *edder se stote drogho schandelwort* ibid. 29. Der lateinische Name steht in unserem Buche nur unter der Form *scautironis* fol. 122^a, 20.

schaphysanye schw. f.; vgl. oben **lusekrut** (es ist wohl entstellt aus *slaphysagria, scaphisagria* luswurtz, lusewort Dfb. gl. 550^a; *stafasria lusekrut* nov. gl. 347^a, d. i. *Delphinium Staphisagria Stephenskörner*, engl. *the stavesacre* Nenn. 2, 1388; für den Anlaut vgl. **schandelwort**): *wedder de gicht*: — *nym schamponyen eyn del, schaphysanyen eyn deel, soombom eyn half deel, noynes smolt, dat den genoch sy, dat yt tha werde, ende smere dar langens den ruggh mede, so enhefstu nene noeth dar mer aff fol.* 63^b, 26.

schellewort, schelwort st. f., **schellewortele** st. schw. f. (vgl. oben **celidone**, unten **schinwort**, und a. Schiller Progr. p. 29; — gemeint ist wohl, wie mit *chelidonia schelwort, schellencort* Dfb. gl. 110^a nov. gl. 83^a, so mit unserem Worte: *Chelidonium majus Schöllkraut, Schelkraut, Schelwurz, Schällwurz* Nenn. 2, 1010, nicht aber *Geranium robertianum die kleine Schällwurz* Nenn. 3, 41, oder *Ranunculus Ficaria das kleine Schällkraut, die kleine Schellwurz* Nenn. 4, 1129): *wedder den schemen der ogen nym schellencort* etc. fol. 11^a, 4. *de ogen to vordurende ende eyn maal to vordurende nym — schellencort* etc. fol. 11^b, 4. *wedder de tercianen — nym hedernettelen, schellencort* etc. fol. 59^a, 13. *wedder de dunker ogen*: — *nym schellewortloap ende senckeloap gelike vele, dyt schal men don yn eyn vat ende gete[n]* clar aff in eyn ander vat ende don dat in de ogen: se es sint nummer so dunker, se enwerden clar fol. 169^b, 10. *nym dat sap van der schellewortelwortel* (gegen Kopfschmerz) fol. 8^b, 6. *nym teyn emeten ende sede se myt schellewortensortelen, ende drink dat sap fol.* 43^b, 30. *nym — schellewortensortelen* fol. 11^b, 11. 53^a, 6. *nym schelwort* fol. 29^a, 8. 29^b, 1. 31^a, 20. *nym — schellewortele* fol. 11^a, 28. *nym — schellencortelen* fol. 8^b, 26. *wortelen van schellewortelen* fol. 98^b, 23.

scherlink, scherlingk st. m. (*ciuta scerline, scherline, scherling, schirling* etc. Dfb. gl. 117^a, *scherlinek, schyerlink* nov. gl. 89^a, d. i. *Ciuta virosa der Wasserschierling* Nenn. 2, 1040. Der *wytle scherlingk* unserer Hdchr. scheint kaum etwas hiervon verschiedenes zu bezeichnen, und man möchte fast glauben, dass in dieser Form nur eine Umdeutung des nicht mehr verstandenen altheinischen Namens unserer Pflanze — *wodeskerne* Schiller Progr. p. 32, *Woden skerne* Adslb. Kuhn in seiner Ztschr. X, 317 — enthalten sei, aus welchem sich eine ganze Reihe von Benennungen entwickelt hat, wie *wutscherline, wutschrlinc, wotscherline, wutzlerline, wis schirling, weidscherling, wischerline, wüterich, wietterich* Dfb. gl. 118^a, *Watscherling* Nenn. l. a., *Wutschirling, Wutschirling* Conium maculatum Nenn. 2, 1158, *ciuta wonschirling* Dfb. nov. gl. 89^a): *nym* (Hdschr. *nyu*) *ende stot scherlingk ende make dar eyn plaster van* fol. 44^a, 1. *hebbe denne klyuen rede myt den borken ende scherlink, ende sede dat* (dieses beides) *an weyne ende dringk den weyn auent ende morgen fol.* 45^b, 2. *nym — wytten scherlingk* (zur Beförderung des Schlafes) fol. 9^a, 18. 9^b, 17. *stot wytten scherlingk* fol. 35^a, 22.

schinwort st. f. (*Chelidonium majus*, a. oben **celidone** und **schellewort**; vgl. *schymwort, schinwort, schinkrut, schinkrut* und andere Formen des Wortes bei Schiller Progr. p. 29; die Erklärung des Namens aus *schin, schinn* furfures capitis, porrigio Br. wb. 4, 655 fludet eine Stütze darin, dass das *Chelidonium* auch häufig den gleichbedeutenden Namen *grintwurtz* führt, vgl. *celydonia grintwurtz, hyrundinia grintwurtz* Dfb. nov. gl. 83^a, 204^b, und oben **grindwort**): *schinwort* *ends witten engeru gesaden in cleyne schinen in weyn, de olt is, ende drops des weyns gelaten in dat oge des ouendes ende des morgens, veen eyn liggen geit, is gud jegen de blotecken, mal, velle ende duaternisse der ogen* fol. 169^b, 22 ff.

schorfladeke, schorfladeke schw. f.? (vgl. oben *bordane, grindwort* und *alchte ladeke*, mit welchen dasselbe wie mit unsern Worte bezeichnet ist, nämlich *Rumex acutus epitsige Grindkraut, Schorflattich* Nenn. 4, 1183; *lapathum, lapacium, lapicium schorflattiche, schorfladicht, schorflattich, schorflackem* Dfb. gl. 318*, *rumex schorflattich* ibid. 503*, *bardana schorfladeke* ibid. 68*, nov. gl. 48*); *wenne se (so. de vrasen bladder) denne gebraken ye, so nym schorfladeken ende stot de myt olden emere, — ende legge dat dar vp, dat helet stormaten oere fol.* 26*, 18. *wedder den schorf, wat he ye. — nym spanegru, schorfladen, bertram, stot dyt ende do dar ok to dat sap van deme knuffke, ende legge dat dar vp* fol. 32*, 18. *wedder dat vur nym — schorfladicken, de ghale voortelen heft etc.* fol. 99*, 1.

schorwortele schw. f. (*Scabiosa arvensis Grindkraut, Schwadrkraut*, nnl. *gemeen schurftkruid* Nenn. 4, 1280; *scabiosa schorwort, schorwurtz* Dfb. gl. 518*); *nym — schorwortelen* (zu einer Salbe) fol. 29*, 31. *seet schorwortelen ens gude kantel an guden eticke, — ende bynt se warm omme do syden* (gegen Milzschmerz) fol. 37*, 21.

seduer, zeduer, sedduer, zedduer, ceduar st. m. (*Amomum Zedoaria* s. *Kämpferia rotunda* der *Zittwer*, nnl. *ronde zedoar* Nenn. 3, 277; *seduarium, seduarium, zetpharium zeduar, zedouer, zeduar, zeduar* Dfb. gl. 634*, *ziduar* nov. gl. 388*); *seduer* fol. 25*, 20. 39*, 15. 29. *zeduer* fol. 74*, 20. *zedduer* fol. 38*, 26. 39*, 1. 39*, 23. *zedduer* fol. 75*, 13. *ceduar* fol. 85*, 6. 115*, 18. 125*, 13.

seeblat st. n., **seebloome** schw. f. (Joh vermag diese beiden Namen nicht von einander zu trennen, wenn auch vielleicht mit dem einen die gelbe, mit dem andern die weisse Nymphae gemeint ist; *Nymphaea alba* die *wissas Seebloome*, dän. *seebloemer, sjöblad*, schwed. *sjöblad* Nenn. 3, 736, und *Nymphaea lutea* die *gelbe Seebloome*, dän. *seebloemer* ibid. 787; *nimpha seblat, seblome* Dfb. gl. 381*, *neuphar seblat, seblouer, seblome* ibid. 378*, *nennfar seblat, sewurk, sekrant* nov. gl. 263*; — vgl. *mümmellen* Schüller *Progr.* 26, wo unsere Namen nicht erwähnt sind, und Gr. d. Myth. 620. 1147): *stot lorber, bourgheylen, dock ende nacht, seebladewortelen, sede dyt* (alle gestoesenen Kräuter) *myt bers ende do darto wat zuckers ende lact eme* (den Wassersüchtigen) *dat steides drinken fol.* 61*, 15. *so schaltu nemen seebladewortelen ende laten se seden myt wyne* (gegen Milz- oder Gallenbeschwerden) *fol.* 118*, 15. *sede seebloemen ende wyt mannet ende dringkt dat* fol. 44*, 7. — *Hiervon ganz zu scheiden und als ein zoophytisches Gebilde streng genommen nicht unter unsere Pflanzen gehörig ist das anklingende sebal* st. m. (*Alcyonium cydonium* die *Sequitilla, der Seeball, nl. seebal*, ein schon den Ärzten des Alterthums bekanntes kugelförmiges Seegewächs Nenn. 1, 165), welches nur einmal, und zwar mit andern Pflanzenstoffen in einem Recepte zu einem Kräuterdampfbad, vorkommt: *sede emen ketel vul wegebraden ende dat myddelste van der eken borken, sledornen, sebal broden, ende dat anders geit in ens balleyen*)* *ende sette dar enen halen schemel yn ende sette dy dar vp etc.* fol. 40*, 22.

sennepe st. m. (*Sinapis alba* oder *nigra* der *Senf*, dän. *senep*, schwed. *senap*, fr. *le sénef* Nenn. 4, 1804; *sinape, sinapis sennepe, sennepp, senip, seniph, senff* etc. Dfb. gl. 535*: *moekl. senep, sennepe, sennepaet* Schill. Kr.-B. II, 30*); *nym — sennepe* fol. 16*, 21. 28*, 6. 34*, 22. *stot — sennepe* fol. 38*, 21. *nym ff lepel vul senneppes fol.* 22*, 26. *make eyn plaester darna vp dat vorhouet van senneppa fol.* 23*, 16. *wedder dat hyment**)* *nym vigen, stot de myt sennepe* fol. 34*, 18. *wo men bosen weyn gud maket: nym ende the eth den tappen bouen in deme vathe* (Höschtr. *colthe*), *ende lat dat apen stan, dat de bouse lucht eth thes; so nym denne malen sennepe, so he ethe der molen geit, ende do den yn den weyn, ende do dar ok wat wyltes wyrokes the, so weert he wedder gud fol.* 68*, 27. *sennepaet* fol. 28*, 25. 60*, 18. 126*, 10. *wedder de poppeleyen eth alle daghe guden sennepe* fol. 53*, 27. *etä merk, kumpet unde sennepe* (im März) *fol.* 73*, 22.

synamome schw. m.? (vgl. oben *kaseel*; *Lanrus Cinnamomum*, engl. *the cinnamon* Nenn. 3, 350; *cinnamomum cynamomy, cinnamomien, cinamon, cinamoy, cinment, sinmend, symet* Dfb. gl. 119*, *cynamoy* nov. gl. 90*); *se eyn puluer wil maken, dat nutte ye to der borst ende to den maghen ende to deme steyne ende to deme sydenouste, de schal nemen — galligen, engeuer, synamomen ende negelken ende muschaten etc.* fol. 113*, 14. Nur an dieser Stelle erscheint das Wort mit deutscher Flexion, sonst noch mehrfach in ganz lateinischer Form: *cynamomum* fol. 89*, 3. *cinnamomum* fol. 115*, 19. *synamomum* fol. 85*, 6.

sindouwe schw. f. (hiermit kann entweder gemeint sein *Drosera rotundifolia* *Sonnenhau, Sindau*, nnl. *sonnedauwe*, engl. *the roundleaved sundew* Nenn. 2, 1447, *rorella, rorida, ros solis sonnendauc, sondauwe, sindauwe* Dfb. gl. 500*, eine seit langer Zeit officinelle, ihren Namen von der gewöhnlich auf den Fasern und Blättern liegenden Feuchtigkeit tragende Pflanze, — oder *Alchemilla vulgaris* *Sinaw, Sindau, Thandehalt* Nenn. 1, 162, *scocilla, alchimilla sinaw, sindauwe* Dfb. gl. 10*, *synawoc* nov. gl. 7*, ein ebenfalls altherühmtes Arzneikraut, in dessen Blüthenlalten sich der Than zu sammeln pflegt; vgl. *frümmantel* Schill. *Progr.* 22*, Gr. d. Myth. 1145, und über das Brechen der Heilkräuter vor Sonnenaufgang ibid. 1146): *agua sindouwe, dat het water van*

*) in eine Badewanne, vgl. *balje* Badauber Br. wb. 1, 44. *balge* Bülternos Waschgefäße Dähn. 21. *orca zuber, ballyge* Dfb. gl. 599*.

**) gegen dem schweren pfeifenden Athem, vgl. *himen* Keichen Br. wb. 2, 633.

der natur, dat is gelik demo golve, dat gesmolten is; men maket aldus: les sindowen, er de sunne eppret, stot se ende make dar af water: dat beholt in glazen, it heft wonderlike doget: wente — were eyn mynache alle seke, he were darmede ghenesen ende to em suluen kamen, wen he des nachteren drunke alle daghe: yt is gud to der leuren, to der blazen ende de natur mede to sterkende fol. 119^a, 26, 28 ff.

syneckel st. m.? st. n.? (dieser räthselhafte, mir anderwärts nicht nachweisbare Name, welcher in unserer Stelle unzweifelhaft eine Pflanze bezeichnet, möchte entweder als eine Umdeutung von *Seneio vulgaris* Kreuzwurz, *Senecke* Nenn. 4, 1280, welches wir oben unter *erue* schon zu richtigem entsetzt gefunden haben, oder vielleicht noch wahrscheinlicher als eine Umformung von *cynocephalon*, griech. *κυναιφάλλον*, *κυναιφάλλον*, angesehen werden dürfen, welches bei Kilian 247^a, 376^a als *crant*, *knap-tandelenkrudydt* antirrhinum, *cynocephalus*, vgl. Dfb. nov. gl. 91^a, erscheint und mit Antirrhinum oronticum, Caput canis Orant, Hundskopff Nenn. 1, 362 identisch ist): *wedder dat vallende ouel — nym ende stot variando-tact*, *aqueilum*, *valerianum*, *syneckel*, *wringk dat sap vth ende gif em dat drinken, wen he ghecallen* (Hörschr. *ghecallen*) vj fol. 63^b, 26.

SYNGRON, SYNGRONE st. n. (*Vinca minor* *Singrün*, dän. *singrün* Nenn. 4, 1867; *vinca singrien* Dfb. gl. 619^a, *pervinca*, *provinca*, *berbiaca singrün*, *singrone* ibid. 431^a, *semperuiva singrün*, *singrone* ibid. 528^a, *singrünem* nov. gl. 335^a; vgl. *sinngrün* Schill. Progr. 30^a): *nym — syngron* fol. 45^b, 24, 49^a, 20, 49^b, 8. *nym — syngrone* fol. 91^a, 5.

sle, sele st. f., **sleen** schw. f. pl. (*Prunus spinosa* *Schlehdorn*, *Schlehen* etc. Nenn. 4, 1076; ahd. *sliha* Griff. 6, 783; mhd. *sliche*, *slic* Mhd. Wb. 23, 393^a; *accasium*, *agacia slehe*, *sleche*, *sles*, *ele*, *slehen*, *schlehen*, *slen*, *slein* Dfb. gl. 6^a, *eyn sleen*, *schle*, *slemdorn*, *schlehdorn* nov. gl. 5^{a,b}, *prunelio slewin* ibid. 307^b, *prunella*, *prunum silvestro slehen*, *schlehen*, *prunus silvester slo* gl. 469^{a,b}, *spinellum slehe* gl. 547^a, *doren schlech*, *slehe* nov. gl. 315^b; meckl. *sliidürn* Schill. Kr.-B. II, 31^b): *nym caegenmilk ende weytneemle ende eyere ende stot wegebreiden ende slo ende drucke dat sap vth ende do darto der melk. vnde nym ok grbrant herteshorn ende pulvere dat, vnde make dar eyn moos tosamene van vnde vth dat fol. 41^a, 27, wödder den huk — male peper vnde do darto eyn luttick sleaspey vnde eyn weenich etlickes ende laet dyt tosamene vp sieden, dat yd dicke werde, vnde nym des eyn weenich in enen lepel vnde beye ene darmede vp fol. 23^a, 31, *sledornen* fol. 40^b, 22, *sleem*, *de synt koll ende droge*; darvan sprekt *Dyastordes*: *se synt gud to den sweren ende to den wellen, este men den steyn vth nympt vnde stotet se; se synt gud to den wilden cure ende to den bläderten, de in den munde wasen* fol. 109^a, 31 ff.*

sparghe schw. m. (*Asparagus officinalis* der gemeine *Spargel*, *Spargen*, *Sparges* Nenn. 1, 305; *asparagus*, *asparagus*, *spargus spargen* Dfb. gl. 54^b, 544^a, *asperagus sperhagen* nov. gl. 38^a): *agua spargi, dat is water van sparghen este spes columbina ende waset gerne in deme korne vnde ist dat beste, dat men vinet, dar men nicht sp enachtet; men maket aldus: nym spargus ende waschel reyne ende make dar af water; id helat wunden bynnen vnde buten ende aller hande gewelle ende versuche quetzinghe; van bynnen id is gud vp allen helen steden* fol. 119^b, 21. Für den Volksglauben von Bedeutung ist in dieser Stelle die Angabe, dass der Spargel der heilkräftigste sei, welchen man nicht gefässentlich sucht, sondern unversehens findet.

speres ord st. n.? (diesen hübschen ganz älterthümlich klingenden Namen, dessen zweiter Theil in seinem ursprünglichen Sinn 'Ecke', 'Spitze' dem Nd. sehr geläufig ist*), finde ich als Pflanzenbenennung nirgends ganz genau wieder; es mag damit wohl nichts anderes gemeint sein als *flammula*, *lancoela*, mittelengl. *sperewort*, *flammula minor* *las sperswort* Cockayne bei Dfb. nov. gl. 176^b, d. i. *Banunculium flammula Speerkraut*, engl. *the lesser spearwort* Nenn. 4, 1130, *Speerkraut ranunculus lanceolatus* Frisch 2, 295^a): *wedder de gicht nym loitwort ij deel, lorberen eyn del, encian eyn del, spykenardus eyn del, speres ord eyn half del, stot dyt vnde henge yt nyt enen knoppen in enen gropen nytt here* fol. 63^b, 19.

spykenard indeel., **spykenarde** schw. f. (*aus spica nardi*, der officinellen Bezeichnung des Wurzel-faserbüschels der indischen Narde, entstand der Name für die Pflanze selbst: *Andropogon Nardus Nardenbart-gras*, *Spicanardi*, nnl. engl. *spikenard* Nenn. 1, 292; *nardus indica edelfremd wotrichend spykenardi* Dfb. gl. 375^b, *spica nardi spicnard*, *spicanarden* ibid. 546^b, *spitze nardi* nov. gl. 345^a; mhd. *spicanarde*, *nardeapie* Mhd. Wb. 23, 315^a): *wedder den steen — nym — spykenardi, langhen peper* etc. fol. 42^b, 29. *nym — spykenardi eyn lot* (zum clareif) fol. 69^a, 4. *wedder de watersucht — nym spykenardien enen verdink, stot dat to pulvere* etc. fol. 92^a, 28. Auch die noch weniger deutsche Form *spikenardus* kömmt einmal, und zwar als Genit., vor: siehe die Stelle fol. 63^b, 19 unter *speres ord*.

springhorn st. n. (*Euphorbia Lathyris* *Springkraut*, *Springkörner*, *Treibkörner*, dän. schwed. *springkorn* Nenn. 2, 1545, a oben *schamponie*, aber wohl nicht *Impatiens* noli tangere *Springame*, *Springkraut*, nnl. *europisch springzaad*, *springkruid*, dñl. schwed. *springkorn* Nenn. 3, 224; denn in den alten Glossarien begegnet das Wort nur unter *catapucia*, *catapucia springkorn*, *sprengelkörni*, *dyrkorn* Dfb. gl. 106^b, *sprengkörni*,

* Vgl. *acumen*, *acutella* ein *scharp oert* Dfb. gl. 11^b, *and. cord* Br. w. b. 3, 268. *Dähn*. 336^a. *Stürub*. 169^a; — besonders ist diese Bedeutung noch in vielen Namen von Landspitzen auf den Inseln und an den Küsten der Ost- und Nordsee lebendig.

apregelkörnli, apregelkörnli, wolfeimlich nov. gl. 79^b, womit, wie auch durch den Zusammenhang unserer Belegstelle, deutlich die erste Pflanze bezeichnet ist: *wulke spyn ende gha[n] mede to stote, so eth sprinkhorn fol. 40^a, 23.*

sprokwyde schw. f. (*Salix fragilis Bruchweide, Sprockweide, Sprüchelweide* Nenn. 4, 1200; in den alten Glossen finde ich weder den Namen unter *salix*, *alier*, noch das betreffende Adjectiv unter *fragilis*, aber das Wort ist echt ndl., vgl. *sprokwyden* Br. wb. 4, 975, *sprockwyd* Dann. 207^b und an beiden Stellen das Adj. *sprok, sprock* spröde, zerbrechlich, wie *sprok* Schamb. 296^b, *sprokk* Dähn. 454^b. Stürenb. 256^a, welches in ganz analoger Weise aus *springen* erwachsen zu sein scheint, wie im Altnord. aus *springa* salire, rumpi, dirumpi Egils. 768^a. Mob. 405 das Präteritum *sprakk* hervorgegangen ist: *wil se baden, so bade se myt sprokwyden, myt popplen ende myt roden byute fol. 49^a, 30. nym heyden, negenkräftewortelen, sprokwyden, sede dyt an enene kethele ende bade darmede* (gegen die Wasserrucht) fol. 62^a, 26. In einer Stelle steht nur *sprok*: *des verden daghe make eyn dat van popplen, sprok ende heyde etc. fol. 61^a, 4.* — worin eine ähnliche Abkürzung stattfindet wie in *cruce, krevet, luyngk, peter*.

squille schw. f. (*Scilla maritima Meerzwiebel, Squille*, nnl. *squille*, engl. *the squil*, dän. *skille*, schwed. *skilla* Nenn. 4, 1242; in den mir zugänglichen Glossen erscheint nicht der verdrehte Name selbst, sondern nur die ihm zunächst unterliegende lat. Grundform: *squilla wildzwiebel, mercezwibel* Dfb. gl. 549^e, *mercezwil* nov. gl. 346^b): *nym — squillen j punt, stat dyt etc. (zur dyalle) fol. 101^a, 6.*

steenbreke, steynbreke schw. f., st. f. (von den vielen Pflanzen, welche 'Steinbrech' heissen, ist in unserem Buche wohl am wahrscheinlichsten *Saxifraga granulata weisser Steinbrech, nll. witte steenbrek, dän. hvid steenbræk, schwed. stenbräcka* Nenn. 4, 1228 oder *Lithospermum officinale der officinelle Steinsame, Steinhirse, Meerhirse, Perlenkraut, weisser Steinbrech*, nnl. *steensaad, steenbreke* Nenn. 3, 429 gemeint, indem diese beiden Pflanzen in den Glossen mit einander gemischt werden: *licospermatis i. semen saxifrage* Dfb. gl. 328^b, *litasperron i. saxifraga sundcorn* nov. gl. 234^b; *saxifraga sundcorn, saxifraga steenbreche, steinbreche* ibid. 328^a, *saxifraga steynbreche, steenbreke* gl. 514^a, *bruscus steenbreke* ibid. 82^a, *steinbreche* nov. gl. 60^b, *miliun solis merhirus, peelercrud, steinbrech* gl. 361^a): *is yd eyn swel van ener swunden ende nicht alto oft, mer dat sik de materien dar sammelt to enen swelle, so legge dar steynbreke ende grutte vp, dat yt reyne werde fol. 31^a, 6. steynbrakensoet fol. 23^b, 23. 43^a, 14. steenbrakensoet fol. 42^a, 15. 43^a, 20. Unter *grawe steynbreke* dürfte vielleicht *Asplenium Trichomanes Widerthon, Steinbrech*, nnl. *steenbreke* Nenn. 1, 516, *polytrichum stevorn, swart steenbreke* Dfb. gl. 445^b zu verstehen sein: *wedder den steen — nym gallighan, negelken, grawe steynbreken soet, pennygkkrud etc. fol. 42^b, 27.**

steynmynte schw. f. (*Melissa Calamintha Kalamint, Bergkalamint, Bergmünze* Nenn. 3, 542; *calamintha, calamentum corneminte, steinninte, steynmyntz* Dfb. gl. 88^a, *steynmyntz* nov. gl. 65^a; den Namen *Steinmünze* gibt Nenn. nur unter *Nepeta cataria* 3, 713, aber obwohl sich die alten Benennungen dieser Pflanze vielfach mit denen der *Calamintha* berühren und krenzen, so tritt doch in Diefenbachs Glossensammlungen unter *Nepeta* gerade unser Name nicht auf, vgl. gl. 378^a, nov. gl. 263^a): *nym — steynmynten, etlike hetent calamentum* fol. 18^a, 11. *nym steynmynten, etlike heten dat calamentum fol. 23^a, 5. nym calamentum, etlike hetent steynmynten* fol. 35^a, 4. *nym — steyn* (Höschel) *mynten* fol. 18^a, 11. *agna calamenta ofte petrosa* fol. 116^b, 3. *calamentum* fol. 50^a, 12. 65^a, 5.

steenpeper st. m. (*Sedum acre Mauerpfeffer, Steinpfeffer*, nnl. *muurpeper*, engl. *the wall-pepper* Nenn. 4, 1270; doch will ich nicht unbemerkt lassen, dass Frisch 2, 50^a nur den *Mauerpfeffer* mit *sedum minus acre*, den *Steinpfeffer* dagegen mit *pimpinella, theombrotius* bezeichnet, welcher letztere Name wohl das *Strophosium* des Dioscoridos, d. i. Immergrün, *αιμαρον, sempervivum*, also *Sedum majus, Barba Jovia, Sempervivum tectorum*, aus oben *sonderbart, busok*, bedeutet, — das aber die Glossen nirgends den Ausdruck *steenpeper* darbieten; *nym popplen, steenpeper ende dillensaet, sede dat ende make yt vet myt smolte ende eth dat* (als lösendes Mittel) fol. 40^a, 20.

storit st. m. (das Harz von *Styrax officinalis der Storax*, dän. schwed. engl. *storax* Nenn. 4, 1394; *storax, stivax, storith kudenbaum, tropp* von dem baum, *tropp etis pauens* Dfb. gl. 554^b): *des verden daghes schaltu nimen storit so groet so eyn duweneyg fol. 112^a, 16. is de mynche so krank, dat du em nicht dorst geuen storit, so gif eme teule den drank, so wert he geunt fol. 112^b, 5.*

sudistel st. f. (Nennich gibt den Namen *Saudistel* bei drei Pflanzen: *Sonchus oleraceus* 4, 1325, *Serratula arvensis* 4, 1288, *Carolina vulgaris* 2, 891, von denen hier am wahrscheinlichsten die erste gemeint sein mag, vgl. *Saudistel sonchus*, oder *cicerbita lactucella, Taraxum* Frisch 2, 151^a; *lactuella, lactoella sudistel, saudistel, suwidistel, dudistel, dauidistel* Dfb. gl. 315^a, *dudistel* nov. gl. 226^b, *rostrum porci s. porcinum suidistel, sudistel, sorga* (für *soga*) *distel* gl. 500^a. Daas durch *lactuella* und besonders durch das mit *corona monachi* Dfb. gl. 152^e gleichgestellte *rostrum porcinum* fast mehr auf *Leontodon Taraxacum* als auf *Sonchus oleraceus* hingewiesen wird, ist für uns von keinem Belang, weil in unseren beiden Belegstellen die *papenplatten* als verschieden neben der *sudistel* stehen; aber andere Glossen, in denen der Name vorkömmt, machen die eigentliche

Bedeutung desselben dunkel: *palinurus kartdistel, scharfdistel, sudistel, zoghidistel, walddistel* gl. 406^a, *duddistel, metogras, pallirus kart nov.* gl. 277^a, *salmitta, salmenta sueddistel, suchwdistel, sauwdistel, sudistel, sudistel, roosmuntzen* gl. 508^b: *nym* — *sudistel, papenplatten, bergelen etc.* (gegen Leberentzündung) fol. 41^b, 15. *wodder de hitte, de heten de meugere acuta, — stot papenplatten, sudidtel, nachtschaden ende cyclon* fol. 86^b, 28.

sunte Johannerud s. n. (*Hypericum perforatum Johanniskraut, Jagetseufel, Trufelsflucht*, nnl. *St. Jens kraid, jagt den duivel* Nenn. 3, 199; meckl. *Johannskrit, Johannsbliet*, westf. *hiarywaddbloud* Schill. Kräut.-B. II, 26; *hypericon, ipericon, yperica sant Johans erut, sant Johans kraut* Dfb. gl. 278^a, *sant johans krait* nov. gl. 204^a, *perforata st. johanns kraut* gl. 428^a, *herba perforata johannerud, sant Johannerud, sunte Johannerud* gl. 274^a; — übrigens scheint mit unserem Namen in Zusammenhang zu stehen, was Grimm von der *scabiosa succisa* sagt: „grübt man sie mitternacht vor Johannis, so sind die wurzeln noch unabgebissen und verjagen den teufel“, Gr. d. Myth. 1163): *agua aperti, dat het men yperico ofte perforata ofte sunte Johanne crus; men maket aldus: stampet ende make dar of water; dyt water helet ene wunden, de men elck enel, id suuert de aderen can der leuener — ende is sunderlinge gud ype bete van vorygftigen wormen; id vordrif den duuel ende vorygftinaas, lik dem driakel* fol. 121^b, 17, 18 ff.

gele swerdele schw. m.? (*Iris Pseudacorus gelbe Wasserlilie, gelber Schwertel, gelbe Schwertelwurz, Wasser-schwertel* Nenn. 3, 249; *ireos swerdele, swerteln, swerdele, gele swerdele* Dfb. gl. 309^a, *swertel blume* nov. gl. 222^a, *acorus swerdele, gel swerdele, geyle swerteln, atria swerdeleblomen* gl. 10^a; vgl. *adobährbille* Blum. Progr. 13^a. Sonst führt unsern Namen auch *carex swerteln, swertel, ryetgras* nov. gl. 75^b, *swertel, ryet swertel, wylgras* gl. 101^{a-b}, und *Gladiolus communis Schwertel, rother Schwertel* Nenn. 3, 47, *gladiolus swerdele, swerdele, swerdele* Dfb. gl. 264^a, *gel swerteln* nov. gl. 194^a, durch welche letzte Glosse die beiden Pflanzen *Iris* und *Gladiolus* in der That in einander flossen, vgl. oben *gladie*): *nym* — *gele swerdele* fol. 11^b, 10, 53^b, 20, 58^b, 1, 3 — *neme gele swerdelewortelen enes cingera langk* fol. 49^b, 28.

tormentille schw. f. (*Tormentilla erecta Tormentil, Tormentilwurz, Siebenfingerkraut*, nnl. *dän. engl. tormentil* Nenn. 4, 1465; *tormentilla tormentil, turnel* Dfb. gl. 588^b, *dornela* nov. gl. 367^b): *de dar sterckbil ye, de sedt eyn (bis) krude, dat het tormentilla, an wyne ende voringhe den wyen eth ende drink den ende anders nym ghesreucke ende make dar eyn plaester van yppe de oghen; dyt do fjj weken edder veer, so wecrstu wodder sende* fol. 16^a, 6. *nym* — *tormentillen* fol. 28^a, 26.

unser leuen vrouwen beddestro, unser leuen vrouwen segel n. Diese Namen erscheinen in einer Stelle der Schrift von den Heilkränken: *dat is aqua sancte marie, dat is gemaket can crude, dat het ewer leuen vrouwen segel, ende dat het hir (wo?) ewer leuen vrouwen beddestro ende segel alens an sik; men maket aldus: nym de wortelen ende de blader dar of ende make water dar of* fol. 122^b, 19, 20, 21 ff. Es ist offenbar, dass der Schreiber dieser Stelle von einer Pflanze spricht, die allgemein den Namen *unser leuen vrouwen segel* führe, auf die aber in der Landschaft, wo er schreibt, auch der ursprünglich ein anderes Kraut beziehende Name *unser leuen vrouwen beddestro* mit übertragen werde; diese letztere, hier eigentlich nicht gemeinte, sondern nur durch landschaftlichen Synkretismus mit einer andern vermengte Pflanze scheint auf den ersten Anblick *Galium verum* zu sein, *Labkraut, Megerkraut, Waldstroh, unserer lieben Frauen Bettstroh*, nnl. *swalstro, schwed. jungfru Marias senghaml, engl. the yellow lady's bedstraw* Nenn. 3, 18, aber bei näherer Erwägung — um der Verwechselung mit einer weissblühenden Pflanze willen — ist sicherer *Galium Mollugo* darunter zu verstehen, *das weisse Labkraut, weisse Megerkraut, weisses Waldstroh*, nnl. *zagtbladig walstro, engl. the great lady's bedstraw* ibid. 17, *Unser Frauen Bettstroh galium* Frisch 1, 88^a, *galium megerkraut, labkraut, walstro* Dfb. gl. 257^a, während freilich wieder für *Galium verum* spricht, dass in den Glossen gerade der volle Name mit neuer Verwechselung dem gelbblühenden *Hypericum perforatum* beigelegt wird: *perforata hartheue, ewer vrouwen betstro, sten marie elas* ibid. 426^a. Noch mehr befremdend ist es, dass diese Benennung auch gefanden wird für *Thymus Serpyllum Quendel, Unserer Frauen Bettstroh*, nnl. *ewer ewer bedstro, dän. vor frau senghaml* Nenn. 4, 1459, *serpyllum ewer frauen betstro* Rösslin Kräuterbuch ann. 1533, bei Dfb. gl. 530^a, meckl. *Marien Bettstroh, marie beddestro* Schill. Kräut.-B. II, 24^b. Die eigentliche Pflanze aber, welche in der obigen Belegstelle zuerst ausdrücklich nur *unser leuen vrouwen segel* genannt wird, kann keine andere sein als: *sigillum sancte marie weinwurz, witwurz, ewer vrouwen brut-egel?*], *sigillum Salomonis weinwurz, salomonis segel* Dfb. gl. 533^a, *herba sancte marie, herba marie reynbon, weynwurz, reinblumen* ibid. 275^a, d. i. *Convallaria Polygonatum Weinswurz, grosse Weinswurz, Salomonsegel*, nnl. *Salomonis segel* etc. Nenn. 2, 1202, deren Vermengung mit dem *Galium* darin einen weiteren Anhalt findet, dass die Franzosen das *Galium verum* auch *le petit muguet nonne*, Nenn. 3, 18, wobei ich nicht unbemerkt lassen will, dass derselbe frz. Name *le petit muguet, le muguet des bois* auch für *Asperula odorata* Nenn. 1, 508 gilt, welches Kraut im grünen. N^o. wieder mit *unser lieuen frauen bedsträ* Schamb. 18^b bezeichnet wird. Uebrigens muss wohl noch in einer anderen Stelle unseres Arzneibuchs, wenn man das in derselben auftretende sonst ganz dunkle *omarie* als *aus sancte marie, sc. marie* erwachsen ansehen darf, unsere *Weinswurz* oder *Reinblume* unter dem mir anderwärts her nicht bekannten Namen *lucida* wieder gefunden werden: *agua somarie ofte lucide, maket alens: tes lucida, er de sunne eygeel* (vgl. oben *sindouwe*), *ende*

make darof water: dyt water vordrift alle sericheit der oghen, beyde de wytte ende de br.ve. ende de rode. — ende vorlegget dat levent fol. 122^a, 12. Vgl. unten wytte wort.

valeriane schw. f., st. f. (Valeriana officinalis wilde Valeriana, der officinelle Baldrian, nnl. wilde valeriana, dän. engl. valerian Nenn. 4, 1543; valeriana valerian, valdrian, valdrian, baldrian, baldrian Dfb. gl. 605^b, portentilla valeriana ibid. 450^b; — vgl. bullerjåu Schill. Progr. 16): stot — valerianen (gegen Epilepsie) fol. 65^a, 26. aqua amandel, dat is water gemaket van valeriane: men maket altes: stampe valerianen myt der wortelen ende make dar af water: dyt water gedrunken vordrift olde ende nye souden ende kumpt to der souden eth, — ende weret sake, dat eyn man ende wif nicht wol awer eyn droghen ende se des druncken eth eneme nappo, se scholden ervunden werden fol. 121^a, 23. 24, wobei die dem Valerianenwasser beigelegte Kraft Versöhnung und Freundschaft zu stiften eine besondere Beachtung verdient. Der in dieser Stelle enthaltene verdeutschte Name amandel erklärt sich aus: amantilla, amancilla valeriane, baldrian, valdrian Dfb. gl. 27^b, valdrian nov. gl. 19^a.

varne, varne st. m. (Polypodium Filix mas der männliche Tüpfelfarn, nnl. mannetjes-varen, engl. the common male fern Nenn. 4, 1038; filix, felix farin. farm. varne, varn Dfb. gl. 235^{a-b}, follix faru, varne ib. 241^a, ferula faru ib. 231^a, vgl. nov. gl. 174^a, 178^b; — s. auch Gr. d. M. 1160. 1161): aqua folix, dat is water van varne: nym in sunte Johannes auende varne ende stot yt in etlike ende lat dat stan negen dage, so maket dar af water fol. 118^a, 23. 24. Über das Brechen der Kräuter am Johannisabend s. Gr. d. Myth. 1147.

veltommel, veltkamel st. m., veltkomele st. m., schw. m., veltkome st. m. (Carum Carvi der Feldkümmel, nnl. veldkomy, frz. le cumin des prés Nenn. 2, 901; carue veltkumel, veltkome, veltkumel Dfb. gl. 104^a, circon feltkumick, circo ueltuwe nov. gl. 77^a, vgl. oben carue und garkame, oder vielleicht: Thymus Serpyllum Quendel, Feldquendel, Feldkümmel Nenn. 4, 1459; serpillum foldchenule, veltkomele, veltkomele, veltkome, veltkumel, veltkumel Dfb. gl. 530^a; meckl. feldkäm, veltkome Schill. Kr.-B. II, 24^b): veltkome an etlike ghesaden ende gevoreen ende eyn plaster darvan gemaket emne dat kouet, se ok gud (gegen Kopfschmerz) fol. 8^a, 11. nym — veltkome fol. 49^a, 9. nym — veltkomele ende dust (gegen Schlaflosigkeit) fol. 9^b, 10. nym — veltkomele ende dust (desgl.) fol. 9^b, 18. wedder den vloet — nym steynnyten — ende veltkomele, stot de twee ende make se warm in waters ende bynt se (Hdschr. see) emne dat vorhouet fol. 23^a, 6. nym — suren veltkomele (wohl der, wie vorher beschrieben, in Essig gesottene Feldkümmel) fol. 24^a, 24. emne de ogen bloetsaar synt ende beginnen to blodende, deme help aldus: nym veltkomele eyn lot ende stot den in enen moyser ende do darto yscherwaters ende dat sap eth dem roen gevourghen ende vennekele sap allike vele gheseghen, ende do dar eyn luttich van in de oghen, vern du slapen geest fol. 94^a, 12.

vennekel, vennekel, vennekoel st. m. (Anethum Foeniculum Fenchel, nnl. venkel, dän. fennekel, schwed. fänköl, engl. fennel Nenn. 1, 301; ahd. venichil, fenichel, fenichel Grff. 3, 526; mhd. venchel Mhd. Wb. 3, 297^a; foniculum fenikel, fenekel, fenekel, fencol, vennecool, cenekol, vencol Dfb. gl. 230^a, vennekel, fenekel nov. gl. 170^b): vennekel fol. 10^b, 27. 11^b, 10. 12^b, 7 und sehr oft; vennekel edder de wortelen fol. 49^a, 18. myt vennekele fol. 33^b, 15. van vennekele fol. 169^a, 21. vennekele saat fol. 62^b, 13. vennekele saat fol. 56^b, 20. vennekele[?] saat fol. 41^b, 18. vennekele saat fol. 39^a, 5. 42^b, 28. 62^b, 7. vennekele saat fol. 35^b, 5. vennekele saat fol. 11^a, 5. vennekele wortelen fol. 41^a, 3. vennekelesap fol. 35^a, 24. 169^a, 10. vennekeles water is gud to den oghen, de dar schrynen*) van hitte wegen, vnde maket de ogen kolt fol. 96^a, 7. de ogen to vorciarende ende eyn mael to vordriuende nym — vennekel fol. 11^b, 3. vennekelwater fol. 33^b, 6. im März eth — vennekel fol. 73^b, 26. im May drink vennekel fol. 74^a, 29. we eyn puluer wil maken, dat nutte sy to der borete vnde to den maghen etc., de schal nym — vennekele sat etc. fol. 113^b, 13. weme de oghen rynnen van waters ofte van blode: — nym — sap van vennekeles wortelen fol. 88^a, 22. we dar harde ysse geghelen kat; — make em eyn eximellis van vennekeles wortelen etc. fol. 111^a, 19. weme eyn houet we deit ende syn ogen scerren, de schal nym ruden ende husloek ende vennekele wortelen allike vele etc. fol. 114^a, 21.

verwort, vorwort, s. oben borwort.

vyfvingere st. m. pl. (Potentilla reptans Fünfblatt, Fünffingerkraut, nnl. vyfvingerkruid, dän. femfingergurt, schwed. femfingerrört Nenn. 4, 1053; ahd. vinfblat, finfblat quinquifolium Grff. 3, 248. 868; pentaphyllon funfbleter, funfpleter, vifblatere, vifblatere, vifblatere, funfvinger, funfvingerkraut Dfb. gl. 423^a, vgl. quinquifolium ibid. 479^a): weme de vik (der böse Wurm) in deme buke wasset, de nemo eyn krud, dat het vyfvingere, enen verdriek, vnde stot dat in enen moyser ende do darto eyn half punt cagenmelk, ende verink dat dor enen dock ende do darucker to, vnde driek dat jyyy daghe emne, auent ende morgen, dat is gud fol. 92^a, 5; vgl. unten tikblad.

vige, vige schw. f. (die Frucht von Ficus carica oder sativa Feigenbaum Nenn. 2, 1614. 1615; ficus fige, fige, rige, righenbom Dfb. gl. 233^b): nym — eygen fol. 24^a, 29 (die ganze Stelle oben unter hlyen). 93^a, 21. wedder dat hyment nym vigen, stot de myt sennepo ende do dar to laerisse ende sede dat myt blanken

*) schmerzlich jucken und brennen; schrimen, schrimmen, schrunnen Br. wb. 4, 697, schrimen Dähn. 414^b, schrimmen Schamb. 185b. Daan. 187^b. Sollte dieses im Nd. vereinzelt stehende Ztw. mit aqs. acrimman st. v. arecere, marcescere Kttm. 695 zusammengehören?

weyn, ende braet ersten jij vigen in deme vurs ende eth de, ende drink dessen weyn ep aent ende morghen fol. 34^b, 17. 20. item syn ander: nym sennep ende droge vigen, stoet dyt tosamende ende sedge yt an watere edder an bere ende drink dat aent ende morghen fol. 34^b, 22.

Vikblad st. n. (entweder *Scrophularia nodosa* grosses Feigenkraut, Feigenwarzenwurz, Wurmwurz, engl. the knobby-rooted figwort, deren Blätter bössartige Geschwüre reinigen, Nenn. 4, 1265, 1266, — oder wahrcheinlicher *Tormentilla erecta* Blutwurz, Feigenwarzenkraut, Siebenschneiderkraut, un. vrenblad Nenn. 4, 1465; tormentilla figurata, uichwurz Dfb. nov. gl. 367, figurarts, figurarts, vigenwurz, eigelbluems, siebenschletter gl. 588^b, optasilon, optasilou, optasilou siebenschletter, siebenschlat ib. 205^c, abdanilon syben blatt ib. 193^c). Jedenfalls liegt die Erkennung des ersten Theiles von vikblad in dem Namen des Übels, welches die Pflanze heilen soll: ficus, vicus righe, vijck, vick (infirmitas pismic), figmarts, figurarts, fig Dfb. gl. 233^b, ficus feigbrul. feigblatter. figbull, (infirmitas pismic) der fyck, uicus vic, eyn cranckheit der vianche nov. gl. 173^a; das ist offenbar gleichbedeutend mit der Menschenkrankheit: emoroid blutschlange, dat rot figs, krafftangerinn, emorocoydas sieckblattern, emoroidio figblotern, da blutende vig, emoreus blutwurm, emorodia mordey, crafftugeryn nov. gl. 149^a, emorroida, emorroida etc. blutwurm, blutugel schlange, siecklattera, eyn siecklattera, emorrouse schlange, ein wurm, wenn der einen menschen heckt oder sticht, so plutet er sich tode gl. 201^a. Der (oder das) vick ist also als ein lebendiger schlangenartiger Wurm gedacht, welcher, im Leibe von Menschen und Thieren wohnend, Beulen, Blattern, Warzen, Geschwüre, Blutungen hervorruft und den von ihm gepinigten Geschöpfen Kraft und Leben aufzehrt; dieser alten Vorstellung entspricht es völlig, dass ein wirklicher Wurm diesen Namen führt: *Ligula abdominalis* der Fieck, Gürtelwurm Nenn. 3, 407; *Fiek*, *Fiekwurm* taenia, vermis latus in visceribus hominum, quadrupedum, pismic et volatiliu Friesch 1, 265^c, vgl. *Feighlatter*, *Feigenwarze*, *Fiek* Gr. w. b. 3, 1443, 1446, 1627, — und dass der Wurm im Finger, ulcus digitale, auf nieder. Gebiete noch ziemlich allgemein mit demselben Namen bezeichnet wird: nd. vick Br. w. b. 1, 386; ostrfr. fik, fet Stürenb. 53. 54; mnl. vijt, vijt, vijck hulus digitale, Kil. 606^b: blodet dy de vyck, so sedge vikblade myt cagenmelke ende dringet dat dre daghe vmsse fol. 52^a, 27. Vgl. oben vfyngere.

vyole, fyole, fiole schw. f. (*Viola odorata* Märzveitche, *Violentkraut*, *blaue Viole*, *Märzviole*, nll. tamme viool, dän. marsfloer, schwed. äkta fiole Nenn. 4, 1569; *viola viole*, *fol. fyeol*, *viol* etc., *fiola fiole*, *eyn fyolen*, *fyol* etc. Dfb. gl. 621^a, 236^a, nov. gl. 382^b); nym — *vyolen* fol. 8^b, 27. 26^a, 29. *stot* — *vyolen* fol. 56^b, 26. *fyolen* fol. 30^a, 16. *eth he vleisch*, *dat sedge he myt* — *fyolen* (der Fieberkranke) fol. 57^a, 17. *eth* — *fyolen* myt *eleische* (im Sommer, also Veitcheblätter als Gemüse) fol. 72^a, 32. nym — *fyolen* fol. 28^b, 26. *ffiole is kolt ende euchtich*; *se vordryft den bosen colre van deme maghen*; *se helpet der bosen borst*; *de* (der Brustkranke) *schal se to allen tyden riken*, *dat* [me] *van hitte we doet* fol. 108^b, 30. *eynen syrop van fyolen gedrunken vuchtiget dat liff* fol. 109^a, 3. [fyolen] *in de nez gepustet end en* (den Kranken) *pruustende dar van gemaket, dat maket sachten slap*; *sucker myt fyolen gemengel, dat heylet fyolat*; *dat is gud ghegeten weder de borst*. *to der leuere ende to der luyngen* fol. 109^a, 6 — 10. *vyolenolze* (Veitcheöl) fol. 9^a, 12. 10^b, 4. *myt violenolze* fol. 35^a, 18. *roenolze ofte violen fol*. 7^a, 22. *myt fiolenolze* fol. 7^a, 2. 7. 35^b, 29. *myt eyn luttick fiolenolze* fol. 51^b, 9. *myt fyolenolze* fol. 7^b, 16. 9^b, 7. 21.

Vlas st. n., vgl. oben syn (*Linum usitatissimum* der Flachs, nll. vlasch, engl. the flax Nenn. 3, 421; *linum flachs*, *flachs*, *flachs*, *flax*, *flass*, *flass*, *clax*, *vlas* Dfb. gl. 332^b, *flasch*, *flass*, *vlas* nov. gl. 236^b); *steek dar jo vlas yn* (in die Fistel) *lik enen weken**, *dat myt greuer saluen gemeret syt* fol. 28^a, 22. *myt ener weken van classe* fol. 28^b, 18. *stek dar yn ene weke van classe* fol. 32^a, 6. *legge dar ep* (auf das Geschwür) *eyn skenloef edder vlas eth watere drucket* fol. 26^b, 32.

Vleder st. m. (*Sambucus nigra* Flieder, Flidder, Flitter, Fleern, nll. elierboom, vlaarboom Nenn. 4, 1218; *sambucus flidderleer*, *vlidder*, *elyrboom* Dfb. gl. 509^b, *vleder* nov. gl. 325^b; vgl. *ehorn* und *holseder*; *agus sambuci*, *dat is vlederwater*, *id is ere kolende*; *men maket alswa*; *nym de blomen van deme vledere ende stampe se ende make dar af water*; *id is gud an de steden*, *de vntfengel zynt van curs ofte watere ofte van jennigen ouele* fol. 118^b, 12. 14.

wachandelenerbe schw. f. (*Juniperus communis* Wachholderbaum, Wachandel, Machandel, Jachandel Nenn. 3, 268; *juniperus wachanderenerben*, *wachandelobern*, *wachandelboom* Dfb. gl. 312^a, *juniperium wachandelenerbe*, *juniperius wachandelenerberenboom* nov. gl. 224^a). Aus diesen Glossen wie aus unseren nachfolgenden

*) weke, sonst gewöhnlich schw. f., hier auch schw. m., bedeutet das Linament zur Offenhaltung einer Wunde und ist identisch mit *aga*, *vece* schw. f. und *reoca* schw. m. *elythium*, *Lampendöck* Ettm. 85. 103, engl. *wick*: das Wort ist in hd. und nd. Form für beide Begriffe sehr verbreitet: *Wike*, *Witche* Fr. 2, 446^c; *linamentum weiche*, *weicke*, *tarunda weike*, *malagma weycke*, *weyk*, *wickh*, *weke*, *leliaium weicke*, *fannle wicken* Dfb. gl. 330^c, 603^b, 344^a, 328^a, 251^c; *stipula wuiche*, *weiche*, *wicken* m., *malagma wiche*, *waiche*, *liemen weyche* nov. gl. 349^a, 244^a, 234^a; nd. *weke* Karpel Dähn. 544^b, Br. w. b. 5, 322. Dass das Wort doppegschlechtig ist, lehrt unsere Hdscr. unabweislich: *myt ener weken* fol. 28^b, 1. *ene weken* Acc. fol. 28^b, 10. *de weken* Acc. fol. 28^a, 23. 67^a, 1. 3. 67^b, 1. — aber auch *den weken* Acc. fol. 56^a, 12. 13. 14. Auch st. f. ist das Wort: *ene weke* Acc. fol. 32^a, 6. 66^b, 31.

Belegstellen geht deutlich hervor, dass diese mit *-berre*, *-berre* gebildeten Formen nicht sowohl die Frucht an und für sich, als vielmehr in nachahmendem Anschluss an lat. *-perus* das ganze Gewächs bezeichnen sollen; so faast schon Grimm (gr. 2, 955) das altn. *vini-ber* als Entstellung ans lat. *juniperus* auf, wie auch Schiller (Progr. p. 19^b) die nd. Namen *inbärenstrük*, *synberenboom*, *emberen*, *einberren* gewiss richtig ebenso versteht. Die *emere* unseres Buches aber, welche oben pag. 15 anders erklärt wurde, hat mit *Juniperus* nichts zu thun, da für diese letztere Pflanze in derselben Schrift vorher und nachher der Name *wachandelenerre* geläufig ist: *nym* — *wachandelenerren ende saluten ende sede yt an watern an enen behenden ketele, dar du vp setten mogest enen trechter, ende laet den vrotten dor den trechter in de oren gan* (gegen Ohrenschmerzen) fol. 18^a, 12. *sede wachandelenerren ender scrif se myt watern fol.* 47^a, 26. *dringk [dat sap] van wachand[te]nerren ende geseuen myt enen werten hundes hore ende warm gemaket myt watern ende myt honnynghe fol.* 46^b, 14. — Vgl. besonders Schiller Progr. 19. 20.

walnöte st. f. (*Juglans regia* *Wallnus*, *Baumnus*, nll. *walnootenboom*, dän. *valnööd*, schwed. *valnöt* Nemn. 3, 260; nux *walisch nus*, nll. *not*, *notte*, *notboom* Dfb. gl. 386^a, not nov. gl. 266^b, nucus *notboom*, *notboom* gl. 384^b, *juglans baumnus* gl. 311^a): *nym walnöte ende emer czegeu blasen edder eyner berren blasen, berre dat tu puluer ende etot yt to samende ende drink dat myt bere fol.* 42^b, 19. *haselnote edder walnöte fol.* 65^a, 31 (s. die ganze Stelle oben unter *hasel*).

waterkerse schw. f. (*Sisymbrium* *Nasturtium* *Brunnenkerse*, *Bornkerse*, *Wasserkerse*, nll. *waterkers*, dän. *vandkerse*, engl. *water-cress* Nemn. 4, 1308; *sisymbrium waterkressig*, *brunnenkressig* Dfb. gl. 538^a, *nasturtium*, *sturtior brunnyrs*, *prunckrs*, *bornkress*, *bornkress*, *nasturtium* *aquaticum brunckrs* gl. 375^a, *burnersse* nov. gl. 261^a; vgl. oben *kerse* und *padkerse*): *nym waterkerren ende brant de in enen schapen ende in eticke ende maks dar eyn warm plaster van fol.* 42^a, 18.

wedewinde, **wedewinde**, **wedewe** schw. f. (dieser interessante Name, dessen erster Theil offenbar auf ahd. *wetu* n. lignum Grff. 1, 746, altnord. *vitr* m. ags. *vudu* m. lignum, arbor, silva Möb. 513. Grein 2, 745 zurückweist, bedeutet ‚Baumwinde, Waldwinde‘, er gilt von mehreren an den Bäumen emporrankenden Schlingpflanzen, bezeichnet aber ursprünglich und vorzüglich das Epheu: altn. *vitrindill* m. hederia helix Egils. 894^b, ags. *vedubind*, *vedubind* f. terebinthus, hederia nigra Etm. 86; Hederia Helix *Baumwinde*, *Mauerwinde*, dän. *vedwände* Nemn. 3, 108; edera, hederia *paumwinde*, *baumwinde*, *paumbinden*, *wedewinde*, *wedewinde*, *wedewinde*, ags. *wuduwindas* Dfb. gl. 194^a. Deutlich haftet jedoch der Name auch an Geisblatt: *Lonicera Perelymenum* *Waldwinde*, engl. *woodbind*, *woodbine*, ags. *vudubind* Nemn. 3, 441. 442, *caprifolium wegewinde*, *waldwinde* Dfb. gl. 98^b, und noch stärker an der Zaunwinde: *Convolvulus sepium* oder *Volnibilla major*, engl. *the great bindweed*, im Gegensatz zu *Convolvulus arvensis* *Wegwinde*, *Bedewinde*, engl. *the small bindweed*, *withwind* Nemn. 2, 1204. 1205. 1209; hederia *volnibilla woderwinde*, *wedewinde* Dfb. gl. 275^a, *serpentina woderw* nov. gl. 336^b, und wohl dasselbe meinent: *ligustrum wedewindenblomen*, *wedewindenglocken*, *wiese glockenblume* *of den zunen* ib. 235^a, *wiese glockenblum*, *clocken*, *witte blomen*, *wegewinde*, *wedewinde* gl. 329^b. Die hier auftretenden Formen sind zwar sehr vielgestaltig und selbst fast rankenartig durch einander geschlungen, scheinen aber doch alle eng zusammengehören, indem das anlappende *b* für *w*, *v* des zweiten Worththeiles im Age. Engl. Dän. u. Deutschen viel mehr das Ansehen einer spielenden Verhärtung als eines wurzelhaft verschiedenen Ursprungs hat und engl. *withwind* ebenso ans altnord. *vitrindill* wie engl. *woodbine* ans ags. *vedubind* hervorgegangen ist, engl. *bindweed* aber vielleicht nur auf Umkehrung der Worththeile beruht. Welche der drei genannten Pflanzen in unserem Buche mit der *wedewinde* gemeint sei, lässt sich zwar schwerlich mit völliger Sicherheit entscheiden, doch weist der dem Namen fast überall zur deutlicheren Unterscheidung beigefügte Zusatz *van den bomen* vornehmlich auf *Hederia Helix*, da dieses allein in den Glossarien *baumwinde*, *paumbinde* genannt und sein Wachsen an den Bäumen in einer Glosse als charakteristisches Merkmal bezeichnet wird: edera *slingpawm*, *iwesche*, *eyn crud*, *end is twierleye: eyn is grone winter end sommer end wraet an den bomen* Dfb. nov. gl. 144^b): *nym — wedewinde van den bomen* (gegen Kopfschmerz) fol. 8^b, 24. *nym — wedewinde[n] van den bomen ende ok ere sap* (gegen Schlaflosigkeit) fol. 9^a, 17, ähnl. 9^b, 16. *nym wedewinde van den bomen ende stol dat, dattu dat sap dar vth kryget, edder dat sap van dems eade: eteek dar eynde dot yme, dat he nat werde, ende steek dat in de nusterken* (gegen Schlaflosigkeit) fol. 9^a, 27. *stot wedewinden ende drücke dat sap vth fol.* 52^a, 1.

wegebrede, **wegebrede** schw. f. (vgl. oben *ribbewort*; — *Plantago major* *Wegerich*, *Wegereit* Nemn. 4, 1001. 1002. Gr. d. Myth. 1165; *plantago wegereit*, *wegereit*, *wegereit*, *wegereit* Dfb. gl. 410^b, *wegebrede* nov. gl. 294^b, *septineria wegereit*, *septineria* *wegereit* ibid. 336^a, *septineria wegereit*, *wegereit*, *wegereit* gl. 528^a, *contindia wegereit* ibid. 112^a, *wegereit* nov. gl. 84^b, *arnoglossa wegereit*, *wegereit* gl. 49^a; — *meckleb. wegbläder*, *brid wegbläder* Schill. Progr. 31^a, ostfrs. *wägbladen* Stür. 321^a, grubenh. *wegbläd* Schamb. 291^a): *de wegereit is kalt ende droge: dorch dat droge[.] se de winden ende maket se regne, se vordrift dat vlecht ende de branden blederen: — ere wortelen an watern gesaden ende den munt darmede gesaschen, da se gud wedder dat tenesere: ere sap is gud wedder de blederen des mundes fol.* 108^a, 2. *agua plantago ofte amoglossa* (entstellt aus *arnoglossa*); *nym wegereiden myt der wortelen ende wassche se in eticke ende suet se eyn*

Wundtrank) fol. 66^b, 8. Die Form *yspergyne* kommt nur ein einziges Mal vor und scheint auf einem Schreibfehler zu beruhen: *nem yspergyen*, *borgelen allike ecle*, *dyt pulvere ende eth yd myt suckere* (gegen Kojfschmerz) fol. 7^a, 26.

wytte wort st. f. (Convallaria Polygonatum *Weisswurz*, *grosse Weisswurz*, dän. *heidrod* Nenn. 2, 1202, also identisch mit *vaser leuen vrouwen segel* s. oben): wer an Verdauungsbeschwerden leidet, *de neme eyne krude*, *dat het waelmye*, *ende wytte wort allike ecle*, *jegen j lot*, *pulvers dyt ende do darto opalicum etc.* fol. 39^b, 4.

wormkrude st. n. (am festesten und allgemeinsten haftet dieser für viele verschiedene Kräuter geltende Name wohl an *Artemisia judaica*, *Santonium Wurm Samen*, *Wurmkraut*, nsl. *wormkrud*, dän. *ormekrud*, engl. *wormseed* Nenn. 1, 704, *centonica*, *santonica wormwur* Dfb. gl. 112^a; doch erscheint er in den alten Glossarien auch neben verwandten Namen für dracoeata und dessen Umformungen: *dragantea trachelurus*, *draguntea dragewort*, *dracoutium drackeneuert*, *drachenkraut*, *natterkraut*, *dragantea natterkrut*, *draganteus wormkrut* Dfb. gl. 191^a, *dracoeata drackeneurtz*, *tragantea naterwurtz*, *dragancoa*, *dragancia wormkrut*, *dragantes wormkrut* nov. gl. 141^b, und bezeichnet dann *Polygonum bistorta Natterwurz*, *Dracheneurm* Nenn. 4, 1028, *bistorta natterwurtz*, *naterwurtz* Dfb. gl. 75^a, *colubrina naterwurtz*, *naderwurt* ibid. 133^c. In der Stelle unseres Arzeneibuches aber ist gewiss nur die *Artemisia* gemeint): *sede ok aürinen myt bere ende drinck dat beer nuchterne myt wormkrude*, — *so kamen se et myt alle (sc. de spolsworme)* fol. 54^b, 1. Die *dracoeata* kommt in dem Buch von den Heilkräutern in lat. Form vor: *agua dragonica*; *agua dragonica is sunderlik water*, *dat maket men alsus*; *nym dragancia allomale myt ende wortelen ende stampet myt olie** *van olie*, — *ende make dar af water ende do yt in eyne stene vat ende dekke id wot lo*; *dyt water is gud jegen allerhande bete (Hd. bere)* *der slangen ende jegen de douydingen hunde bete etc.* fol. 117^a, 20 ff. Aber unter unserem *wormkrude* ist das Polygonum ebenso wenig zu verstehen als *Spiraea ulmaria* oder *Tanacetum vulgare* oder *Scrophularia nodosa* oder *Tormentilla erecta* oder *Veronica officinalis*, vgl. oben *grote wytte blomca*, *rejevraen*, *vikblad*, *uten wankrade*.

wormode, **wormote**, **wormothe**, **wormede**, **wormete**, **wormethe**, **wormode** schw. f., zuweilen st. f. (*Artemisia Absinthium der Wermuth*, *Wärmot*, engl. *the wormwood* Nenn. 1, 467; aqs. *wormot* m. Grein 2, 664; ahd. *wurrianote*, *uermuote*, *wormiti*, *wurmola*, *uormola* Grff. 1, 978; mhd. *wormuot*, *wormuote* Mhd. Wb. 3, 596^a; *absinthium wormete*, *wormut*, *wormut*, *wormet*, *wormet*, *wormet*, *wormete*, *wormuote*, *wormuot*. — *wormode*, *wormod*, *wormode* Dfb. gl. 5^a, *wormuda*, *wormunda* nov. gl. 4^a; nd. *wärmöd*, *wärmö* Dann. 243^a, *wörnt* Dähn. 555^b, *warmeken*, *warmke*, *wörmk Schamb.* 287^a, *wormken* Br. wb. 5, 290; *wormoden* (Acc.) fol. 18^a, 11, 18^b, 11, 35^a, 29, 35^b, 5, 44^b, 13, 45^b, 25, 48^b, 9, 60^b, 10, *nym yerhart ende versache wormoden ende stot dyt ende do darto dat wyttel van druse eye ende wringk dat sap eth ende make eyne plaster darvan epps de ogen ouer ene nacht* fol. 15^b, 18, *wedder den steen*; — *bade ok myt petrecillien*, *wormoden*, *lawrotck ende myt byuolde*, *ende legge dat erude nedden emur dat lif*, *wen du bades*; *ok eth dat krude in deme bade* — *ende drinck darop guden weyn* fol. 43^a, 23, *sede wormode ende dua dar dat honet mede* (gegen Schwindel) fol. 20^b, 27, *deme de oghen bynnen blodich synt*, *de neme versache wormode etc.* fol. 15^b, 8, *nym droge wormote* fol. 10^b, 16, *nym — wormoden* fol. 17^b, 5, 23^b, 24, *stot roden byuot ende wormoten cleyne ende sate dat an weyne* fol. 51^a, 29, *nym — wormothen* fol. 42^a, 24, *nym — wormeden j lot* fol. 39^a, 6, *sede wormeden* fol. 44^b, 5, *nym — wormeten* fol. 8^b, 25, *nym versache wormetenassen ende kolen* fol. 10^b, 21, *jegen de worme in den oren*: *wormethegrose* (frisch ausgepresster Wermuthsaft, vgl. oben Anm. zu *raude*) *gedroft in dat ore vordrift den daretth de worme* fol. 169^b, 29, *nym wormoden eynen haluen verdingk* fol. 93^b, 21.

wuntkrude st. n. (*Veronica officinalis Wundkraut*, *Heidnichwundkraut* Nenn. 4, 1555; *flago wundkraut*, *heineck kraut* Dfb. gl. 234^a, *wormkrut* nov. gl. 174^a, *herba sortis haydnisch wundkraut* gl. 275^a, *heydensche wundkrut* nov. gl. 201^b; — sonst führt diesen Namen auch *Anthyllis vulneraria* das *gemeine Wundkraut*, *der Wundklee*, nsl. *gemeen wundkruid* Nenn. 1, 343): *grensingk ende holewort ende wuntkrude in bere gesoden*, *dat droghet ende helet sere dat ouer* fol. 98^b, 31.

Nachträge.

boemwulle st. f. (die Fruchtkapselwolle von *Gossypium herbaceum* die *Baumwolle*, *der Baumwollenstrauch*, dän. *boemuld*, schwed. *boemull* Nenn. 3, 70; *bombata baumwollenkrut*, *bombyx*, *bombax bomulle*, *bomsculle*, *boemulle* Dfb. gl. 78^b, *bombax paumcoll*, *bombix bomulle*, *gombx boemull* nov. gl. 57^a): *wedder den worme*, *de in deme koppe ys*: *enyd ene* (dem Kranken) *den bragenkop* (den Hirnschädel) *eth ende lat do scheluers* (die Schädelstücke) *darto hanghen*, *ende nym [myt eyne] kleyne boemwulle de wothe behendeliken vp*, *ende legge em wat boemwulle dar*

* Wenn dieses räthselhafte Wort nicht einem Schreibfehler enthält, so lässt es sich nur mit *baire*, *fäven*, *fäwen*, *fäjen* Haferhülen Schm. 1, 582 vergleichen, und *ede van olie* könnte dann die Öltreber, Öltrester bezeichnen.

ender myt enen behenden instrumento, ende des gelik do (Hd. de) vnder alle syne rothe; darna nym eyne behende tanghe ende the ene hastliken eth, vnde cathe ene yo caste, vnde se darto, dat he dy nicht wedder vntalle; he sloge ander syne rothe ende eyne claven in dat braghen, vnde so moete de mynsche steruen. Hiervome saer dar myt synne mede: wenne du deme mynschen hefst den worm etghenomen, darna legge en de scherwelen scudder op, vnde legghen en eyn plaster wedder op, vnde hele en myt deme sulw. Deme du dyt 'den scilt, deme gif eraten (vor dem Anfang der Operation) enen slapdrank vnde bynt ene vaste op ene tafelen, dat he sik myt alie nicht roeyhen kan noch ennach fol. 55^a, 7. 8.

consolide schw. f. (Symphytum officinale s. *Consolida major*, vgl. oben **beuwelle**): *agua con solida*, dat is water van der groten consoliden meelreuen (?), men maket alsus: stampe de blouen vnde make daraf [water]; id helet scunden bynnen vnde buten vnde gebraken been vnde allerhande sericheit, vnde dat angesichte darmede geduagen, dot de hul voranderen vnde vordrift plecken vnde spruten vnde rode pusteren (vgl. alle quade pusten fol. 124^b, 9), war se agnt fol. 122^b, 12.

dyste schw. f. (das Wort steht in der Stelle ganz allgemein für den Stachel irgend einer Art von *Carduus*, und zwar in volksthümlicher alliterierender Bindung mit *dorne*; vgl. *Carduus die Distel*, nll. *distel*, doorn, dän. *tistel*, schwed. *tistel*, engl. *thistle*: *cardo*, *cardus*, *carduus distel*, *dijstel* Dfb. gl. 100^a, 101^a): *des poggen* (des *Froschos*) *leuren stoppet dat blot vnde dodet, de vistelen, wen men se dar op lecht; de leure gebunden op ene wunden, dar schot* (ein Geschoss) *ynne ya, dat thuet se eth, dat sy dorne edder dystele edder yeren* fol. 56^a, 22.

enfrase, **enfransie** st. f. schw. f. (starke Entstellung von *euphrasia*, *eufrasin*, *eufrosia*, *frasia*, *brasia leuchtenkrant*, *augentrost* Dfb. gl. 213^a, *euffrasia eygentrost* nov. gl. 156^b, d. i. *Euphrasia officinalis Tegeluchte*, *Augentrost*, frz. *Peufrasia* Nenn. 2, 1548): *wedder alle dat quad der ogen so nym dat sap van — beuanelle, enfrasie, salwie* fol. 169^a, 24. *isshartswater — maket de ogen luttel vnde clac; enfransienwater heft ok de sulum macht* fol. 96^a, 13.

fenum grotum, **fenum grecum** (das erste eine ungewöhnliche Umbildung des vielveränderten Wortes: *Trigonella Foenum graecum* *Bockshorn*, *Fönuigräkum*, *Fönuigräk*, *Fine Grätte*, *Fine Margrethe*, nll. *fynegriek*, dän. schwed. *fenugrök*, engl. *fenugreek* Nenn. 4, 1483; *fenum grecum* *fenugrec*, *femigree*, kriegisch *heer*, *bockshorn* Dfb. gl. 230^a, *fine greele saad* nov. gl. 170^b; — vgl. auch *Fine Grät Schüll* Progr. 20^b): *jegen dat cuer nym fenum grotum vnde droghe dat vnde puluere dat, vnde strouwe et op dat are* fol. 99^b, 28. *wenghe dar dat puluer to van feno greco* fol. 100^a, 6. *fenum grecum* fol. 101^a, 5.



